Bezugspreis bei Botenzustellung einschl. der Sonntagsbeilage **Colonia** in Köln 40 Pf, auswärts 50 Pf monatlich; mit dem wöchentl. illustriert. Unterhaltungsblatt **Welt und Zeit in Wort und Bild** 10 Pf mehr.

Postbezug, ohne Zustellgeb. **Ausgabe A** mit **Colonia** M 1,50 (3 Mon.), M 1,— (2 Mon.), M 0,50 (1 Mon.). **Ausgabe B** mit Colonia und Welt und Zeit in Wort und Bild 10 Pf monatlich mehr.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. * Kölner Fremdenblatt.

Anzeige Seite 3.
Die einspaltige K. (38 mm breit) und letzte Seite 30 für Köln 18 bzw. Gemahlin Platzvorschriften 10% Zus
Reklamepreis
Die 90 mm breite Kolonel-Zeile 75 Pf, für Köln 50 Pf, zweite Seite 60 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl. Offertengebühr 25 Pf.
Geschäftsstellen: Marzellenstrasse 37 u. Breitestr. 85.

Nr. 334. **Fernspr.** Geschäftsstellen u. Redaktion Marzellenstr. 37: A 6920 bis 6928. Geschäftsstelle Breitestraße 85: A 6636. **Köln, Freitag, 5. Dezember 1913.** **27. Jahrgang.** **Heute 20 Seiten.**

Das Richtige

für den Weihnachtstisch als willkommenes Geschenk ist immer ein praktischer Gebrauchsgegenstand

„Herz"-

Stiefel für Kinder, Damen und Herren sind wegen ihrer Haltbarkeit, Eleganz und Preiswürdigkeit ganz ▪▪▪▪▪▪▪▪▪ besonders dafür geeignet. ▪▪▪▪▪▪▪▪▪



Damenstiefel mit Lackbesatz und Stoff-Einsatz in d. neuest. Dessins

Herrenstiefel in eleganten praktischen Formen zum Knöpfen

Kinder-Stiefel in Lackbesatz, sehr kleidsam u. beliebt.

Ballschuhe in Stoff und Leder, in den apartesten Ausführungen

Herren-Socken in ausgesucht vornehmen Dessins ohne Naht, Flor und Seide

Kinder-Gamaschen in den besten Qualitäten schwarz, weiss, rot, braun Trikot

Hausschuhe in Kamelhaar, Tuch u. Leder warm und behaglich

Reiseschuhe praktisch, elegant u. leicht in passenden Etuis

Kinder-Pantoffel in entzückendem Samt-Phantasiestoff, Tuch u. Leder

Schuh-Haus A. M. Joseph

Schildergasse 59 neb. d. evang. Kirche.

Herz Stiefel

Allein-Verkauf der weltberühmten „Herz"-Schuhe
:: die Fussbekleidung der vornehmen Welt. ::

Herz Stiefel

Für spätere Ablieferung werden ausgesuchte Sachen bereitwilligst reserviert.

109

Das Volksgericht.

Zwei Tage stürmischer Reichstagsberatungen sind vorüber. Selten hat auch in politisch hochgespannten Zeiten eine derartige Aufregung unter den Vertretern des deutschen Volkes geherrscht. Jedem kam gerade in diesem Augenblick zum Bewußtsein, welche Pflichten es heischt, Vertreter des Volkes zu sein. Und das war das Erfreuliche in diesen Tagen: die Reichstagsvertreter haben in ihrer überwältigenden Mehrheit gezeigt, daß sie mit dem Volke fühlen, daß sie im Augenblick der Not vor nichts zurückscheuen, ihre hohen Rechte und Pflichten auszuüben.

Ein Augenblick höchster Not war aber offenbar da. Er war da, ehe die Verhandlungen begannen, und er war in verstärktem Maße da, als Kanzler und Kriegsminister gesprochen hatten.

Die Begründung der Interpellation durch die Abgg. Roeser (Z. Vp.), Peirotes (Soz.) und Hauß (Els.) bewegte sich im gewohnten Rahmen. Alle harrten voll Spannung und Ungeduld der Rechtfertigung des Reichskanzlers. Doch keine Spur davon; eher das Gegenteil. Die höchste verantwortliche Stelle des Deutschen Reiches zeigte überhaupt kein Verständnis für die ungeheuere Erregung, die das gesamte deutsche Volk bewegt. Herr von Bethmann Hollweg sprach viel und sagte rein gar nichts. Allgemeine Enttäuschung und Entrüstung!

Doch Geduld, es kam noch besser. Der neue Kriegsminister suchte die ganze Affäre mit einer Art von jovialem überlegenem Selbstbewußtsein abzutun, die im Reichstag den Eindruck hinterlassen mußte, daß in den Anschauungen des ganzen Offizierkorps ein Gefühl der Superiorität gegenüber dem Volk herrscht. Kein Wort des Tadels. Kaum, daß man die an sich durchaus nicht welterschütternden „Taten" des jungen Leutnants rügte, es geschah von Regierungsseite aus nichts, um das Volk zu beruhigen, nichts, um in Zukunft eine Zaberner Militärdiktatur unmöglich zu machen, nichts, um die Zivilbehörde zu schützen und sicherzustellen. War es Donaueschinger Wind, der deutsche Minister geknickt oder gebeugt hat, oder waren diese unverantwortlichen Reden echte, wahre, Meinungsäußerungen der deutschen Reichsregierung? War das letztere der Fall, dann besteht zwischen der Regierung des Herrn von Bethmann Hollweg und dem Volk in entscheidenden Punkten eine mindestens ebenso tiefe Kluft, wie nach dem eigenen Geständnis des Reichskanzlers zwischen Militär und Volk.

Das deutsche Volk ist seine Antwort nicht schuldig geblieben, und diese Antwort, diese Anklage konnte nicht wuchtiger und eindrucksvoller gegeben werden, als durch die Rede des badischen Zentrumsführers Fehrenbach. Das war die Art, wie hier gesprochen werden mußte! Mit hohem sittlichen Ernst vorgetragen, der ganz der Situation entsprach, waren die markanten Sätze Fehrenbachs von ungeheuerer Wirkung. 300 deutsche Volksvertreter legten mit dem Redner einmütigen Protest ein gegen die Vergewaltigung des deutschen Volkes und des deutschen Rechtes. Fürwahr ein erhebendes Schauspiel, eine Tat, die allein imstande war, den „schwarzen Tag" doch mit Hoffnung und Zuversicht zu erfüllen. Auch der Straßburger Professor, Herr von Calker, trat in bedeutsamen Ausführungen an die Seite Fehrenbachs.

Was der Reichskanzler in seiner zweiten Rede sagte, konnte nicht zur Beruhigung des Reichstages dienen und wird auch das deutsche Volk nicht beruhigen können. Der Kriegsminister identifizierte sich in der Sache mit der elsässischen Militärbehörde, der Reichskanzler mit dem Kriesminister. Ist da das bestehende Mißtrauen nicht berechtigt?

Trotzdem hatten sicherlich wenige gedacht, daß die Kundgebung gegen den Kanzler so machtvoll und erdrückend ausfallen würde. 293 Stimmen von 351 Abgeordneten nahmen das Mißtrauensvotum an. Eine Gruppe, das Fähnlein der Konservativen allein, ein Sechstel der Abgeordneten, stellte sich hinter den Kanzler, sie waren ganz mit ihm einverstanden.

Der Reichskanzler hat es selbst gesagt, die Stunde ist sehr ernst. Die Lage ist gespannt! Was wird geschehen? Wir wissen es nicht. Vorläufig hält Herr von Bethmann Vortrag in Donaueschingen.

W.

Zabern vor dem Reichstag.

Zweiter Verhandlungstag.

Am Bundesratstisch: Reichskanzler von Bethmann Hollweg, Dr. Delbrück, von Falkenhayn, Dr. Lisco, Kühn und Wackerzapp. Haus und Tribünen sind sehr gut besucht.

Der Gesetzentwurf betr. die Handelsbeziehungen zum **britischen Reiche** wird ohne Debatte in dritter Lesung definitiv angenommen.

Sodann wird die Besprechung der Interpellationen betr. die

Vorgänge in Zabern

fortgesetzt.

Vor Eintritt in die Besprechung erklärt **Präsident Kaempf:** Wie ich nachträglich aus dem amtlichen Stenogramm ersehe, ist gestern gegenüber dem Kriegsminister der Ausdruck „unverschämt" gefallen, und auch andere Zurufe ähnlichen Inhaltes sind den Regierungsvertretern gegenüber laut geworden. Ich rufe die betreffenden Abgeordneten nachträglich zur Ordnung; ich hätte es sofort getan, wenn ich die Zurufe gehört hätte. Dies veranlaßt mich, Sie zu bitten, diese Zwischenrufe, die es auch den Rednern beinahe unmöglich machen, sich verständlich zu machen, in Zukunft nach Möglichkeit zu unterlassen.

Die zweite Rede des Reichskanzlers.

Der Abg. van Calker hat gestern am Schlusse der Diskussion die Frage an mich gerichtet, wie denn nun weiter in Elsaß-Lothringen regiert werden soll. Ich will darauf sofort antworten, und dabei zugleich auch auf einige Angriffe eingehen, die gestern gegen mich gerichtet worden sind. Man hat mir vorgeworfen, ich hätte von den Zivilbehörden in Elsaß-Lothringen gänzlich geschwiegen, und das bedeute eine Desavouierung der Zivilbehörden. Es ist mir nicht eingefallen, durch mein Schweigen eine Kritik an der Haltung der Zivilbehörden in Elsaß-Lothringen zu üben. Worum handelt es sich denn gestern und wahrscheinlich auch heute hier? Um Angriffe gegen die Haltung der Militärverwaltung. Das ist doch der Kern der Sache, und darüber habe ich gestern gesprochen. (Unruhe und andauernde Zurufe links; Präsident Kaempf bittet, den Reichskanzler aussprechen zu lassen und ihn nicht zu unterbrechen. Bravo! rechts.)

Es ist mir wörtlich vorgeworfen worden, daß ich mich bei meinen Darstellungen

lediglich auf die Militärberichte

und nicht auch auf die Zivilberichte bezogen hätte. (Sehr richtig!) Das ist unrichtig. (Unruhe und Widerspruch.) Ich kenne die Berichte der Zivilbehörden ganz genau. (Andauernde Unruhe und Zurufe links.) Meine Herren! Ich werde eine Pause machen, bis es dem Herrn Präsidenten gelungen ist, mir die nötige Ruhe zu verschaffen. (Bravo! rechts, Zurufe und Gelächter links.) Ich wiederhole, ich kenne die Zivilberichte ganz genau, und ich habe sie bei meiner Darstellung der Sache auch verwertet. Ich habe hier ausdrücklich betont, daß über die Frage, ob die Zaberner Sicherheitsorgane versagt hätten, ein schroffer Widerspruch der Ansichten zwischen Militär- und Zivilverwaltung besteht. (Sehr richtig! rechts.) Ich habe weiter ausdrücklich hervorgehoben, daß die mangelnde Kooperation zwischen Militär- und Zivilbehörden zum guten Teile Schuld an den unerfreulichen Vorfällen in Zabern ist. Und ich habe schließlich hervorgehoben, daß nur der andauernde

Kontakt zwischen Militär- und Zivilverwaltung

uns wieder zu normalen Zuständen zurückführen kann. Wie hätte ich nun das sagen können, ohne die Berichte der Zivilverwaltung zugrunde zu legen.

Wenn ich diejenigen Vorgänge dargestellt habe, auf Grund deren die Militärverwaltung eingeschritten ist, so mußte ich mich doch an der Darstellung der Militärverwaltung halten. Wie sollte ich denn sonst die ganze Sache darstellen. Es wäre doch ganz unmöglich, wenn ich es anders machte. Die Berichte, die die Zivilverwaltung über die Vorgänge am 28. November aufgenommen hat, beziehen sich im wesentlichen auf die Ereignisse bei der Räumung des Schloßplatzes, bei der Verhaftung und bei der Behandlung der Verhafteten, und von allen diesen Dingen habe ich ausdrücklich gesagt, daß sie im Gesetz keinen Grund finden. (Sehr richtig! rechts.)

Kann man denn unparteiischer noch über derartige Sachen urteilen? (Gelächter und Unruhe links.)

Wenn ich das gestern in ruhigen und leidenschaftslosen Worten vorgetragen habe, so ist das mit Absicht geschehen. Bei der großen und tiefen Erregung, die gestern hier im Hause herrschte und von der ich weiß, daß sie weite Kreise des Volkes erfüllt, und bei der es sich

um Recht und Gesetz

handelt, bei dieser Leidenschaftlichkeit mußte ich mir diejenige Ruhe auferlegen, die es erfordert, um das Uebel nicht zu verschlimmern, sondern zu bessern, denn darauf kommt es an. (Gelächter und Unruhe links.)

Nun hat Hr. van Calker aus meiner Rede Zweifel darüber hergeleitet, wie meine Stellung zu der zukünftigen Politik in Elsaß-Lothringen sei. Ich habe mich über diese Stellung so oft in diesem hohen Hause ausgesprochen, und ich bin so vieler Anfeindungen von den verschiedensten Seiten deshalb ausgesetzt gewesen, daß daran ein Zweifel nicht möglich sein kann, die Herren müßten denn annehmen, daß mich die traurigen Ereignisse von Zabern in meiner Ansicht schwankend gemacht hätten. Das ist aber nicht der Fall, (Bravo!) wenn ich auch in dieser Beziehung gestern nicht in dem leidenschaftlichen Tone gesprochen habe, der die Reden mancher Herren aus diesem Hause durchklungen hat. Ich mußte über Dinge sprechen, die zum großen Teil noch der gerichtlichen und disziplinarischen Abndung harren, und bei diesem Zustande der Dinge muß sich der Reichskanzler eine andere Reserve auferlegen, als die Abgeordneten. (Sehr richtig! rechts, Unruhe und Zurufe links.)

Sie haben mich gezwungen, über meine Stellung in der

Politik betr. Elsaß-Lothringen

zu sprechen. Ich will das mit einigen Worten noch einmal ausführen, obwohl ich da — das weiß ich (zu den Konservativen) — sehr viel Widerspruch erfahren werde. Ich muß das tun, denn ich bin konsequent in meiner Politik (Gelächter links). Ich werde diese Politik innehalten. Wie liegen denn die Dinge? Ich habe mich in voller Uebereinstimmung mit dem Hrn. Grafen von Wedel dafür eingesetzt, daß die verfassungsmäßigen Zustände, wie wir sie jetzt in Elsaß-Lothringen haben, dort eingeführt werden. (Bravo!) Ich habe das nicht getan aus Vorliebe oder aus Nachgiebigkeit gegen — ich will's sagen — die demokratische Doktrin, sondern ich habe diese Politik geführt, weil ich der Ueberzeugung bin, daß wir in Elsaß-Lothringen nicht vorwärts kommen können, wenn wir nicht von dem ganz fruchtlosen Bestreben ablassen, aus dem süddeutschen Reislande ein norddeutsches Preußen zu machen, (Sehr gut! und Beifall links.) sondern, weil wir eine Politik führen müssen, unter Berücksichtigung der

Stammeseigenart der Elsaß-Lothringer.

Weil ich so denke, erlaube ich mir jetzt von dieser Stelle noch einmal den Appell an Elsaß-Lothringens Bevölkerung, sie soll da mitarbeiten, sie soll sich nicht in einer übertriebenen Empfindlichkeit, wie sie sich jetzt gezeigt hat, abseits stellen, sondern sie soll mitarbeiten.

Es wird dann immer und immer wieder der Vorwurf erhoben, die Verfassung sei es, die die heutigen schlechten Zustände in Elsaß-Lothringen herbeigeführt habe. Das höre ich jeden Tag, und das lese ich jeden Tag. Sie können versichert sein, auch dieser Vorwurf geht mir nahe, denn ich kenne die Verantwortung, die ich in dieser Beziehung habe. Aber wie sind die Dinge? Gewiß es wird manchen Elsässer, es wird manchen Altdeutschen geben, die beide in voller Uebereinstimmung ihre besten Kräfte einsetzen, das Reichsland enger zu verschmelzen mit dem Reiche, und es wird manche unter diesen Männern geben, die mit mir unerfreuliche Erscheinungen erblickten, die

nach dem Erlaß der Verfassung

zutage getreten sind. Ich leugne diese Erscheinung nicht. Aber ich warne davor, aus dem post hoc auf das propter hoc zu schließen. (Sehr richtig! links.) Wir haben auch vor der Verfassung leider Gottes eine Fülle von unerfreulichen Erscheinungen in Elsaß-Lothringen gehabt. Lesen Sie die Geschichte durch, von Manteuffel bis Hohenlohe. Kein Mensch hat erwarten können, daß die Verfassung, die einen großen Fortschritt zur Verselbständlichung eines Landes brachte, das Jahrhundertelang hindurch unselbständig zwischen zwei Nationen hin und her gezerrt wurde, sich einleben könnte ohne Erschütterung.

Wenn wir vorwärts kommen wollen, müssen wir mit ruhiger und fester Hand an der Politik festhalten, die eingeschlagen worden ist. Wir dürfen uns nicht durch jeden Rückschlag nervös machen lassen. Wir müssen andauernd und geduldig sein! Es ist gestern hier in leidenschaftlichem Tone das Wort gesprochen worden, jetzt sei in Elsaß-Lothringen alles vernichtet, was in Jahrzehnten geschaffen worden ist. (Sehr richtig! links.) Ich kann mich nicht zum Träger eines solchen Pessimismus machen.

In einer ernsten Stunde

— und wir stehen in einer ernsten Stunde (Sehr richtig! — müssen wir den Blick auf die Zukunft richten. Ich nenne die Stunde nicht ernst, weil meine Stellung gefährdet wird, oder weil die Herren ihre Mißbilligung gegen mich gehandhabt haben und nachher beschließen werden (Bravo! rechts, Zurufe und Lärmen links), sondern ich nenne sie ernst, weil sich aus dieser tiefen Erregung die Gefahr aufgetan hat, daß

ein Kluft zwischen Armee und zwischen Volk geschaffen

wird (Stürmische Rufe Sehr richtig! links und im Zentrum).

Weil ich den Ernst dieser Stunde erkannt habe, habe ich ihnen gestern nachdrücklich und absichtlich gesagt, daß es die erste Aufgabe wäre, die

Harmonie zwischen Militär- und Zivilverwaltung

wiederherzustellen. Und, meine Herren (mit erhobener Stimme), ich handele damit, wie ich hier vor Ihnen stehe, in vollem Einverständnis mit dem Hrn. Kriegsminister. (Lebhaftes, demonstratives Bravo! rechts, erregte Zurufe, besonders des Abg. Ledebour, minutenlanger Lärm im ganzen Hause, währendessen der Reichskanzler schweigend auf seinem Platze stehenbleibt und offensichtlich seine Erregung zu bemeistern sucht. Nachdem der tosende Lärm sich einigermaßen gelegt hat, fährt er in einem ruhigeren Tone fort:) Meine Herren! Ich kann wohl jetzt fortfahren, nachdem der Hr. Abg. Ledebour mit seinen Zurufen fertig geworden ist. Deshalb habe ich gestern ausdrücklich und mit Absicht gesagt, daß die Wiederherstellung der Harmonie zwischen Militär- und Zivilverwaltung die Hauptaufgabe für die Zukunft sei. Das ist keine Redensart gewesen, und ich wiederhole das heute noch einmal.

Wenn gestern

von einer Nebenregierung gesprochen worden

ist, so sage ich, eine solche Regierung existiert nicht. (Gelächter und Zurufe links.) Nein, meine Herren, es existiert nur eine Hauptregierung, für die bin ich dem Kaiser verantwortlich, und wenn ich glaube, diese Verantwortung nicht mehr tragen zu können, werden Sie mich nicht mehr an diesem Platze sehen. Aber in diesem Falle, ich wiederhole es, ist von einer Nebenregierung keine Rede. Alle maßgebenden Instanzen sind darüber einig, daß ohne ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten von Militär- und Zivilverwaltung, wie es leider in Zabern gefehlt hat, nichts gebessert werden kann Meine Herren! Dieser Gesichtspunkt ist von der obersten Stelle den beteiligten Behörden und Beamten im Anschluß an die Vorgänge in Zabern wiederholt und nachdrücklich ins Gewissen geschrieben worden. (Gelächter, Zurufe und Lärm links.)

Es ist selbstverständlich, daß der kommandierende General die Weisung hat, dafür zu sorgen, daß nirgends das Gesetz überschritten wird, und es ist also selbstverständlich, und beruht auf dem Willen der allerobersten Stelle, daß Militär- und Zivilverwaltung Hand in Hand gehen in voller Wahrung ihrer gegenseitigen Kompetenzen, unter voller Wahrung von Gesetz und Recht. Meine Herren! Was in der Vergangenheit gefehlt worden ist — ich habe gestern darüber gesprochen — das wird gesühnt werden. Wir werden für die Zukunft wieder herstellen, was gefährdet wurde, nur auf der Grundlage von Gesetz und Recht. (Beifall rechts, Widerspruch und Zischen links.)

Präsident Dr. Kaempf. teilt mit, daß über die Mißbilligungsanträge der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten auf Antrag namentlich abgestimmt werden wird.

Eigenartige Auffassung der Konservativen.

Abg. Rogalla von Bieberstein (kons.). Auch wir wünschen dringend, daß der Kontakt zwischen den Militär- und den Zivilbehörden wiederhergestellt werde. Trotzdem wird eine

Kritik an der Haltung der Zivilbehörde

notwendig sein. Ich werde mit der größten Ruhe die Sache behandeln. (Lachen.) Ihr Lachen wird mich nicht aus dieser Ruhe bringen. Ein dies ater wird der gestrige Tag nicht sein. Wenn ja, so hat Hr. Fehrenbach dazu beigetragen. (Unruhe im Zentrum.) Ich erkläre, daß wir das inkorrekte Benehmen des Leutnants von Forstner in der Instruktionsstunde selbstverständlich nicht verteidigen. Die Allgemeinheit der elsässischen Bevölkerung wollte er aber nicht beleidigen. Es war nicht angängig, daß Hr. Peirotes die Offiziere durch die Bezeichnung Hochverräter beleidigte. Den Rekruten stand der Beschwerdeweg offen. Remedur ist auch eingetreten. Die Höhe der Disziplinarstrafe mitzuteilen, war der Kriegsminister nicht berechtigt. Dafür ist die Kommandobehörde und als letzte Instanz der Kaiser zuständig. Die Disziplin muß unter allen Umständen gewahrt werden. Das Gegenteil davon wäre für die Sozialdemokraten ein gefundenes Fressen. (Unruhe und Zurufe links.) Unrichtig war es, daß Hr. Fehrenbach das Beschwerderecht als illusorisch und nichtig darstellte. (Sehr richtig! links.)

Als das Militär bei der Säuberung des Platzes einschritt, war

die Polizei vorher gefragt

worden. Nur ein Polizist war anwesend und der erklärte: Ich komme nicht, bin unabkömmlich. (Hört, hört! rechts.) Schon Bismarck sagte, den preußischen Leutnant macht uns niemand nach. (Lachen und Zuruf: Den von Forstner sicher nicht!) Ich erinnere Sie an das heldenhafte Auftreten junger Offiziere in Südwest und 1870. (Sehr gut! rechts.) Der größte Teil des Volkes würde es nicht verstehen, wenn das Militär nicht zur Selbsthülfe geschritten wäre. (Sehr richtig! rechts. Gmund, Soz., ruft: Wenn die Arbeiter ebenso handelten?) Ob die Militärbehörde immer richtig gehandelt hat, will ich nicht entscheiden. Wäre die Lokalbehörde rechtzeitig auf dem Posten gewesen, so wäre alles Uebel nicht passiert. Wir erwarten, daß die Armee die Disziplin aufrecht erhalten und auch ihre Stellung in Elsaß-Lothringen wahren wird. Sie wird das Volk in seiner großen Mehrheit hinter sich haben, besonders auch den besonnenen und verständigen Teil der Elsässer. (Beifall rechts.)

Die Klage der Polen.

Abg. von Trampczynski (Pole). Die Vorfälle in Zabern sind Auswüchse eines Systems, von dem wir mehr reden können, als alle andern Parteien. Die leichtfertige Aeußerung des Leutnants ist betrüblich, aber nicht welterschütternd. Das Traurige ist nur das Verhalten der Militärbehörde. Darin liegt

das Traurige des Systems,

daß die Soldaten gegenüber ihren Vorgesetzten völlig schutzlos sind. Das sehen wir ganz besonders bei den polnischen Soldaten, die seitens ihrer vorgesetzten Offiziere und auch Unteroffiziere mit Schimpfworten und auch Tätlichkeiten drangsaliert werden und die hierdurch wie durch ständige Ueberwachung ihrer Nationalität entfremdet werden sollen. Wir Polen, die wir von dem Staate und der Regierung so ungerecht behandelt werden, können an die Rechtsgrundsätze des Staates nicht glauben. (Beifall bei den Polen.)

Das Urteil der Reichspartei.

Abg. Frhr. von Gamp (Rp.). Gegen Verfehlungen ist auch die Militärverwaltung nicht gefeit. Das Vergehen des Leutnants von Forstner, der über den Regimentsbefehl (Verbot des Ausdrucks „Wackes") quittiert hat, hätte schneller erkannt und gesühnt werden müssen. Es hätte uns viele Sorge und Aufregungen erspart werden können durch sofortige Remedur. (Lebhaftes Sehr richtig!) Auch die Zivilbehörden waren nicht genügend auf dem Posten. Auf die Unstimmigkeiten zwischen Zivil- und Militärbehörden hat der Reichskanzler schon hingewiesen. War die Polizei, als das Militär einschritt, auf dem Posten? Die

Behandlung der Verhafteten

war unpassend. Es waren lauter anständige Leute, die hätte man in Mannschafts- oder Offizierstuben unterbringen müssen, nicht aber in Pandurenkeller. (Zurufe.) Einen sehr eigentümlichen Eindruck macht es, daß ein Generalmajor zur Untersuchung nach Zabern geschickt wurde und nicht ein Vertreter der Zivilverwaltung. Hatte denn der Statthalter oder der Staatssekretär keine Ahnung von den Vorgängen? Die Kundgebungen der elsaß-lothringischen Mittelpartei begrüßen wir dankbar. Den Standpunkt des Hrn. van Calker, daß alles in Elsaß-Lothringen zusammengebrochen sei, was in nationalem Sinne erreicht worden ist, teilen die meisten Elsässer und auch wir nicht. Die Zaberner Bevölkerung ist viel zu einsichtig, patriotisch und politisch klug, als daß sie nicht einsehen würde, daß das ungehörige Verhalten eines Offiziers und der

Konflikt zwischen Militär- und Zivilbehörde

die jahrelange Arbeit nicht vernichten können. Wenn es gelänge, bei diesem Anlaß die Hetzereien der nationalistischen Presse zurückzuweisen, so würden auch die Tage von Zabern die gute Wirkung haben, zu einem besseren Verhältnis zwischen der altdeutschen und elsaß-lothringischen Bevölkerung zu führen. Diesen Wunsch haben wir alle, daß die Reichslande möglichst bald und möglichst innig mit Deutschland verbunden werden. Das ist auch der Wunsch unserer Partei. (Beifall rechts.)

Präsident Dr. Kaempf. Ich mache darauf aufmerksam, daß in der Annahme, daß die Besprechungen heute zu Ende gehen werden, noch heute die namentliche Abstimmung vorgenommen wird.

Der zweite Sozialdemokrat.

Abg. Dr. Weill (Soz.). Die Aussprache schon hat ergeben, wie die überwiegende Mehrheit der deutschen Volksvertretung über die unsinnige Politik in Elsaß-Lothringen denkt. Der Reichskanzler hat sich mit dem Kriegsminister solidarisch erklärt und damit mit dessen Auffassung, die fast vom ganzen Hause mit Entrüstung zurückgewiesen wurde. Ich kann versichern, daß wir erstaunt waren über die

Ausführungen der Abgg. van Calker und Fehrenbach,

von deren Parteien wir sonst keine übermäßige Festigkeit gewohnt sind. Darauf, was uns gestern vom Regierungtisch geboten wurde,

(Fortsetzung siehe Seite 4.)

Ein schöner Hut
ist das praktischste Weihnachtsgeschenk.
Umtausch nach dem Feste bereitwilligst. 9
J. Reichenbach
Breitestr. 2 Drususgasse 1b.



Der Tanz beginnt!

Die Gesellschafts-Saison nimmt ihren Anfang und der Bedarf nach feiner, formvollendeter, ansprechender Kleidung macht sich wieder rege. Hier ist es das große Spezialgeschäft, dessen enorme Auswahl in fertiger

vornehmer Gesellschafts-Kleidung

die weitgehendsten Ansprüche erfüllt, die man in bezug auf gediegene Stoffqualitäten, sorgfältige Schneiderarbeit, elegante Ausstattung und tadellose Paßform zu stellen berechtigt ist. *8

Elegante Cutaway-Anzüge	36	45	55	65	75	bis	85 M.
Vornehme Frack-Anzüge	45	55	65	75	85	bis	120 M.
Feine Smoking-Anzüge	45	50	60	70	80	bis	100 M.
Moderne Gehrock-Anzüge	36	45	55	65	75	bis	100 M.
Schwarze Melton-Paletots	36	45	55	65	75	bis	100 M.

Elegante Hosen von 8 bis 25 M. | Aparte Westen von 4.50 bis 18 M.

Hettlage o. H., Köln Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für moderne Herren- und Knaben-Kleidung **Schildergasse 38/42.**

Unserem allverehrten Prinzipal sowie seiner Gemahlin

Heinr. Lindlau
Christine Lindlau
geb. Dahmen

die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche
zur silbernen Hochzeit.

Gewidmet von seinem Personal rb
F. G., A. St., J. E., H. J., E. T.

Geschäfts-Eröffnung.

Am Samstag, d. 6. Dezember eröffne
16 Friesenstrasse 16
schräg gegenüber Albertusstraße (Nähe Spiesergasse)

ein Reiseeffekten- u. Lederwarengeschäft
verbunden mit Werkstelle für alle vorkommenden
Sattler- u. Polsterarbeiten

Durch Verbindung mit ersten Firmen der Branche bin ich in der Lage, nur beste Fabrikate und Arbeit zu liefern.
Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.
Reelle zuvorkommende Bedienung. Mässige Preise.
Hochachtungsvoll: **Heinrich Rützenhoff,**
Sattlermeister
16 Friesenstrasse 16. o*

Es ist längst entschieden,
die billigste Bezugsquelle für Qualitäts-
Zigarren
ist und bleibt
Kröff's Gelegenheits-Kaufhaus
Gürzenichstr. 20, direkt gegenüber dem Gürzenich Tel. B 6155
weil dort allein wirkliche Partieposten wirklich unter Fabrikpreis verkauft werden.
Ueberzeugen Sie sich ohne Kaufzwang.
Es lohnt sich! Sie werden Kunde!
Zigarren 100 St. 2.50, 2.80, 3.–, 3.50 bis 5.– M. 50 St. 1.75 2.25, 2.50, 3.– bis 7.50
Posten feinst. 5⅗-Zigarren, voll. Fasson, hell, 100 St. 2.50 M.
Posten feinst. Vorstenlanden, Brem.-Fabrik. 100 St. 3.50 M.
Verschied. Restpartien 7, 8 u. 10⅗ Mexiko und Brasil, alles Bremer Fabrikate 100 Stück von 4 M. an.
Restpart. feinst. Qualitätssach., Sandblatt m. gar Havanna 50 Stück von 3.50 an.
Weihnachts-Präsent-Kistchen 2
Nur Qualitätssachen! Riesig billig! 25 Stück von 80⅗ an.
Zigaretten Eckstein V, Sibylle, Salem-Aleikum, Constantin usw., unter Fabrikpreis.
100 Stück 1⅗ flach Gold 5⅗; 10 Stück 2 flach old 75⅗
Elegante Weihnachts-Packungen in 20 u. 50 St.



Zwangs-Versteigerung
Am Samstag, 6. Dez. 1913, nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfandlokale Marstilstein 28 versteigert werden:
6 kleine Seidenspitze, 2 Monate.
Verkauf findet voraussichtlich statt.
Otto,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *7

Prima Christ-Stollen
beste Zutaten, feinschmeckend. Rosinenstollen a Stück 2.50 M. Mandelstollen a Stück 2.50 M. Schokoladenstollen a Stück 3 M. empfiehlt inkl. Verpackung per Nachnahme
Feinbäckerei Bruno Windisch, Chemnitz i. S.,
Limbacherstraße 19. p.

Prein Flügel, Pianos, grösste Auswahl kauf- u. mietweise.
Kön, Richmodstrasse 9

Auffrischen von Beleuchtungs- u. Luxusgegenständen
in sauberster Ausführung zu billigsten Preisen.
Neuversilbern - Neuvergolden - Vernickeln
Galvanische Anstalt P. Auener G. m. b. H.
Schwalbengasse 46 Ecke Berlich. Subbelratherstraße 122 Eingang Gutenbergstr.
Telephon B 4080. 3*

Sie fahren gut, wenn Sie bei den Inserenten des Local-Anzeigers kaufen!

THE VERA
American Shoe



DER VERA SCHUH
Hohe Str. 115a. **Köln a. Rh.** Hohe Str. 115a.

Zwangs-Versteigerung
Am Samstag, 6. Dez. 1913, vormittags 10 Uhr, werde ich im Lagerhause zu Cöln, Hansaring 47, Toreingang, gemäß § 368 H.-G.-B. u. § 124 B.-G.-B. nachstehende Waren in einem Posten versteigern:
13 Fässer Kognak, Kognak-Verschnitt u. Kornbranntwein, 15 Kisten Sekt, Steinhäger, Eierkognak usw., 8 Körbe Kornbranntwein in Flasch.
Fettin,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *9

Zwangs-Versteigerung
Am Samstag, 6. Dez. 1913, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Rolandstraße 105 zu Cöln, folgende Gegenstände:
2 Waschtische, 2 Spiegelschränke, 2 Liegesofas, 2 kompl. Betten (Mahag.), 3 Klaviere, 3 Schreibtische, 1 Gläserschrank, 4 Sofas, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 16 Bände Brockhaus Lexikon, 2 Sessel, 1 Serviertisch, 2 Nachttische, 7 Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, verschied. Bilder, 1 Partie Zigarren versteigert werden:
Schiffer,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *9

Billig Wunderkerzen für Wiederverkäufer Billig
per Gros 6,50 ca. 10 cm Runddraht. *9
Heinrich Severin
Breitestrasse 52, Hofgebäude.
Engros Engros

Oeffentliche Versteigerung.
Am Samstag, 6. Dez. 1913, vormittags 10 Uhr, werde ich im Lagerhause zu Cöln, Hansaring 47, Toreingang, gemäß § 368 H.-G.-B. u. § 124 B.-G.-B. nachstehende Waren in einem Posten versteigern:
1 Büfett, Sofa, 1 Zierschrank, versch. Mobiliargegenstände, 1 Schreibmaschine, 1 größere Partie Porzellan u. 1 Anteilschein einer G. m. b. H.
Blumenberg,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *7

Zwangs-Versteigerung
Am Samstag, 6. Dez. 1913, nachmittags 4½ Uhr, sollen im Pfandlokale Marstilstein 28 in Cöln versteigert werden:
1 Büfett, Sofa, 1 Zierschrank, versch. Mobiliargegenstände, 1 Schreibmaschine, 1 größere Partie Porzellan u. 1 Anteilschein einer G. m. b. H.
Blumenberg,
Gerichtsvollzieher in Cöln. *7

Zwangs-Versteigerung
Am Samstag, 6. Dez. 1913, nachmittags 4½ Uhr, sollen im Pfandlokale Marstilstein 28 zu Cöln versteigert werden:
Klavier, Sessel, Sofas, Kleiderschränke, Wäscheschrank, Bücherschrank, Vertiko, Ausziehtisch, Stühle, Oelgemälde, Bilder, 1 Schreib-, 1 Fräs-, 3 Bohrmaschinen, 1 Geldschrank, 1 Gasmotor, 1 Registrierkasse, 1 Person.-Kraftwagen, 6–16 HP., 1 Nähmaschine usw.
Wilhelm,
Gerichtsvollzieher in Cöln *9

Zahn-Atelier
Hermann Stein
7 St. Apernstr. 7. b

Studieren Sie die kleinen Anzeigen des LA

Was der Samstag bringt:

Theater. Opernhaus: Martha, 7½. Schauspielhaus: Cyrano von Bergerac, 7½. Deutsches Theater: Schneider Wibbel, 8. Colosseum: Ueber'm grossen Teich, 8. Metropol-Theater: Zwischen XII und I, 8¼ Uhr. Kölner Hänneschen-Theater (im früheren Castans Panoptikum) Hohestrasse: Täglich von 4 Uhr ab stündlich Vorstellung.

Kinematographen-Theater: Scala-Cinema: Weihnachts-Festvorstellung 3 Uhr.

Konzerte. Kölner Doppel-Quartett 1912: Wohltätigkeitskonzert im gr. Saale der Wolkenburg, 9. Musikalische Gesellschaft: Konzert im Konservatorium, 8. Zoologischer Garten: 3½. Flora (vorm. von 8–12 freier Eintritt) 3½. Volksgarten: 3½. Vergnügungspalast „Gross-Cöln". Café Bauer, Café Bauer, Wiener Café, Ring-Café, Bahnhofshotel Ehrenfeld.

Vorträge. Städt. Handelshochschule (Oeffentliche Vorlesungen): Lektoren Le Bourgeois und Bodin: Les grands monuments de la France (Hörsaal VIII) 5. Dr. Kirfel: Indische Kunst (Hörsaal V.) 6. Prof. Dr. Lorck: Don Juan in der Weltliteratur (Hörsaal IV) 6 Uhr. (Aenderungen werden durch Anschlag am schwarzen Brett, sowie an der Tür des Hörsales bekannt gemacht.)

Verschiedenes. Flora: Nikolaus-Kinderfest, 3½. Kölner Männergesangverein: Winterfest in sämtlichen Räumen des Gürzenichs, 8. Wohltätigkeits-Gesellschaft Fideler Reichstag: Herren-Abend im Luisensaal zum Besten der Armen, 8½. Scalachten-Panorama, Frohngasse (Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends) Erstürmung der Spicherer Höhen

Neues aus Köln

○ **Kölner Blumenspiele 1914.** Der König von Spanien hat für die 16. Kölner Blumenspiele, die am Sonntag, den 3. Mai 1914 stattfinden, einen außerordentlichen Preis gestiftet, der wie die früheren Preise in einer silbernen Lilie, dem Wappenzeichen der Bourbonen, besteht und als außerordentlicher Preis für eine der zur Preisbewerbung eingesandten Dichtungen verliehen wird.

Louis Mannstaedt †. Der Gründer des Façoneisen-Walzwerk L. Mannstaedt u. Cie., Aktiengesellschaft, Hr. Louis Mannstaedt senior (früher in Kalk, zuletzt in Troisdorf), ist in der verflossenen Nacht an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 74 Jahren gestorben. Hr. Mannstaedt war der Erfinder der Fasson- und Viereisen, die unter dem Namen Mannstaedt-Eisen in der ganzen Welt bekannt geworden sind. Er hatte sich am 1. Juli vorigen Jahres von der Leitung der von ihm gegründeten Werke zurückgezogen, als deren endgültige Verlegung von Kalk nach Troisdorf erfolgt war, und die Leitung in die Hände seiner Söhne Karl und Ludwig Mannstaedt gelegt; er selbst war dann in den Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft gewählt worden. Der Verstorbene erfreute sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit. Seine Untergebenen verehrten ihn als einen Mann von Herzensgüte und tiefem Verständnis für die Wünsche der Arbeiter und Angestellten.

(LA) **Erwischter Fahrraddieb.** Gestern nachmittag wurde in der Maastrichterstraße ein Fahrraddieb auf frischer Tat ertappt. Der Dieb wurde von der Kriminalpolizei festgenommen. Es handelt sich um einen erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassenen Burschen.

(LA) **Eine Kindesleiche** fand gestern nachmittag ein Lagerarbeiter an der Müllabfuhrstelle an der Berrenrather Straße. Die Leiche war unbekleidet; sie wurde in die Leichenhalle zum Südfriedhof gebracht.

Mutmaßliche Witterung für den 6. Dez.: Ziemlich kalt bei westlichen bis nördlichen Winden, strichweiser Nachtfrost nicht ausgeschlossen.
⊙-Aufg. 8.22, Unterg. 4.24. ☾-Aufg. 1.23 nachm., Unterg. 12.18 nachts.

Kölner Zentrumspartei

Zu den hierunter verzeichneten Veranstaltungen sind die Herren Vertrauensmänner dringend eingeladen. Ausweiskarten mitbringen! Auch sonstige Parteifreunde sind sehr willkommen, sofern sie sich durch die Parteimitgliedskarten für das laufende Jahr ausweisen können.

Freitag, den 5. Dezember, abends 8¾ Uhr, **Zentral-Wahlkomitee** im Saale des Fränkischen Hofes. Besprechung der Wahlen. Ausweiskarte vorzeigen!

(Fortsetzung von Seite 2.)

war niemand gefaßt. (Sehr richtig! links.) Die Reden waren wirklich Worte aus einer andern Welt. Der Reichskanzler stand unter dem Eindruck der Unterredung in Donaueschingen. Da hätte er sagen sollen: Das besorge ich, sonst ziehe ich meine Konsequenzen. Das tat er nicht. Bezeichnend ist, daß auch altdeutsche Kreise in Elsaß-Lothringen sich dem Protest anschließen. Die ganze elsässische Presse verwirft diese Vorgänge, und da stellt sich der Kriegsminister hin und spricht hier in dem schnoddrigsten Tone. (Präsident Kaempf ruft den Redner zur Ordnung. Große Unruhe links. Bravo! rechts.) Kein Stein dieser stolzen Mauern, sagte der Kriegsminister, würde bestehen ohne das Heer.

Wo wäre die Armee

und der Kriegsminister, wenn diese stolzen Mauern nicht da wären? Es ist hohe Zeit, daß die Bürger sich aufraffen und den Bürgerrock höher einschätzen als die Uniform. Ich, als Altelsässer, kann Ihnen sagen, daß Erbitterung und Zorn die einheimische Bevölkerung ergriffen hat, und daß die Altelsässer eine gewaltige Portion Selbstbeherrschung zeigen, wenn sie nicht die weitesten Konsequenzen aus dieser deutschen Politik ziehen. Provokatorische Offiziere gibt es nach dem Kriegsminister nicht. Nach seiner gestrigen Rede denkt man vielleicht im Reichstage auch anders über derartige Möglichkeiten. (Sehr gut! links.) Für sich nehmen die Herren alle Schonung in Anspruch, selber aber schonen sie niemand. Die Pflicht des Reichstages ist klar und einfach. Wenn der Reichskanzler auch das Mißtrauensvotum des Reichstages gering einschätzt, so weiß doch das Volk, was es von ihm zu erwarten hat, nach seinem mißglückten Rückzugsversuch. Es muß Genugtuung gegeben werden. Wir haben die Autorität der Volksvertretung und das Ehrgefühl des Volkes zu wahren. (Lebhafter Beifall links.)

Das ganze Volk hinter der Rede Fehrenbachs.

Abg. **Dr. Haas** (F. Vp.). Anstatt zu beruhigen hat der Reichskanzler die Vorgänge beschönigt. Er besitzt nicht mehr das Vertrauen des Volkes. Er sollte nicht allein der oberste Beamte Deutschlands sein, sondern der Hüter der Rechte und Gesetze des deutschen Volkes. Trotz tiefer Parteigegensätze stand

das ganze Volk hinter der Rede Fehrenbachs.

Sehr richtig!) Es handelt sich nicht allein um das Interesse Elsaß-Lothringens, sondern um die Würde Deutschlands vor dem Auslande. (Lebhaftes Sehr richtig!) Deutschland ist nicht allein Militärstaat, sondern auch Rechtsstaat. Es wäre besser gewesen, wenn man unverhüllt und rücksichtslos die Wahrheit gesprochen hätte. (Sehr gut!) Der Kanzler meint, des Kaisers Rock müsse unter allen Umständen respektiert werden. Nein, respektiert werden muß auch des Bürgers Rock und die Rechte und Gesetze des deutschen Volkes. (Sehr gut!) Man spricht soviel von dem Ehrgefühl des Offiziers. Wenn aber das Ehrgefühl des Bürgers beleidigt wird, dann behandelt man das als Bagatelle.

Wenn der Kriegsminister sagte, kein Stein dieses Hauses wäre da, wenn nicht die Armee dagewesen wäre, so sage ich: Die Siege der Armee waren nur möglich, weil das Volk hinter der Armee stand. Zentrum, Fortschrittler Nationalliberale und auch die Sozialdemokraten haben immer gearbeitet an der Beseitigung der Gegensätze in Elsaß-Lothringen. Die vom Kriegsminister getadelten Hetzartikel standen also nicht in den Organen dieser Parteien, sondern derjenigen, die hinter dem Reichskanzler stehen. Die Militärverwaltung hat mit ihren Verhaftungen

gegen die strikten Vorschriften des Strafgesetzbuches

verstoßen und gegen die Vorschriften für das Militär betr. die Anwendung von Waffengewalt. Es ist unerhört, wenn ein Oberst und einige Offiziere sich auf einige Tage Polizeimacht anmaßen. Den einzigen Vorwurf mache ich der Zivilverwaltung in Zabern, daß sie nicht Humor genug gehabt hat, militärische Hülfe zu requirieren gegen den Obersten von Reutter. Was in Zabern vorgekommen ist, ist die unverschämteste Freiheitsberaubung, die je vorgekommen ist, verbunden mit Körperverletzung und sonstigen Uebelständen. Wenn der lahme Schuster sich gewehrt hat, so hat er sich mit Recht gewehrt. Was wäre geschehen, wenn irgendwelcher Bürger sich ähnliche Freiheitsberaubungen hätte zuschulden kommen lassen? Er wäre mit Recht schwer bestraft worden.

Mißbrauch der anvertrauten Waffengewalt

sollte nicht vor irgendeinem Standesgericht, sondern vor dem ordentlichen Richter verhandelt werden. Heute besteht hierin eine Art Klassenjustiz. Hr. von Deimling wird in Baden höchst geschätzt. Sein Fehler ist nur, daß er sich um politische Dinge kümmert. Lächerlich ist der Einwand, die Verfassung sei schuld an den Vorgängen in Zabern. Des deutschen Volkes Gesetze stehen über den militärischen Interessen. (Beifall links.)

Der Standpunkt der Elsässer.

Abg. **Ricklin** (Elf.). Es ist dem Deutschtum unberechenbarer Schaden zugefügt worden. In dieser Hinsicht unterschreibe ich jedes Wort des Abg. van Calker. Ich begrüße das warmherige Eintreten des Abg. Fehrenbach für unsere Eigenart. Wir stehen bekümmert und klagend vor dem

Trümmerfeld unserer Versöhnungspolitik.

Es entstehen uns Zweifel, ob uns das Volk weiter folgen wird. Der gestrige Tag war schlimmer als eine verlorene Schlacht, die durch den folgenden Tag ausgeglichen werden kann. Der Reichskanzler kann unmöglich von seinem Standpunkt überzeugt sein, daß die Autorität der Gewalt ebenso zu schützen sei, wie die der Gesetze. Geschützt hat er nur die Militärverwaltung. (Beifall.) Dazu passierte dem Reichskanzler das Mißgeschick, daß er hinsichtlich des Wortes „Wackes" von seinem Zeugen im Stich gelassen wurde. Immer liegt in diesem Ausdruck eine schwere Beleidigung. Unsere elsässischen Rekruten sind dauernd schweren Beleidigungen ausgesetzt. Sie teilen hierin das Schicksal der polnischen Rekruten. Nachdem die beleidigenden Aeußerungen des Leutnants von Forstner bekannt geworden waren, mußte die Behörde sofort einschreiten und Remedur schaffen.

Der Offizier hat keine besondere Ehre.

Jeder Ehrenmann muß seinen Schild blank halten. (Bravo!) Dagegen hört man von Rekrutenehre kein Wort. von Forstner hätte gezwungen werden müssen, dem elsässischen Volke öffentlich Abbitte zu tun. Dadurch wäre das Ansehen der Armee nur gestiegen. Besonders ritterlichen Charakter scheint von Forstner nicht zu haben, sonst hätte er nicht auf den wehrlosen lahmen Schuster eingeschlagen. Jetzt werden auch dem Blindesten die Augen geöffnet werden, daß bei uns in Elsaß-Lothringen doch nicht so gute Zustände herrschen, wie man es wünscht. So mußte es kommen, damit man sieht, daß wir unter dem Militärregiment seufzen. Der Umstand ist nicht wegzuleugnen, daß eine Statthalterkrisis besteht, vielleicht auch eine Reichskanzlerkrisis. Das mögen aber die Herren unter sich ausmachen, wer geht und wer bleibt. Wir Elsässer wissen, daß wir getragen sind von der Sympathie des gesamten deutschen Volkes und der ganzen gesitteten Welt. (Beifall.)

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Besprechung angenommen.

Abg. **Herzog** (W. Vgg.) beklagt, daß es ihm durch diesen Beschluß nicht möglich gewesen sei, eine kurze Erklärung seiner Partei vorzulegen, welche die Mißbilligung zu den Vorgängen in Zabern aussprechen soll.

Das Mißtrauensvotum mit großer Majorität angenommen.

Sodann wird die namentliche Abstimmung über das

Mißtrauensvotum,

in dem zum Ausdruck gebracht wird, daß die Behandlung der Angelegenheit durch den Reichskanzler der Auffassung des Reichstages nicht entspricht, vorgenommen. Es werden 351 Stimmen abgegeben, dafür 293 Stimmen des Zentrums, der Nationalliberalen, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten, dagegen 54 Stimmen der Rechtsparteien. Vier Abgeordnete haben sich der Abstimmung enthalten. Die Abstimmung wird von der Linken mit lebhaftem Bravo, von der Rechten mit Zischen aufgenommen.



spricht der Volksredner, doch sein gesprochenes Wort verhallt schnell.

Zu Zehntausenden

redet der Geschäftsmann durch seine Anzeigen im Kölner Local-Anzeiger, und das gedruckte Wort prägt sich dem Gedächtnis des Lesers fest ein, zumal wenn es diesem wiederholt vor Augen geführt wird.

Zum Kupfernen Sonntag

empfiehlt sich die Anzeigen-Reklame im Kölner Local-Anzeiger besonders, denn der nachfolgende gebotene Feiertag dürfte auch zahlreiche seiner Leser aus der näheren und weiteren Umgegend veranlassen, Köln zum Zwecke der Weihnachts-Einkäufe zu besuchen.

Die Nummer des Kölner Local-Anzeigers für den

Feiertag Maria Empfängnis, Montag, den 8. Dezember,

wird mit der Sonntags-Nummer zusammen versandt.

Anzeigen-Aufträge für

die Sonntags- und Feiertags-No.

erbitten wir bis spätestens Samstagnachmittag 3 Uhr, grössere Anzeigen möglichst bis Samstagmorgen 9 Uhr.

Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers.

Welt und Zeit in Wort und Bild.

Nummer 49 liegt heute dem LA für die besonderen 10 Pfg. monatlich zahlenden Bezieher bei.

Das Neueste vom Tage

Ein französisches Kabinett Ribot?

Paris, 4.Dez.1913. Einer Note des Agence Havas zufolge hat Präsident Poincaré Ribot die Bildung des Kabinetts angeboten. Ribot antwortete jedoch, er fürchte, sein Gesundheitszustand gestatte ihm nicht, diese so schwere Aufgabe zu übernehmen. Auf Bitte des Präsidenten verschob er seine endgültige Antwort auf morgen.

Auch Caillaux, der Führer der Radikalen hatte eine Konferenz mit Poincaré, bei der sich jedoch in fast allen Punkten eine Meinungsverschiedenheit ergab. Daraufhin hofft man in gemäßigten und konservativen Kreisen auf ein nicht zu weit linksstehendes Kabinett.

Fünf Fischer ertrunken.

Sebastopol, 4.Dez.1913. Eine Fischerbarke wurde von dem Sturm auf das Meer hinausgetrieben. Fünf Fischer ertranken.

Unterseebeben.

Paris, 5.Dez.1913. Der Kapitän des in Marseille eingetroffenen Schiffes Lotus erzählt, daß sein Schiff, als am 1. Dezember durch die Meerenge von Messina gefahren sei, gegenüber von Reggio sekundenlang in die Höhe geschleudert wurde, was unter den Reisenden große Panik hervorgerufen habe. Nach der Ansicht des Kapitäns handelte es sich um ein unterseeisches Beben.

Unwetter.

Bregenz, 5.Dez.1913. Gestern nachmittag entstand am Bodensee ein furchtbarer Föhn, Innerhalb einer Viertelstunde überschütteten die hochgehenden Wogen Molen und Bahndämme.

Aus verschiedenen Teilen Westdeutschlands wird Sturm und Regen gemeldet.

Kleine Telegramme.

Seit mehreren Tagen wird in Paris der amerikanische Sportsmann Wadsworth Rogers vermißt. Die Polizei glaubt, daß Rogers, der ein vielfacher Millionär ist, wegen einer schweren Krankheit Selbstmord verübt habe, während seine Angehörigen befürchten, daß er in einen Hinterhalt gelockt worden und einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. — Wie aus Toul gemeldet wird, wurden gestern aus der Mosel zwei Leichen gezogen, die als die des Steuereinnehmers Bautiers aus Vandeleville und dessen Frau erkannt wurden. Nach den hinterlassenen Papieren liegt Selbstmord vor. — Sofort nach dem Zusammenstoß zweier Züge der Neuyorker Untergrundbahn erlosch die elektrische Beleuchtung. Infolge der entstehenden furchtbaren Panik wurden 30 Personen verletzt. — In einem Wirtshause von Lens kam es zwischen belgischen und französischen Bergarbeitern zu einer argen Rauferei, während der eine Frau durch einen Messerstich getötet und ein französischer Arbeiter sowie eine andere Frauensperson schwer verletzt wurden. — Im Jesus-College in Oxford einer Abteilung des Oxforder Universitätsgebäudes brach gestern nacht durch die Ueberhitzung eines Ofens ein verheerendes Feuer aus. Eine Anzahl Stuben der dort wohnenden Studenten sowie die Küche und die Sekretariatsräume verbrannten, ehe man des Feuers Herr werden konnte. Die Studenten retteten sich nur mit Mühe. Der Schaden beträgt 50 000 Mk. — In der vergangenen Nacht wurde in dem Mülforter Postamt ein Einbruch verübt. Die Diebe öffneten sämtliche Pakete und raubten alles Wertvolle.

Neues aus Köln

LA **Tödliche Unfälle.** Heute vormittag geriet auf dem Gereonsgüterbahnhof am Gladbacherwall der 30jähriger Hülfsschaffner Zimmermann aus der Holbeinstraße, Vater von mehreren Kindern, zwischen zwei Maschinen. Er erlitt schwere innere Quetschungen und wurde ins Vinzenzhaus in der Eintrachtstraße gebracht, wo er kurz nach seiner Einlieferung gestorben ist. — In Kalk stürzte ein 21jähriger Arbeiter bei Abbrucharbeiten ab. Der Mann erlitt einen Schädelbruch und wurde ins St. Joseph-Hospital gebracht, wo er bald darauf seinen Verletzungen erlag.

LA **Die Einbruchsdiebstähle in Lindenthal** häufen sich an. In der vorletzten Nacht wurden dort nicht weniger wie sechs Einbruchsdiebstähle ausgeführt. In allen Fällen sind Fensterscheiben an den betreffenden Häusern eingedrückt worden, wodurch dann die Diebe in die Häuser gelangten.

LA **Rücksichtsloser Radfahrer.** Gestern abend wurde in der Waisenhausgasse ein schon bejahrter Mann von einem Radfahrer überfahren. Der Mann trug erhebliche Kopf- und Armverletzungen davon, so daß er zum Arzt gebracht werden mußte. Der Radler machte sich schleunigst aus dem Staube.

Wasserstands-Nachrichten am 5. Dezember 1913.

Konstanz, 8 v., Bodens.	3,50—0,02 m	Bingen, 6 v., Rheingau	2,64—0,06 m
Hüningen, 7 vm., Rhein	1,45—0,11 m	Bingerloch	1,61—0,06 m
Kehl 7 vorm., Rhein	2,42—0,14 m	Trier, 7 vorm., Mosel	1,12—0,01 m
Mannheim, 8 vm., Rh	3,46—0,13m	Köln, 7 vorm., Rhein	2,68 m
Heilbronn, 8vm., Neckar	1,11—0,04 m	Ruhrort, 8 vm., Rhein	2,12+0,08 m
Lohr, 9 vorm., Main	1,65+ ,01 m	Wesel, 8 vorm., Rhein	2,14+0,08 m
Caub, 9 vorm., Rhein	2,35—0,07 m		

Rohrsessel Liegestühle

Einen hervorragenden Zimmerschmuck
bildet mein unerreicht bequemer
Amerikanerstuhl



ein Liegestuhl mit gleichzeitig verstellbaren Arm- u. Rückenlehnen. Bei eingeschobenem Fußteil *1 **als Sessel zu benutzen.** Gesetzlich geschützt.

Fabrik: Troisdorf. **Carl Hochherz, Eigelstein 37.**

Triumphstühle **Blumentische**

Wenn schon, denn schon!

Wenn Sie Margarine kaufen, dann müssen Sie solche auch **frisch** kaufen, ältere Ware kann Ihnen keine frische Butter ersetzen. Achten Sie unbedingt darauf. Namentlich bessere, mit Süßrahm verarbeitete Margarine muß frisch gekauft werden, wenn man den Wohlgeschmack von frischer Butter haben will. Frische Ware erhalten Sie immer in Ackermann's Filialen. — Ackermann's Filialen betreiben als Spezialität den Großvertrieb von Margarine seit über 20 Jahren und bieten stets das Allerbeste. Infolge des ungemein flotten Verkaufes treffen wöchentlich große Sendungen regelmäßig ein. Wer Ackermann's Holbutko Margarine „Extrafein", Pfund Mk. 1.— (hergestellt aus allerfeinstem, geläutertem Nierenfett, feinem Salatöl, süßem Rahm, frischer Milch und Eigelb von frischen Eiern), kauft, hat das Vollkommenste eines Molkerei-Buttererſatzes.

Liebhabern eines feinen Pflanzenproduktes sei die rühmlichst bekannte Mandelmilchmargarine „Sanella", Pfd. Mk. 0,90, empfohlen. Sanella ist ebenfalls stets frisch zu haben in Ackermann's Filialen: **Köln**, Chlodwigplatz 11, Ehrenstraße 24/26, Eigelstein 46, Malzbüchel 4, Marsilstein 29, Merovingerstraße 69, Neußer Straße 61, Peterstraße 20, Weyerstraße 57, Severinstraße 55, Severinstraße 137, Roonstraße 16; **Ehrenfeld**, Siemensstraße 9, Venloer Straße 266; **Lindenthal**, Dürener Straße 200; **Deutz**, Freiheitstraße 42; **Kalk**, Hauptstraße 99; **Sülz**, Berrenrather Straße 236; **Nippes**, Neußer Straße 281; **Mülheim a. Rh.**, Bachstraße 27. *v

Wegen Aufgabe

des Artikels gewähren wir auf unsere eleg. fertigen

Ulster u. Paletots

20% Rabatt

Franz Meyer & Riddering

Breitestr. 81

gegenüber der Köln. Zeitung. 74b

Gelegenheitskaufhaus Severinstraße 230

direkt am Waidmarkt. *9

Billigste Bezugsquelle für Wirte, Händler, Friseure usw. empfiehlt: Zigarren, Zigaretten, Regenschirme, Hemden in Normal und Makko, Unterzeuge, Unterröcke, Strümpfe, Socken, Seifen, Odeur, Hosenträger, Schuhcreme, Putzzeug, Aufnehmer, Schnürriemen, Taschentücher, Fensterleder, Seifenpulver, Steck- und Sicherheitsnadeln, Kragenknöpfe usw. usw.

En gros-Verkauf Detail-Verkauf

Bitte Schaufenster beachten.

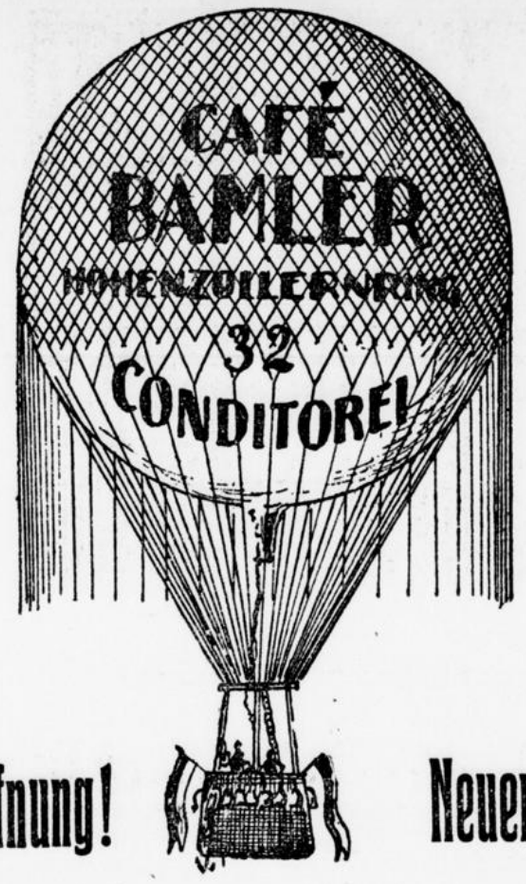
Als besonders billiges Angebot offeriere so lange Vorrat Tapeten ohne Unterschied auf den früheren Wert, per Rolle 8 ₰. Regenschirme für Damen u. Herren, fehlerfrei, p Stück 2,50 M an. Garnierte Damenhüte unter der Hälfte des früheren Wertes. Prinz Heinrich-Zigarren 100 Stück 3,50 u. 4 M. Zigaretten mit und ohne Gold, 100 Stück von 45 ₰ an. Aufnehmer, ca. 100 cm groß, für Wirte geeignet, 100 Stück 33 M. Rädchenfeuerzeug, per Stück 20 ₰. Ersatzsteine und Docht vorrätig.

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Kassa-Ankauf ganzer Warenlager.

Nur Severinstraße 230, direkt am Waidmarkt.

Telephon B 1350.



Neueröffnung! **Neueröffnung!**

Die ergebene Mitteilung, dass ich gestern, **4. Dezember,** meine

Konditorei mit Café

von Friesenstrasse 97 nach

Hohenzollernring 32

bedeutend vergrössert, der Neuzeit entsprechend und aufs modernste eingerichtet, verlegt habe.

Mein Bestreben soll es sein, den guten Ruf, welchen ich mir in meinem bisherigen Betrieb erwarb, auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Stefan Bamler, Hohenzollernring 32.

Telephon B 375.

Man streut den Frauen

jeden Tag

Sand in die Augen bei Anpreisungen aller möglichen Schuhcrêmes. – Selbst den minderwertigsten Schuhputzmitteln werden in unlauterer Weise alle möglichen Vorzüge zugeschrieben, deshalb ist sehr große Vorsicht beim Einkauf notwendig. – Das beste, sparsamste und billigste von allen Schuh- und Lederputzmitteln ist und bleibt das überall sehr beliebte Pilo.

Verlangen Sie bitte nur Pilo! *0



Puppenstubentapeten

schönste und neueste Muster in großer Auswahl eingetroffen.

Tapeten-Wachstuch-Linoleum-Großhandlung

Bürgerstraße 22-24, Ecke Altermarkt.

„Preise in 6 Schaufenster 6"

Kaute bei meinen Inserenten! Local-Anzeiger.

Beliebte Weihnachtsgeschenke

Kunsthandlung

Fernruf B 7272 **Peter Krings** Sternengasse 67

vis-à-vis der Peterskirche.

Kunstblätter in reicher Auswahl.

Geschmackvoll gerahmte Bilder. pb

Einrahmungen in eigen. Rahmenwerkstätte.

Hirsch - Hirsch

im Anschnitt.

Jedes beliebige Stück wird ausgewogen.

Rücken Pfd. 1 M., Keule Pfd. 1 M., Schulter Pfd. 85 Pfg., Ragout Pfd. 60 Pfg.

Wildschwein im Anschnitt

Rehrücken, -Keulen, -Schulter Pfd. 85 Pfg.

Hasen Hasenbraten, Hasenrücken, Hasenkeulen Hasenpfeffer v. ganz. Hasen Pfd. 80 Pfg.

Wilde Kaninchen nur hiesige, keine australisch., St. 1,20—1,30 M.

Echte Wacholder Krammetsvögel

Fasanen, Schnepfen, j. u. a. Feldhühner

Gänse, Enten, Hühner, Hahnen, j. Tauben

empfiehlt billig 0*

Uhlenbroch, Wildhdl.

Heumarkt, vis-à-vis **Denkmal**

Telephon B 834 Gegr. 1872.

Prompter Stadt-, Post- u. Bahnversand

Heinr. Klein

Weidenbach 9. Fernspr. A 1529.

Kohlen, Koks und Briketts

in jedem gewünschten Quantum für Hausbrand und Industrie:

Zechenkoks

in allen Korngrössen für Zentralheizungen

Anthr.-Nüsse: Langenbrahm

Nuss III Langenbrahm für Sauggasmotore. *0

Kolossal billiges Angebot in nur guten Qualitätswaren!

Schirme für Herren und Damen, neueste Griffe, **reine Seide** mit Ueberzug per Stück nur **5.50** — **Halbseide** per Stück nur **3.25** — 1 Posten schwarze, reinwollene **Damenstrümpfe**, garantiert sehr stark, per Paar **1.50** — 1 Posten schwarze wollene **Socken** per Paar 80 ₰ *v

1 Posten **Seide**, gut und stark, Meter **1.50**

Damast-Tischtücher Stück nur **2.50**

Damast-Servietten Stück nur 50 ₰

Restaurant- und Kaffeedecken, schwer und groß **2.50.**

D. Israel, Neue Mastrichter Str. 14, Tor

kein Laden. zwischen Michaelskirche und Mastrichter Tor.

Bei

Rückgrat-Verkrümmungen



wurden glänzende Erfolge erzielt mit meinem gesetzlich geschützten

Geradehalter-Apparat Original-System „Haas"

17 Auszeichnungen, u. a. auf dem 10. Aerzte-Kongress in Lemberg, Internation. Hygiene-Ausstellung in Dresden, 17. Internat. Aerzte-Kongress London 1913.

Dauernde Regulierung d. Apparates kostenlos!

Reichillustrierte Broschüre gratis!

Franz Menzel, Düsseldorf,

Charlottenstrasse 32—34.

Alleiniger Hersteller des Original „Haas"-Apparates.

Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt.

Zu sprechen: in **Köln, Hotel Albrecht,** Hermannstraße 1—3, Montag, den 8., Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. Dezember, von 10—1 und 2—6 Uhr. 0*

Wieder-Versilberung

Vergoldung Gegr. 1873 Vernickelung

abgenutzter Gegenstände, wie: Bestecke, Einsätze u. and. Tischgeräte. Langjähr. Garantie f. Haltbarkeit. Reparatur-Werkstätte im Hause. Neue Bestecke u. Tafelgeräte zu den billigsten Preisen.

A. Heckner, Appellhofplatz 1 Eingang bei Kupfergasse.

Ladenlokal

nebst Wohnung und Werkstätte Mauritiuswall 78 sofort zu vermieten; passend für Schreinerei oder Klempnerei. In dem Hause wurde auch seit Jahren ein Lebensmittelgeschäft mit Erfolg betrieben. Preis 55 Mark. *b

Näheres Mauritiuswall 74 bei Schaaf.

:: Aus dem sozialen Leben ::

Zur Arbeitslosenfrage. Ueber den Stand der angeblichen Arbeitslosigkeit im Kölner Bezirk hat der Verein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln bei seinen Mitgliedern ausgangs November eine eilige Umfrage gemacht, die folgendes Ergebnis gehabt hat: Eine Arbeitslosigkeit oder ein Mangel an Arbeit besteht in den meisten Betrieben und Geschäftszweigen des Bezirkes nicht. Ganz besonders gilt dies vom oberbergischen Stoff- und Eisengewerbe, wo im Gegenteil vielfach über Arbeitermangel geklagt wird; dann von den Erzbergwerken im Oberbergischen, den Zement-, Stein- und Porzellanfabriken am Rhein, von der Zucker-, Papier-, Tapeten-, Gummi-, der chemischen und Farben-Industrie und ganz besonders auch von dem Braunkohlenbergbau, der ebenfalls eher Mehr- als Minderbedarf an Arbeitern hat. Auch die Nahrungsmittel-Industrie und das Stoffgewerbe in Köln selbst haben Arbeiterentlassungen nicht vorzunehmen brauchen, obgleich die süddeutschen und reichsländischen Baumwoll-Industriellen für das nächste Vierteljahr eine Betriebseinschränkung vorgesehen haben. In manchen Zweigen und Orten des Bezirkes, so in der Kölner Hanfseil- und Bindfadenfabrikation, in der Kölner Korsett-Industrie, in der Bedburger und in der Siegburger Gegend — hier hauptsächlich wegen der starken Inanspruchnahme der Arbeitskräfte seitens der staatlichen Geschoßfabrik — herrscht geradezu Arbeitermangel. Ein gewisser Rückgang der Beschäftigung hat fast lediglich in einigen Betrieben der Metall-Großindustrie stattgefunden, wo man sich aber im ganzen darauf hat beschränken können, für den freiwilligen Abgang von Arbeitern neue Arbeitskräfte nicht einzustellen, so daß auch in dieser Beziehung von einer Arbeitslosigkeit keine Rede sein kann. Förmliche Arbeiterentlassungen haben nur im Eisenbahnwagenbau, der im Sommer dieses Jahres sehr stark beschäftigt war, und in einigen anderen, wenigen Betrieben stattgefunden. Daneben mußte die Einlegung von Feierschichten und eine Kürzung von Arbeitszeiten hier und da erfolgen. Alles in allem ist die Beschäftigung der Industriearbeiter im Kölner Bezirk auch gegenwärtig noch ausreichend, wozu das milde Wetter, das dem Baugeschäft sehr zustatten kommt, das Seinige beitragen mag.

* **Verein Kölner Handelsagenten.** Ueber das Thema: Welchen Nutzen bringt die Organisation den einzelnen Agenten? sprach Hr. Eugen Herzberg (Berlin), Vorstandsmitglied des Zentralverbandes Deutscher Handelsagenten-Vereine, Berlin, und erster Vorsitzender des Vereins Berliner Textilagenten, in der Monatsversammlung des Vereins Kölner Handelsagenten. Erst im Handelsgesetzbuch des Jahres 1897, so führte der Redner unter anderem aus, wurde zum ersten Male der Handelsagent als Vollkaufmann gesetzlich anerkannt. Im übrigen war man ungemein zurückhaltend mit der Erteilung von Rechten. So fehlt ihm das Recht der Einsichtnahme in die Bücher des Geschäftsherrn durch Sachverständige im Prozeß. Ferner schreibt das Gesetz dem Agenten vor, dem Geschäftsherrn Zwangskredit, oft bis zu einem und zwei Jahren, einzuräumen, indem es die Fälligkeit der Provisionsforderung weit hinausschiebt; das natürliche Aequivalent, die Bevorrechtigung dieser Forderungen im Konkurs des Schuldners, versagt es ihm aber. Die Organisation hat auf gesetzgeberischem Gebiet manches erreicht; sie kämpft aber auch auf anderen Gebieten für die Rechte des Agenten, so besonders durch Festsetzung und Sammlung von Gutachten und Handelsbräuchen. Die Handelsbräuche werden von den Handelskammern festgestellt, und da in Handelskammern heute der Agentenstand vertreten ist, so ist es ihm möglich, seine Interessen hier wirksam zur Geltung zu bringen. Auch diese Eroberung von Handelskammersitzen ist eine Frucht der Organisation. Ferner schuf die Organisation einen Normalagenturvertrag. Heute gehören der Organisation, dem Zentralverband Deutscher Handelsagenten-Vereine, Sitz Berlin, ungefähr 6000 Handelsagenten in mehr als 50 Ortsvereinen und Ortsgruppen an, ein eigenes Verbandsorgan, Der Warenagent, erscheint wöchentlich, angesehene Rechtsanwälte stehen den einzelnen Vereinen als Syndici zur Seite, ausgedehnte, unentgeltliche Agenturenvermittelung, Pflege der Kollegialität und Fürsorge im Krankheits- und Todesfalle haben ein anregendes Vereinsleben geschaffen.

Weihnachts-Geschenke!

Moderne Bestecke:

12 Essmesser, Ia. Alpakka-Silber à Dtzd. M. 12.50 u. 16.—
12 Essgabeln oder Löffel, Ia. Alpakka-Silber à Dtzd. M. 6.50, 7.—, 10.— u. 12.—
12 Dessertmesser, Ia. Alpakka-Silber à Dtzd. M 10.50 u. 12.50
12 Kaffeelöffel, Ia. Alpakka-Silber à Dtzd. M. 3.50, 5.— u. 6.—
Für jahrelanges Weissbleiben wird garantiert.

Bestecke mit starker Silberauflage
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Bestecke mit feinsten echten Ebenholzheften
à ½ Dtzd. Paar zu M. 7.–, 8.–, 9.— bis 12.50
mit feinsten Brasilhornheften
à ½ Dtzd. Paar zu M. 14.–, 16.–, 18.— und 21.—

Obst- und Kuchenbestecke
in grosser Auswahl
à ½ Dtzd. Paar 7.—, 10.50, 14.—, 15.— bis 24.— u. höher
sowie Konfekt- und Fleischgäbelchen
Tortenheber, Geflügelscheren, Trauschierbestecke
in grosser Auswahl billigst. 7

Besichtigung ohne Kaufzwang bereitwilligst gestattet.

C. A. Lütters
Solinger Stahlwarenniederlage
Breitestr. 23 Köln Breitestr. 23.

Durch das Trägerpersonal wird heute und die nächsten Tage der Bezugspreis des Kölner Local-Anzeigers für den Monat Dezember erhoben. Man wolle denselben

nur gegen Quittung

entrichten.

Die Ortskrankenkasse Köln-Nippes hielt am Montag, den 1. Dezember in der Restauration Zinn eine General-Versammlung ab. In den Ausschuß zur Prüfung der Jahresrechnung wurden gewählt die Herren Ingnaz Jung, Georg Holl und Richard Court. Der Vorsitzende Thiesen erstattete Bericht über die Vorarbeiten für die neue Allgemeine Ortskrankenkasse und gab einen Ueberblick über die neuen Leistungen.

§ **Die Westdeutsche Verkehrskommission der Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands** hielt hier ihre diesjährige satzungsgemäße Herbstversammlung ab, die von 32 Sektionen besucht war. Eine Anzahl neuer und wiederholter Anträge auf Fahrplanverbesserungen wurden eingehend beraten und deren Eingabe bei den Eisenbahndirektionen beschlossen. Aus dem Bericht des Obmanns der Verkehrskommission über deren bisherige Tätigkeit und Erfolge ging hervor, daß von den bisher bei der Eisenbahnverwaltung eingebrachten 304 Anträgen auf Fahrplanverbesserungen 241 angenommen und 17 teilweise erledigt sind. Ueber den Schutz der Eisenbahnreisenden während der Fahrt wurde infolge einiger Vorfälle in letzter Zeit ein eingehender Bericht erstattet. Als Ort der nächsten Versammlung wurde Elberfeld bestimmt.

Der Wohltätig keitsverein Metzgerzunft hielt Dienstag abend im Gürzenich eine Generalversammlung ab. Obermeister Baurat Schellen gedachte zunächst ehrend der in diesem Jahre verstorbenen 31 Mitmeister, darunter 6 Ehrenmeister. Neu beigetreten seien im letzten Geschäftsjahre 43 Jungmeister. Leider sei auch eine Anzahl Mitmeister dem Verein untreu geworden. Mit Beginn des nächsten Jahres müsse eine intensive Werbetätigkeit einsetzen, was nicht schwer werden dürfte, da die Bestrebungen der Meisterschaft in der Bürgerschaft großen Anklang gefunden haben. In diesem Jahre wurden 24 Mitmeister, die 25 Jahre ununterbrochen dem Verein angehören, zu Ehrenmeistern ernannt. Seit der letzten Generalversammlung sind 231 Darlehnsgesuche eingegangen, von denen in 18 Vorstandssitzungen 61 genehmigt wurden, und zwar in Höhe von insgesamt 10500 M. Die Generalversammlung genehmigte die Darlehnsbewilligungen, die nichtbewilligten Gesuche waren teils unbegründet, teils paßten sie nicht in den Rahmen des Vereins, da an eine Rückzahlung nicht gedacht werden konnte. Schatzmeister Becker machte die interessante Mitteilung, daß im Jahre 1912 insgesamt 32860 M. an Darlehn verausgabt wurden, während bis heute in diesem Jahre bereits 31040 M. ausgegeben wurden. An Rückzahlungen gingen 1912 insgesamt 27912,50 M. ein, während in diesem Jahre bis heute bereits 29036 M. eingingen. Das ist die höchste Zahl seit dem 76jährigen Bestehen der Meisterschaft. Rentier Krings habe dem Verein 3000 M. vermacht, wovon mit Beifall Kenntnis genommen wurde. Auch haben einige Mitmeister, die zu Ehrenmeistern ernannt wurden, aus diesem Anlaß besondere Beiträge gestiftet. Das Vermögen der Meisterschaft beträgt augenblicklich 132000 M. Die Mitgliederzahl beträgt rund 2000. Obermeister Baurat Schellen brachte den Antrag ein, in diesem Jahre mit Rücksicht auf das Weihnachtsfest keine Mahnungen für die Rückzahlungen im Monat Dezember ergehen zu lassen. Einstimmig trat man für den Antrag ein. Ehrenmeister B. Herthel gedachte der großen Verdienste namentlich des Obermeisters Schellen und des Schatzmeisters Becker um die Meisterschaft, und auf diese Tätigkeit sei in erster Linie wohl zurückzuführen, daß die Meisterschaft heute so stehe, wie der Geschäftsbericht ersichtlich macht.

:: Handwerk und Gewerbe ::

∞ **Die Handwerkskammer** für den Regierungsbezirk Köln hielt Mittwochnachmittag eine Vollversammlung ab. Der Präsident, Hr. Fritz Figge, widmete dem verstorbenen Kammermitglied Fritz Holländer einen warmen Nachruf. Nach einem Referat des Kammersekretärs Hrn. Sommerhäuser erklärte man sich damit einverstanden, daß im Uhrmachergewerbe die vierjährige Lehrzeit eingeführt werde. Dann wählte man je einen Sachverständigen als Mitglied. Am 11. März d. J. beschloß eine Vollversammlung, 25000 M. zu stiften, deren Zinsen für erholungsbedürftige selbständige Handwerker verwandt werden sollen. Inzwischen hat auch die Wiesbadener Handwerkskammer eine derartige Stiftung beschlossen, und diese ist nach dem Erbschaftssteuergesetz mit 5 Proz. Stempelgebühren belastet worden. Hiergegen ist Protest erhoben worden, und so will die Handwerkskammer eine abwartende Stellung einnehmen, bis eine Entscheidung gefallen ist. Hr. Sommerhäuser berichtete über die Denkschrift des deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages vom 15. Oktober 1913. An die mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine Diskussion an. Es folgte der Bericht des Vorsitzenden, Herrn Figge, über den letzten Kammertag in Halle vom 11. bis 13. August. Stadtverordneter Oetreich berichtete über die Entwickelung der wirtschaftlichen Abteilung. Er berichtete, daß für 18 Handwerkergruppen Preisverzeichnisse ausgestellt worden seien und diese den Behörden zur Genehmigung vorgelegt worden seien. Bereits haben verschiedene Behörden die Handwerkskammer bei Ausschreibungen in Anspruch genommen. Die Bauauskunftstelle ist mit Privatauskunfteien in Verbindung getreten und hat die Unterstützung der in Frage kommenden Behörden gefunden. Auch das Treuhänderamt trat mehrere Male mit Erfolg in Tätigkeit. Das Einziehungsamt wurde in 64 Fällen mit 10600 M. beschäftigt. Der Redner kam zu dem Schluß, daß die wirtschaftliche Abteilung der Handwerkskammer in den Handwerkerkreisen großen Anklang gefunden habe, was auch von den Versammelten bestätigt wurde. Es wurde mitgeteilt, daß im nächsten Jahre die zweite Wanderausstellung der Handwerkskammer für Gesellenstücke in Bonn stattfindet.

B **Der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen** hielt Mittwochnachmittag in der Bürgergesellschaft eine Generalversammlung ab. Direktor Pagenstecher, Vorsitzender der Lokalabteilung Köln, begrüßte den Vertreter der Regierung, Landrat Minten, den Vereinsvorsitzenden Landesökonomierat Fühling, die Vertreter der städtischen Behörde und die Gäste. Bürgermeister Nolden erstattete die Rechnungsablage für 1912. Das Vermögen beträgt 38000 M. Dem vom Vorsitzenden verlesenen Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl auf rund 300 gestiegen ist. Landrat Minten führte aus, daß im Etat des Landkreises ein Betrag für Stipendien zum Besuch der Landwirtschaftlichen Mittelschule in Bergheim, ferner für die Ergänzungskurse der Hufbeschlagschmiede, und zur Förderung der Obstbaumzucht zur Verfügung stehen, aber in den letzten drei Jahren sei hiervon kein Gebrauch gemacht worden. Hr. Dr. Franke berichtete über die Ziegenzucht. Prof. Dr. Neubauer (Bonn) behandelte die Frage: Welche Wege stehen offen, die Versorgung der deutschen Bevölkerung mit Fleisch und Milch vom Auslande unabhängig zu machen? Vor allem sei die Opferwilligkeit der Landwirte erforderlich. Der Vortrag soll gedruckt und zu einer besonderen Besprechung gestellt werden.

Der Verein zum Schutze gegen schädliches Kreditgeben (e. V.) hielt am 17. November im Alten Präsidium seine diesjährige General-Versammlung ab, in welcher der erste Vorsitzende, Hr. Ludwig Geyer, den Bericht über die Tätigkeit des Vereins während seines 26. Geschäftsjahres erstattete. Hiernach betrug die Mitgliederzahl 700. Während des Jahres wurden zum Mahnen aufgegeben 1530 Personen mit einer Schuldsumme von 75161.68 M. Davon waren nicht zu ermitteln 126 Personen, die insgesamt 3150.65 M. schuldeten; zurückgezogen wurden 5 Aufträge mit 775.05 M., so daß noch 1399 Personen mit einer Schuldsumme von 71235.98 M. zu behandeln blieben. Davon haben sich geeinigt 142 Personen mit einer Schuldsumme von 6847.06 M. Differenzen hatten 76 Personen mit einer Schuldsumme von 3523.46 M. Ruhen blieben auf Antrag 138 Fälle mit 3890.86 M., so daß also 256 Personen mit einer Schuldsumme von 14261.38 M. ausfielen. Demnach war sich zu befassen mit noch 1043 Personen und einer Schuldsumme von 56974.60 M. Davon haben ihre Schuld ganz getilgt 245 Personen mit einer Totalsumme von 8064.48 M. Teilzahlungen machten 112 Personen in Summa mit 1885.35 M., sodaß im ganzen 9949.85 M. an Mitglieder abgeführt werden konnten. In das schwarze Buch kamen 793 Personen mit einer Schuldsumme von 56326.53 M. Aus diesem wurden wieder gestrichen, weil sie inzwischen bezahlt haben, 32 Personen, mit 1757.68 M. Hierauf schritt man zur Neuwahl des Vorstandes; es wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. Zum Schluß referierte Hr. Geyer noch über Verjährungsfrist und deren Unterbrechung, kam auf die jüngsten Entscheidungen des Reichsgerichts wegen der jetzt bei faulen Schuldnern üblichen 1500 M. Anstellungsverträgen zu sprechen; diese Entscheidungen seien zu verurteilen, da sie gegen Gesetz und Recht seien. Auch bedauerte er lebhaft, daß noch viel zu wenige Gewerbetreibende sich die seit Jahren anerkannten gemeinnützigen Bestrebungen des Vereins durch Beitritt zunutze machen.

Der Saal- und Konzertlokalinhaber-Verein hielt Mittwochabend im Hansasaal (Weidengasse) eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Franz Runge wies zunächst darauf hin, daß im Bericht über die letzte Vereinsversammlung in den Zeitungen es geheißen habe, daß der Verein bei der Behörde vorstellig werden soll, damit den Restaurateuren der Werkbundausstellung 1914 keine Tanzerlaubnis erteilt werde nach 11 Uhr abends; dies müsse heißen keine Schankerlaubnis. In über zweistündigem Vortrage berichtete Hr. Runge über die Verhandlungen des Bundestages in Leipzig. Der Referent habe beantragt, den nächstjährigen Bundestag gelegentlich der Werkbundausstellung 1914 nach Köln einzuberufen. Leider sei aber die Stadt Danzig schon vorgesehen gewesen und so habe man mit Begeisterung einstimmig dem Antrage Runge zugestimmt, den Bundestag 1915 in Köln abzuhalten. Einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung bildete die Besprechung über das neue Theatergesetz und die von der Regierung beabsichtigte Konzessionierung der Lichtspieltheater. Auf Antrag des Redners wurde eine besondere Kommission gewählt, die in gemeinverständlicher Weise eine besondere Denkschrift hierüber ausarbeiten, die den Kollegen zugänglich gemacht werden solle. Der Tarifvertrag mit den Maskern der Garnison und der Stadt Köln ist von den beteiligten Körperschaften unterschrieben worden.

Von überraschender Wirkung und bequemer Anwendung

„Coryzol" gegen **Schnupfen**

Preis Mk. 1 - p. Fl. durch alle Apotheken.

„Coryzol" ist ein Inhalationsmittel auf Basis von Eucalyptusöl und Formalin, nach glänzend bewährter spezialärztl. Vorschrift. — Ein Flacon à M 1.— reicht lange. Ein einmaliger Versuch wird Sie überzeugen, daß Anderes nicht „ebenso gut" ist. Machen Sie diesen Versuch! Hält Ihre Apotheke „Coryzol" noch nicht vorrätig, so kann sie es Ihnen ab Engroslager auf dem Platze leicht besorgen. p*



Dieses künstliche Bein trage ich selbst seit Jahren und hat sich dieses von mir selbstgefertigte Konstruktion bestens bewährt.

Dankschreiben!

beweisen die Zufriedenheit meiner Kundschaft. — Täglicher Zuwachs von Kunden durch Empfehlung der Leidenden bürgt für gediegene Ausführung — Und warum sind meine Kunden so zufrieden? Weil ich meinem Grundsatze getreu nur gewissenhaft gearbeitete, gutsitzende und bequeme Bandagen, künstliche Glieder und Korsette für Rückgratverkrümmungen liefere, sowie Beinstützapparate, auch für die kompliziertesten Fälle. — Jeder Leidende wende sich vertrauensvoll an 1*

Peter Knips, prakt. Bandagist
Mauritiussteinweg 2 B, an der Weyerstr.
Auskunft kostenlos.

Spielwaren, Mal- u. Bilderbücher usw.
in nur hervorragender Ausführung beziehen Sie am vorteilhaftesten im Fröbelhaus M. Weiden, Spielefabrik, Köln, Marsilstraße 37. 6
Alle Neuheiten, sowie **Fußbälle, Turngeräte etc** in groß. Auswahl.

Ehrenfeld — Leistungsfähige Geschäfte — Ehrenfeld

Köln-Ehrenfelder Möbelhaus
Josef Welsch

Philippstr. Ecke Stammstr. 25
Geschäftsgründung 1893
Telephon A 4386

Schlafzimmer Herrenzimmer

echt eichen, Nussbaum und Mahagoni, mit 2- u. 3tür. Spiegelschränken, elegante dauerhafte Arbeit grösste Auswahl.

von den einfachsten bis zu den feinsten Zimmern, vornehme u. grösste Sorgfalt in der Ausführung.

Einzelmöbel reichhaltige Auswahl zu Weihnachts-Geschenken.

Speisezimmer Küche

echt eichen, Büfett, Kredenz, Sofa mit Umbau, Ausziehtisch. Lederstühle, tadellose Arbeit, vornehme Ausstattung.

in allen Holz- u. Stilarten, in 30 verschiedenen Ausführungen, sauberste Arbeit.

*b9

verdankt seinen guten Ruf der hervorragenden Güte und Haltbarkeit seiner Möbel.

Freie Zu- und Aufstellung.

Konkurrenzlos billige Preise.
Eigene Werkstätten.

Weihnachts-Ausstellung 1. Etage

Enorm billiger Weihnachts-Verkauf.

Manufaktur-, Weiss- u. Wollwaren.

Extra **billig** kommen zum Verkauf: *a

Fabrikreste, Schürzen, Damenwäsche. - Elegante Blusen und Röcke. Eigene Anfertigung. Kinder-Pelz-Garnituren usw.

Otto Poenitz. **Venloerstrasse 329.**

Kunst-Bauglaserei u. Glashandlung

Herwig & Düster

Wahlenstr. 37 — Telephon A 5258 — Klarastr. 36

Empfehlen sich bei allen vorkommenden Glaserarbeiten.
— Verkauf von Bilder-, Fenster-, Roh-, Draht- und Zierglas. —
Neubelegen von Spiegelglas.
Glasversicherung. *7

Beleuchtungshaus Kurth
238 Venloerstrasse 238

Kronleuchter, Zugampel, Pendeln für Gas u. Elektrisch.
Gas- u. Kohlen-Herde,
Gas- u. Kohlen-Oefen,
Bade-Einrichtungen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
— Reparaturwerkstätte. — *p

Herren-Hüte
Velour-Hüte
die grosse Mode
Mützen

Karl Stenner
L. Cahn Nchf.
Venloerstr. 304
neben der Philippstraße.

Grösste Auswahl
Billigste Preise

Herren-Wäsche
Krawatten
Schirme

Rabattmarken-Ausgabe oder 5% in bar. c*
Schirm-Reparaturen auf Wunsch in 1 Stunde.

Spezial-Haus f. Vogelfreunde

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer



Vogelbauer-Fabrikation mit elektrischem Betrieb

Kanarien-Hähne u. -Weibchen, Zier- u. Singvögel Heckkäfige, grosse Auswahl. Gold- und Zierfische. Alle Futtersorten und Zuchtutensilien.
Reelle Bedienung Billigste Preise
Heinrich Schmitz, Stammstr. 63
Köln, Severinstrasse 175. *0

---

21 Schlafzimmer

alle echt Eichen, mit 3tür. schweren Spiegelschränken, mit Einlagearbeit und kunstvoller Bildhauerarbeit. Alle Zimmern sind in meiner Werkstatt aus trockenem Holz unter meiner Leitung hergestellt. Keine schlechten Fabrikmöbel.

Speisezimmer u. Küchen

billig. Brautleute kaufen Möbel am besten und billigsten direkt beim Fabrikanten ohne jeden Zwischenhandel.
Hervorragende Güte und dauerhafte Haltbarkeit.
Konkurrenzlos niedrigste Preise. — Auf alle Möbel 5 Jahre schriftliche Garantie.
Liefere **Schlafzimmer**, echt Eichen, für 375—700 M.
Küchen für 140—220 M. r*

August Bormann, Schreinermeister
Ehrenfeld, Venloerstrasse 171.

Neu eröffnet!

Ehrenfeld Bahnhof-Hotel Ehrenfeld

gegenüber dem Bahnhof. - Tel. A 8567.
Besitzer **Josef Schaaf,** Bahnhofswirt.

Erstklassiges Hotel-Restaurant
vornehm eingerichtet, Heizung, elektr. Licht, Bade-Einrichtung.

Diners von M. 1 an
Logis M. 2 und höher
Pension M. 75 an.

Vorzügliche Küche
Gute Weine, prima Biere
Vornehmes Café.

Jeden Samstag und Sonntag:
Konzert. *7

Eichen-Schlafzimmer

mit 1,80 m breitem Spiegelschrank, Waschkommode mit hohem Marmor, Betten mit Patentmatratzen, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, Handtuchständer, kräftige Ausführung

Mk. 450,—

Küchen

Pitchpine, rund gebaut, **nur Mk. 140,—.**
Einzel-Möbel billigst. *8

ADAM VOGT, Hansemannstraße 21.

Kleiderstoffe	Lamatücher	Taschentüch. i. Kart.
Blusenstoffe	Chenilleecharpes	Handarbeit jed. Art
Mäntel, Pelze	Theaterhauben	Plusch-u. Lein.-Kart.
Kostümröcke	Ballschales	Näh-u Schmuckkast
Blusen aparte Neuh.	Chenillehauben	Sofakissen
Unterröcke	Damenwäsche	Tischdeck in Plüsch
Damenhüte	Tischwäsche	und Leinen etc
Kinderhute	Schürzen in	Läuferstoffe
Südwester	enormer Auswahl	Fettvorlagen

Weihnachtsgeschenke

finden Sie in grösster Auswahl bei

Aloys Finke, Ehrenfeld.

Mod. Handtaschen	Krawatten
Besuchstaschen	Oberhemden, weiss
Perltaschen	und farbig
Portemonnaies	Serviteurs
Necessaires	Manschetten
Damengürtel	Normalhemde
Schmucksachen	Glacéhandschuhe
Kartons mit Odeur	Hosenträger
Seite	Regenschirme

Puppen- u. Spielwaren
in enormer Auswahl.
Baumschmuck etc.
Ich bitte um Besichtigung meiner 10 Schaufensterauslagen.
Bei Einkauf von 5 M an, ein Prachtkalender gratis. 42*

Ehrenfeld — Leistungsfähige Geschäfte — Ehrenfeld

Bessere
Kolonialwaren und Delikatessen.
1913er Gemüse- u. Früchte-Konserven
Westfäl. u. Thüringer Wurstwaren
Weine erster Firmen.

P. Vosen,
Kruppstraße 2,
Ecke Subbelratherstraße.
Tel. B 2231.

Zu St. Nikolaus: In besten Qualitäten: Süsse Prinzess-Mandeln, Tafelrosinen, Lambertz-Printen, Clever Spekulatius, Nürnberger Lebkuchen, Marzipan-Teile, Chokolade, Pralines. 2*

Louis Lefrère Nachf.
Zigarren * Zigaretten
Importhaus Tel. A 4204
Venloerstr. 282
Reichhaltige Auswahl in
Weihnachts-Präsent-Kistchen
von 1 Mark an.
Gratis-Zugaben
schön und praktisch für jeden Raucher. *9

Denkbar grösste Auswahl
Bekannt solide Qualitäten billig
Feste Preise

Schuhhaus van Husen
1 Philippstr. 1
Tel. B 7504.

Zu Weihnachts-Geschenken geeignet warm gefütterte **Hausschuhe und Stiefel** aller Art. *1

Passende **Weihnachts-Geschenke**

Schuhhaus **Max Berg** Venloerstrasse 270 Ecke Körnerstr.

1 Prachtkalender gratis.
Rabatt- u. Konsum-Marken.
4*

Puppenstubentapeten, Wachstuche, Linoleum für Tische, Anrichte usw. Linoleumläufer, Gummituche Bohnerwachs, Buntglasimit. Tapeten, Linkrustaimit., vorgerückter Saison halber zu bedeutend ermäss. Preisen.

Tapetenhaus Neuburg, 4*
Clarastr. 3. Tel. B 8892.

Vereinshaus St. Peter
Julius Buschwald, Ehrenfeld
Subbelratherstr. 287 Tel. A 6027
empfiehlt
prima helle und dunkle Biere
(Hansa-Brauerei August Thelen)
Liköre, Weine erster Firmen
Grosse und kleine Gesellschaftssäle.
Klavier **Billard.**
Vereinslokal des kath. Arbeiter-Vereins St. Peter. *a

Praktische Weihnachtsgeschenke
in eleganten
Steppdecken, Woll- u. Kamelhaardecken
Reizende Kinderbettchen.
Grösste Auswahl * Billigste Preise
empfiehlt
Ehrenfelder Bettwarenhaus
Fritz Bockheim, Venloerstrasse 230. *1

Ia. Zechen-Koks
für Zentral-Heizungen
Eiform-Briketts
Ersatz für Anthrazitkohlen
Lager Venloerstr. 154 u. 156
Telephon B 114 **Chr. Bruchhäuser**
Ia. Anthrazitkohlen
für Dauerbrenner
Ia. rauchschwache Küchenkohlen.

Bernhard Schwab
Venloerstrasse 252. **Tel. A 3035.**
Wegen Abbruch des Hauses
Verkauf zu 20% ermäßigten Preisen.
Grosse Auswahl
in Velour-, steifen und weichen Hüten, Mützen, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hemden, Schirmen, Stöcken, Hosenträgern, Handschuhen etc. *8

Samos naturrein Fl. M. **1.—**
Medizinal-Südwein naturrein Fl. M. **1.20**
Drogerie Bücken
Köln-Ehrenfeld
Venloerstr 388 Tel. A 2347

Willkommene Geschenke
Herren-, Damen- u. Kinder-Schirme u. Spazierstöcke
moderne Damentaschen, sämtliche Lederwaren.
F. J. Piel, Venloerstr. 245.
Bei Einkauf von 6. M. an Markttasche gratis. *3

Restaurant, Gesellschaftshaus *2
LEO-BAU
(Wilhelm Staab).
Philippstrasse 37/39. **Telephon A 1686.**
Empfehle meine grossen und kleinen Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten usw.
Zum Ausschank gelangen:
Echt Kölsch, Münchener und prima Export-Bier (Balsam-Brauerei).
Erstklassige Weine und Liköre — Kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Franz Kraus
Schneidermeister
Geisselstr. 6 Tel. A 2857
Feinste **Herren-Garderobe** nach Mass
Reelle fachmännische Bedienung. 0*

Der
Fernsprech-Automat
im Freisaal der Kölnischen Volkszeitung
und des
Kölner Local-Anzeigers
Marzellenstraße 37
kann von jedermann gegen Einwurf von 10 Pfg. zu Gesprächen im Stadtgebiet Köln benutzt werden.
Verzeichnis der Fernsprechanschlüsse liegt auf.

Anzeigen
für den
Kölner Local-Anzeiger
und
Kölnische Volkszeitung
nimmt entgegen die
Hauptvertretung für Ehrenfeld
Ad. Lüpertz
Körnerstrasse 5.
Fernsprecher A 114. *9

Sport.

(LA) **Das Fußballspiel** ist nach Deutschland über den Kanal gelangt. Unsere englischen Vettern haben das Spiel Jahrzehnte vor uns gekannt, und heute noch hat „das Leder" unter den Söhnen Albions und den Angloamerikanern die meisten Freunde. Aber auch hier zeigt sich, wie recht Ben Akiba mit seinem weisen Ausspruch hatte: Alles schon dagewesen. Unsere Kölner Sportfreunde wird es interessieren, das in dem Museum für ostasiatische Kunst eine Darstellung aus dem 17. Jahrhundert zeigt, wie die alten Japaner frisch, fröhlich und frei dem Fußballspiel huldigten. Augenscheinlich sind es bessere Kreise, denn das ganze Milieu macht einen recht „fashionablen" Eindruck. Während die Männlichkeit dem Fußballspiel huldigt, macht es der edlen Weiblichkeit augenscheinlich Vergnügen, von einer vornehmen Tribüne aus das Treiben auf dem Rasen zu verfolgen. Damenfußball scheint es auch im alten Japan nicht gegeben zu haben.

(LA) **Fußballspiele der Jünglingsvereine.** Am vergangenen Sonntage konnte die 2 Mannschaft der M. J. K. St. Joseph, Nippes, wieder einen schönen Sieg erringen, indem sie die 1. Mannschaft des Kath. Jünglingsvereins St. Maternus mit 4:2 schlug.

(LA) **Schwimmsport.** Am nächsten Sonntag findet im Vereinslokal des Kölner Schwimmvereins von 1897 (Restaurant Zum Reichskanzler, Barbarossaplatz) eine Sitzung des Vorstandes der Deutschen Schwimmerschaft statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildet die Vorbesprechung zu dem im nächsten Jahr hier in Köln stattfindenden großen Außerordentlichen Deutschen Schwimmertag, der wahrscheinlich in einem Saal der Werkbund-Ausstellung abgehalten werden wird. Auch kommt die eventuelle Veranstaltung eines Olympia-Schwimmfestes im Deutzer Stadion zur Verhandlung.

(LA) **Schwimmsport.** Auf dem am vergangenen Sonntag in Barmen stattgefundenen Schwimmfest des Barmer Schwimmvereins gewann Werner Klein vom Kölner Schwimmverein von 1897 überüberlegen das Hauptschwimmen vor Elberfelder, Barmer, Essener und Remscheider Konkurrenz.

Siegerin
Unübertroffen feinste
Süßrahm-Margarine
In allen besseren Geschäften erhältlich!

Palmato
Anerkannt beste
Pflanzenbutter-Margarine
Hauptniederlage: Köln, Kümpchenshof 8, Ecke Maybachstr Tel. Nr. A 5914. *0

Ziehung am 30. und 31. Dezember 1913
im Dienstgebäude der Kgl. General-Lotterie-Direktion.
Breslauer Lotterie
200000 Lose, 7364 Gewinne im Werte von Mark
200000
Hauptgewinne im Werte von Mark
60000
30000
20000
10000
Lose 3 Mark überall erhältlich, Porto und Liste 30 Pfg. Nachnahme 20 Pfg. teurer.
A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9, Lennéstraße 4.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
W. Oberwalleney, Eintrachtstr. 124. Teleph. B 8508
Federdichte Stoffe. Bettfedern und Daunen. Matratzen. c

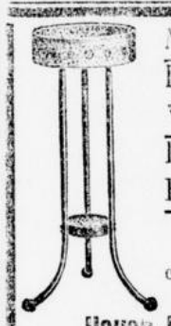
Rauchet
DuMont's Sorgenbrecher
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Grobschnitt in Blau-, Feinschnitt in Braundruck
das Viertelpfundpaket 30 Pfg. Ges. gesch

Trinket Weine „Marke Duhr"
Duhr's Rekonvaleszenten-Weine.

Duhr's Rekonvaleszenten-Weine.
Telephon A 215. 55 Staats- und Goldene Medaillen. Postscheckkonto 1436.
Deutsche Weingesellschaft Duhr & Co.
Köln a. Rh.
Kontor Auf Rheinberg 3, 5.
Gegr. 1862.
Grosses Lager in- und ausländischer Weine B
Kellereien unter 13 eigenen Häusern in Köln.
Man verlange Preislisten und Offerten.


Besichtigung erbeten.
Kein Kaufzwang.
Straussfedern
Nur Ia Qual.
Anerkannt billige Preise
reiche Auswahl von 2.ℳ an bis zu den herrlichen Prachtexemplaren von 24 bis 90.ℳ, Straussfedern-Kränze, Köpfe, schöne Ware, von 1,25.ℳ an.
Verkauf auch détail. Billigste Ausführung von Reparaturen, Reinigen, Färben, Kräuseln, Umarbeiten alter Federn zu Pleureusen, Hutkränzen usw.
Kein Laden: Breitestraße 57 I. Etage
Strassfedern-Engroslager
S. Großmann
neben Warenhaus Münzer.

3000 Gerstenkörner
oder etwa ¼ Pfd. gehören zur Herstellung eines ½ Liter des altberühmten Köstritzer Schwarzbieres aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Daher auch der ärztlich anerkannte hohe Nährwert des Köstritzer Schwarzbieres für Kranke, Schwache, Nervöse, Blutarme, Bleichsüchtige und Wöchnerinnen. Kein süßes Karamel- oder Malzbier, sondern ein Bräu ohne Zucker, aus rein Malz und Hopfen hergestellt, von angenehmem, würzigem, fein bitterlichem Geschmack. Viel Extrakt, aber wenig Alkohol, daher bester und wohlbekömmlichster Haustrank. Jede Flasche muß das ges. gesch. Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.
20 Flaschen frei Haus Köln u. Vororte 3,50 M., 5 Liter-Sipphon 3 M., eine einzelne Flasche ohne Glas 20 Pfg. durch Köstritzer Schwarzbier-Vertrieb, Köln, Brabanterstraße 7. Telephon A 5297, und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Ferner empfehlen wir:
Dilsner Originalquell 5 Liter-Siphon 3,50 M.,
Münchner Hackerbräu 5 Liter-Siphon 2,60 M.,
Dortmunder Union 5 Liter-Siphon 2,25 M.,
Auch in Flaschen a 25 und 18 Pfg. erhältlich. *c


Moderne Blumenkrippen
Palmenständer, Beisatztische
Vogel- u. Papageikäfige
Kafigständer, Käfigtische
Feine Messing- u. Nickelwaren
und sonstige passende
Festgeschenke
empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
Haush.-Mag. Ew. Mälchers *3
Fernspr. B 7699. Herzogstr. 13, Ecke Streitzeuggasse.

Gamaschen jeder Art und Preislage, große Auswahl, billige Preise.
Heinrich Müller, Unter Taschenmacher 28, zwischen Domhof und Altermarkt. — Gegr. 1867. — 4*

Das moderne Nachtlicht.
Ohne Oel

Unübertroffen
in Azurblauen Original-Musterglas gegen Einsendung von 20 Pf. durch allein Fabrikanten
Rheinische Wachs-Industrie. Otto Jos. Menden, Köln Moltkestr 29
Mendenia-Stearin-Paraffin-u. Luxus-Kerzen-Werke.

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 5. Dez. 1913.

Ⓛ Der Dorfpastor.

[16] Novelle. Der Wirklichkeit nacherzählt von **M. Elton.**

Einige Tage nachher kam der Baron schon frühmorgens, ehe Erlingen, der sich nicht ganz wohl fühlte, aufgestanden war.

„Ich komme, um Abschied von Ihnen zu nehmen," sagte er zu Valerie mit leuchtenden Augen. „Es wird von Ihnen abhängen, ob und wann ich wiederkomme." Er ergriff die Hände des zitternden Mädchens und heftete seine Augen mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit auf sie: „Ich bin frei, ich bin unabhängig, Valerie. Wollen Sie das Glück und die Wonne meiner zukünftigen Tage sein? Fassen Sie sich. Ich will ruhig sein; ich will warten, bis Sie mir antworten wollen."

Sie war auf einen Stuhl gesunken; ihre Augen sahen ihn flehend an, und große Tränen rollten über ihr Gesicht.

„Es war zu schön! Es konnte so nicht mehr dauern! Wie abgerissen von der trostlosen Vergangenheit liegt das Stückchen Himmel vor mir. Das Unglück hat es verschlungen. Ich bin, was ich war: das elendeste Geschöpf der Erde! Leben Sie wohl; tausend Dank für die selige Zeit."

Ehe er zu sich kam, war sie aus dem Zimmer verschwunden, und vor ihm stand Erlingen mit finsterer Miene. Nur einen Augenblick verweilte er noch vor dem zürnenden Manne und stürzte dann wie sinnlos aus dem Hause.

Am Nachmittag war er zur Abreise gerüstet. „Alles, was ich Ihnen zu sagen habe, erhalten Sie in einigen Tagen schriftlich," sprach er, dem Pastor warm die Hand drückend. „Gestatten Sie mir nur noch eine letzte Frage: Die Ursache, welche Herrn Erlingen die Zurückgezogenheit wünschenswert macht, ist sie eine gewichtige, schwere, und . . . und ist seine Tochter ebenfalls mit einbegriffen?" setzte er schnell hinzu.

„Herr Erlingen ist nur durch seine Tochter dazu gezwungen," antwortete der Pastor erschüttert.

Der Baron wankte zurück; Tropfen standen auf seiner Stirne. Der Pastor suchte nach einem tröstenden Wort; er fand es nicht. Der Baron winkte ihm mit einem matten Lächeln zu und fuhr davon.

★

In dem Eichfeltschen Hause war ein Tag tiefer Niedergeschlagenheit. Die Türe Valeriens blieb verschlossen. Der alte Mann irrte im Hause umher; er kam von Zeit zu Zeit und drückte auf das Schloß, horchte einige Minuten lang und ging darauf mit trostlosem Kopfschütteln hinweg.

Nach einigen Tagen erschien Valerie bleich und müde auf der Schwelle; ihr Vater breitete ihr die Arme entgegen, und sie sank an seine Brust.

„O du guter Vater," flüsterte sie, „du hast mir die wenigen seligen Tage ganz und ungetrübt gelassen; keine Mahnung verdüsterte mein stilles Glück. Daß sie dir auf den Lippen lag und liegen mußte, das weiß ich. Er sah mich mit den Augen meines Bruders an; er redete zu mir mit meines Bruders Stimme. Der letzte Morgen riß mich aus dem seligen Traume: das Weib, das unselige Weib hat seine Rache genommen . . . Es hat mich tief elend gemacht!" schrie sie.

Er legte die Hand auf ihr Haar: „Valerie, du mein einziger, letzter Trost! Ist das Leben so ganz wertlos, wenn das müde Haupt noch an einem alten Herzen ruhen kann, das seinen letzten Blutstropfen freudig für das geliebte Kind hingeben möchte?"

Ihre Arme schlangen sich um den Hals des Vaters, und sie bedeckte sein Gesicht mit Küssen. „Bleibe du mir nur, und mein Leben soll ein Dankgebet sein."

Sie fiel nicht zurück in den Zustand dumpfen Hinbrütens, sondern war mehr noch wie vorher mit der Pflege der Kranken und der Unterstützung der Armen beschäftigt. Sie klagte nie; sie widmete sich ihm mit unermüdlicher Sorgfalt, las ihm vor und schrieb seine Briefe. Des Barons Name aber kam nicht mehr über ihre Lippen.

Zehntes Kapitel.

Der Winter war fast vorüber; nur trieben die Märzstürme mit wirbelnden Schneeflocken noch ihren Unfug und nahmen manchen baufälligen Schornstein in Berdorf mit.

Ein wohlgefälliges Lächeln lag auf Philipps Gesicht: sein neuer Anbau stand fest. Gut ausgetrocknet war er auch, und wenn nicht alles, was er Schwarz auf Weiß aus Amerika in seinem Schranke bewahrte, eitel Lug und Trug war, dann saß seine Schwester mit den Kindern über einen Monat in seinem Hause. Gern dachte er auch an das Ruhekissen von weißem Marmor auf seines Mädchens Grab, dessen Name ihm mit Goldbuchstaben entgegen glänzte.

Als er in behaglicher Betrachtung seines Hauses da stand, klopfte jemand ihm auf die Schulter und rief ihm zu: „Alter Reisegefährte, wie geht's?"

Philipp Schwarz wendete sich rasch um, und sein Gesicht nahm einen halb bestürzten, halb freudigen Ausdruck an. „Herr Baron!" stotterte er.

„Du bist alt geworden, Philipp! Die Hochschule ist wohl nicht nach deinem Geschmack gewesen, armer Bursche . . . Nun, du brauchst nicht zu erröten, wie ein Pensionsfräulein. Das kann dem Besten passieren. Mache doch kein so trübseliges Gesicht; du bist immer ein anstelliger Bursche gewesen, und ich habe Großes mit dir vor. Allerdings habe ich nicht gedacht, daß du so verbauert wärest; ich dachte, du hättest ein recht pfiffiges Gesicht von der Hochschule mitgebracht, so ein Gesicht, hinter dem man Rat für alles sucht. Du hattest alle Anlagen dazu. Solche Burschen braucht man in Amerika, wenn man das Land durchstreift. Du kannst dich richten: bis gegen den Herbst gedenke ich wieder zurückzureisen."

„Ich danke Ihnen, Herr Baron," antwortete Philipp. „Ich bin hier auf meiner Scholle zufrieden."

„Wird sich schon finden; wir sprechen noch darüber," erwiderte er. „Du kannst mich zu dem Rechtsanwalt Stein begleiten."

Philipp erbat sich einige Minuten, um sich in seinen Sonntagsrock zu stecken, und der Baron setzte langsam seinen Weg fort. Er war ein strammer Mann, dessen hochgewachsener Körper noch viel jugendliche Elastizität bewahrt hatte; seine Kleidung war von gesuchter Eleganz. Philipp bewunderte die leicht dahin schreitende Gestalt, der die Jahre nichts angetan hatten.



Nur allein von uns erhalten Sie die

KARTOTHEK

das beste Hilfsmittel moderner Geschäftsorganisation

Praktische Büromöbel

eigener Fabrikation

Glogowski & Co

Köln, Hohestr. 136

Tel. 4451

Katalog gratis u. franko

DIE WATTE

THERMOGÈNE

Wird mit Erfolg gegen **Rheumatismus, Bronchialkatarrh, Halsleiden, Rückenschmerzen, Seitenstechen,** steifen **Hals** und gegen alle von der Kälte herrührenden Leiden angewandt

Pro carton M. **1.20** in allen Apotheken und Drogerien.

HANS TREUHEIT

Breitestrasse 83, Köln, gegenüb. Köln. Ztg.

ff. Bielefelder Herrenwäsche

Spez. Oberhemden nach Mass.

Elegante Neuheiten in Krawatten
:: in allen Preislagen. ::

Handschuhe für Damen und Herren
Taschentücher, Unterzeuge, Socken
Gamaschen, Hosenträger, Bijouterie.

Total-Ausverkauf!

in Pfeifen, Stöcken, Zigarrenspitzen
Regenschirmen

und bietet sich hierdurch Gelegenheit, wirklich gute Ware, wie bekannt zu aussergewöhnlich billigsten Preisen einzukaufen.

Amandus Krahn

113 Schildergasse 113, gegenüber der Krebsgasse

Bitte meine beiden Schaufenster zu beachten.

NB. Ladeneinrichtung, Glasschränke, 2 Schaukasten und 2 Theken billig zu verkaufen. *b

---



Bei Keuchhusten

verdampft man neuerdings mit schnellem und sicherem Erfolge

„SANOFIX"

prompte Abnahme der Hustenanfälle! Keine schlaflosen Nächte mehr! Sie verspüren Erfolg dieses einzigen Mittels schon nach der ersten Nacht

*o

Zu haben in Köln: Linden-Drogerie, Lindenstr. 52, Minoriten-Drogerie, Breitest. 23, Gust. Schauff: Aachenerstr. 41, Ernst Staubesand, Schildergasse 1, Herm. Tappert, Rolandstr. 1. **In Köln-Nippes:** W. Ruebs Drogerien, Neuss erst. 218 u. 283 **In Köln-Lindenthal:** Apoth. Paul Ulmann, Theresienstr 69.

Du Mont's

vorzügliche Zigarren

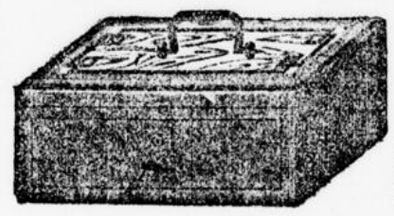
ein überall willkommenes Weihnachtsgeschenk

Besonders empfehlenswerte Spezialmarken:

Fanny	leichtes Zigarillo, Kistchen	von	100	Stück	5,75 M.
Esmiralda	sehr preiswert	„	100	„	5.75 „
La Diskata	angenehm lieblich	„	50	„	4.00 M.
Hermosita	würzig	„	50	„	4,75 M.
Esta Marca	Force-Marke	„	50	„	4,90 M.
Hollandia	blumig-mild	„	100	„	9.50 M.
Trocadero	Qualitätszigarre	„	50	„	5,75 M.
Casino-Zigarre	sehr edel	„	50	„	7,00 M.
Prima Donna	hochfeine Qualität	„	50	„	7,00 M.

Zu haben in meinen Filialen:

Höhle 34
Hohe Pforte 1–3 (Ecke Blaubach)
Marzellenstrasse 16 (Ecke Bahnhofstrasse)
Peterstrasse 37 (Ecke Bayardsgasse) 1r*



Nahtlose Panzer-Kassetten

beste und stärkste Kassette der Gegenwart

liefert in allen Ausführungen

Wilh. Joh. van Broek

Geldschrankfabrik

Köln a. Rh., Weidengasse 25.

Telephon A 2285. *9

Täglich frisch eintreffend:

Hasen

Hasenrücken — Hasenkeulen

Hasenpfeffer Pfd. 70 Pf.

sowie alle Sorten Wild und Geflügel empfiehlt

Hubert Leopold

jetzt **Andreaskloster 14** gegenüb. der Hauptpost

(früher Marzellenstraße). Fernspr. A 2307, B 820.

Zum **Namenstag** ist das beste **Geschenk** ein **gutes Buch!**

Auswahlverzeichnis liefert kostenfrei Verlag J. P. Bachem, Köln

---

Prachtv. Eich.-Schlafz. m. 3teil. Spiegelschr., 3t. Diwhp. Küche p. f. Brautl., hochf. Plüschdiw b. z. v. H. v. Brabanterstr. 36, part.



Stahlwaren

P. W. Mergenbaum

Köln, Am Hof.

Kataloge gratis und franko. cB

Freilich hatte der Baron sich zeitlebens nicht viel Sorge gemacht. Fehlte das Geld auf den Reisen, dann litt niemand weniger darunter, wie er; er wußte sich immer so einzurichten, daß er nicht zu kurz kam, und daß andere die Kosten bezahlten. Er hatte ein merkwürdiges Glück und war nie in eine ernstliche Verlegenheit gekommen. Stolz war er nicht. Auf dem Wege unterhielt er sich mit seinem ehemaligen Bedienten auf die freundschaftlichste Weise.

„Nächstens erscheinen in Philadelphia die dicken Bände, in denen ich mein naturhistorischen Studien niedergelegt habe; es gibt ein Prachtwerk. Du dachtest wohl, das sei immer zum Vergnügen gewesen, als wir zusammen Europa durchreisten. Ich kann dir's nicht verargen, Philipp; auch die Baronin wußte es nicht besser wie du."

„Der junge Herr Baron ist im Herbst hier gewesen; er hat mich besucht," erzählte Philipp

„Ich habe es bereits gehört. Er ist im Besitze eines großen Vermögens. Wenn er klug ist, geht er mit mir nach Amerika. Wer das Land durch und durch kennt wie ich, macht ihn dort zu einem hundertfachen Millionär."

Philipp Schwarz schaute ganz erschreckt auf. Neben ihm aber ging der junge alte Mann und sang vor sich hin mit einer Miene, als zweifle er an nichts an der Welt.

„Ich will mein Haus in Berdorf verkaufen, deshalb will ich mit Stein sprechen," sagte der Baron von Eichfelt und trat zu dem Rechtsanwalt ein. „Du kannst ein bißchen zuhören, Philipp."

Das wälzte Philipp einen schweren Stein auf das Herz. Wo kamen denn die guten Menschen hin? Das liebe Fräulein, das überall, wo es hinkam, Segen verbreitete? Aber der Baron trat schon in das Bureau ein, und winkte seinem ehemaligen Reisebegleiter, ihm zu folgen, was dieser zögernd tat.

Philipp begriff, daß der Baron Geld brauchte, und daß er schwerlich das Bureau verlassen würde, bevor das Haus zu einem billigen Preise in den Händen des Rechtsanwalts war. Stein machte öfters derartige recht gute Geschäfte. Wenn er dem Baron den Kaufpreis sogleich in barer Münze zeigte, so würde der Herr nicht leicht widerstehen.

Nach der Begrüßung eröffnete der Baron kurz seine Absicht. Stein zog die Schultern in die Höhe; wo sollte man einen Käufer für das entlegene Haus finden, für das sich erst vor einem Jahre kaum ein Mieter gefunden? Der Baron wurde dringend. Stein erklärte, daß es für ihn selbst, auch zu dem bescheidensten Preise, zu teuer sein werde.

Da öffnete sich eine Tapetentüre, und die Frau Justizrätin schwebte in blaß rosenfarbener Morgen-Toilette in das Bureau, das Haar zu dem zartesten Blond gepudert. Der Baron erhob sich überrascht und begrüßte verbindlich die reizende Frau. Seine Artigkeiten über ihre bewundernswerte Entwickelung nahm sie mit leichtem Erröten und durchaus nicht mißfällig auf.

„Wie kannst du den Herrn Baron in dem staubigen Bureau lassen?" rief sie. „Bitte, kommen Sie in den Salon, Herr Baron. Ich möchte auch ein Teilchen von dem Besuche haben."

„Wir sind mitten in Geschäftssachen, gnädige Frau. Sobald sie beendigt sind, werde ich das Vergnügen haben, Ihnen meinen Besuch zu machen," erwiderte er höflich.

„Ich bestehe darauf, daß die Geschäfte des Herrn Baron in meinem Salon erledigt werden," drängte die reizende Frau.

Der Baron verbeugte sich, bot ihr den Arm und führte sie der Tapententüre zu. Philipp sah, wie sich die rosenrote Schleppe in der engen Türe schlängelte, und wie Stein mit einem verdrießlichen Gesicht nachfolgte. Ihn hatte man selbstverständlich nicht in den Salon eingeladen, und er verließ das Bureau.

Frau Stein ließ Malaga und feuerigen sizilischen Marsala auftragen, und bat den Baron, in seinen Geschäften fortzufahren.

Er mußte wohl ihren wiederholten Bitten nachgeben, und nach einer Stunde hatte sie es dahin gebracht, daß der Baron auf dem besten Wege war, sein Haus für bares Geld und einen äußerst billigen Preis zu verkaufen. Er fühlte sich allerdings nicht recht behaglich; denn er hatte auf das Dreifache der Summe gerechnet. Frau Stein aber mochte sogleich ihre Einladung zum Mittagessen und zu einer Spazierfahrt nach Berdorf nach Tisch, um den Mietern zu bedeuten, daß sie das Haus zu räumen hätten.

„Darauf möchte ich Sie noch aufmerksam machen, Herr Baron," sagte sie, „daß nun Ihr Herr Sohn keine Gelegenheit mehr finden wird, Fräulein Erlingen zu begegnen. Das Mädchen hat ihn durch allerlei Mittel so sehr in ihre Gewalt gebracht, daß er ihr sogar einen Heiratsantrag gemacht haben soll. Es ist eine skandalöse Geschichte mit ihr! Sie soll mit einem Bedienten . . ."

In diesem Augenblick trat Philipp Schwarz ohne Anmeldung in den Salon. Dicke Tropfen standen ihm auf der Stirne. „Herr Baron, entschuldigen Sie, da ist jemand, der Ihnen etwas wichtiges zu sagen hat, aber es duldet keine Minute Aufenthalt," sagte er fast atemlos.

„Gehen Sie in die Küche, und warten Sie auf den Herrn Baron," herrschte ihm Frau Stein zu.

„Erlauben Sie, gnädige Frau, daß ich mich einen Augenblick entferne," sagte der Baron. „Ich konnte mich gewöhnlich auf Philipp verlassen. Auf Wiedersehen!"

(Fortsetzung folgt.)

Kölsche Krätzcher.



(LA) **Hä liet sich nit verblösse.** He am Rhing woten Panzerplatte verlade. Ne fingen Här dät sich dat ansin. Nit wick vun in stund 'ne Rhingkadett met ner schwer rut Nas. Dä Här gingk bei in un säht: „Können Sie 'ne Spaß vertragen?" — Kadett: „Dat well ich meine!" — Herr: „Wissen Sie den Unterschied zwischen diesen Panzerplatten und Ihrer Nase?" — Kadett: „Enä!" — Herr: „Das ist doch einfach — die Platten kommen von Essen, und Ihre rote Nase vom Trinken." — Kadett: „Dat eß doch en beßche stark! Doch — kennt Ehr dann och dä Ungerscheid zweschen Uech un denne Platte?" — Herr: „Zwischen mir und den Platten? Das gibt's ja garnicht!" — Kadett: „Dann hööt eus: Ehr künnt mer der Puckel eroprötsche, dat künne die Platte ävver nit.

Auf

Kredit

Kredit — Kredit

Möbel

Komplette Einrichtung 250.M. Anzahlung 20.M.
Komplette Einrichtung 380.M. Anzahlung 30.M.
Komplette Einrichtung 495.M. Anzahlung 40.M.

Einzelne Teile, wie Kleiderschränke Vertikos, Herde Büfettschränke Diwans 5 M Anzahlung an.

Kleiderschränke — Büfetts — Betten — Anrichten — Vertikos — Eimerschränke — Kommoden — Herde — Sofas — Umbauten — Spiegel — Garnituren

Ulster, Anzüge

Serie I Anzahlung 3.M. an
Serie II Anzahlung 5.M. an
Serie III Anzahlung 7.M. an
Serie IV Anzahlung 9.M. an
Serie V Anzahlung 12.M. an
Serie VI Anzahlung 15.M. an

Damenkonfektion

3 M. Anzahlung an.

Strengst. Diskretion! Lieferung auch nach ausw. frei Wagen ohne Firma.

Schröter & Co.

Köln
Weyerstrasse 27
Spez. Braut-Ausstattungen.
98*

Von jetzt an treffen wöchentlich mehrmals grössere Sendungen

frisch geschlachtetes

Geflügel

ein.

Junge Truthähne	4–6	Pfd.	75	Pfg.
„ Truthähne	8–12	„	90	„
„ Truthennen	4–8	„	90	„
„ Mastgänse	7–10	„	90	„
„ Fleischgänse	5–7	„	80	„
„ Enten	2–4	„	80	„
„ Capaune	3–5	„	90	„
„ Hähne	2–4	„	80	„
„ Suppenhühn.	2–4	„	80	„
Ragouthähne	3–5	„	70	„
Schwere Hasen		Stück	4,40	M.

Joh. Klefisch

Heumarkt
Telephon A 977 u. A 6977.

R. & C. Müller, Köln

Hohe Strasse 134C, vis-à-vis Café Palant
Fernspr. A 6582 empfehlen

Uhren, Juwelen
Silberwaren
und Bestecke
ferner
Glashütter, Genfer und Schweizer Uhren.
Werkstätte für Uhren- und Goldwaren-Reparaturen sowie für neue Sachen im Hause. 0*

Neu eingetroffen!

ist wieder ein großer Posten **Reisemuster, Schaufenstermodelle** usw., elegante



Jünglings-Ulster

für das Alter 14 bis 18 Jahre, die neueste engl., deutsche u. amerikanische Mode, mit u. ohne Gurt, jetzt so lange Vorrat

15 17 20 24 28 36 46 M.

Versäumen Sie nicht diesen günstigen Einkauf!
Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete sind die Preise ausserordentlich billig.

Achten Sie genau auf Strasse und Nummer.

Nur Königstrasse 5 am Malzbüchel.

Klempnerei u. Installations-Geschäft von Heinr. B. Dünkelmann
Bechergasse 1, am Altermarkt
Fernsprecher B 7626
empfiehlt sein Lager in **Glas, Porzellan, emaill. Haus- u. Küchengeräten, Beleuchtungsartikeln zu billigen Preisen.** 9b

---

Büsten
v. 2.25.M. an
Rock-Gestelle.
Carl Hochherz
Eigelstein
37. 0*



Fernsprech-Automat für jedermann im Freisaal des **LA** Marzellenstraße 37 Das Gespräch 10 Pfg.

Musikinstrumente

Schönstes Weihnachtsgeschenk



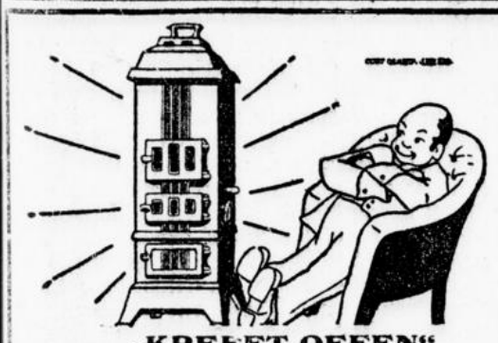
Violinen	Trompeten
Mandolinen	Trommeln
Lauten	Gitarrzithern
Gitarren	Harmonikas
Zithern	Drehorgeln
Flöten etc.	Grammophone

Polyphon-Musikwerke etc.
Christbaumständer m. Musik

Grösste Auswahl. Bekannt reelle Preise

Hans Gruber, Hoflieferant

Köln, **Kreuzgasse 9.** 4* Telephon B 1158.



„KREFFT OEFEN"
zu haben in allen einschlägigen Geschäften, evtl. wolle man sich wenden an die
Gevelsberger Herd- u. Ofenfabrik W. Krefft Act.-Ges., Gevelsberg i. W. 0

Essnusskohlen
Magernusskohlen
Anthrazitnusskohlen
aus dem

Ruhrrevier

geben
keinen Rauch, keinen Russ, keine Flugasche,
haben
geringen Wassergehalt, geringen Aschengehalt.

Besonders geeignet sind:
Essnusskohlen für Küchenherde,
Essnusskohlen für Säulenöfen,
Essnusskohlen für Backöfen,
Magernusskohlen / Anthrazitkohlen für Füllöfen aller Systeme.

Zu haben in allen Kohlenhandlungen. 4*

Auskunftstelle für Frauenberufe
außerdem Auskunft über **Erwerbsmöglichkeiten, Ausbildungsanstalten, Stellenvermittlungen, Wohlfahrtsanstalten usw.**
0 Sprechstunden Montags von 4–6 Uhr, ausgenommen an Feiertagen. **Klapperhof 26.**

Verlag und Druck von J. P. Bachem. Verantwortlicher Redakteur: Max Horndasch. Verantwortlich für Aus der Arbeiterwelt: Gewerkschaftssekretär Jak. Kaiser; für Anzeigen- und Reklamenteil: Bonifaz Gutberlet. Alle in Köln.



ist das
Weihnachtsgeschenk,
der Intelligenz. Man lasse sich keine sogenannte „gleichwertige Fabrikate" aufreden und bestehe darauf, nur die mit der weltbekannten Marke „Penkala" versehene Sicherheitsfüllfeder zu erhalten, weil all in diese für erstklassige Arbeit und dauernd verlässliche Funktion bürgt. Preise: M. 12.–, 14.–, 15.– u. höher.
Ueberall erhältlich.
E. Mostar & Co., A.-G.
Berlin-Neuk lln
u. Zagreb (Agram).
EFK

Dritter deutscher Arbeiterkongreß.

Zu Beginn der Mittwoch-Sitzung begrüßt der Vorsitzende **Stegerwald** die als Ehrengäste erschienenen Oberbürgermeister Gielen (Neuß), Geheimrat Büttmann (München) und Geheimrat Beckmann (Bromberg). Erster Gegenstand der heutigen Tagesordnung ist die Wohnungsfrage, für die als Referenten vorgesehen sind: Stadtrat Dr. Bold (Dortmund) und Arbeitersekretär Weyer (M.-Gladbach). Beide vertraten mit großer Entschiedenheit die bekannten Forderungen der Boden- und Wohnungsreformer (Wohnungsgesetz usw.). Der zweite Referent beschäftigte sich insbesondere mit dem neuen Wohnungsgesetzentwurf.

Er hebt dabei hervor, daß die dem Entwurf beigegebene Begründung klar und deutlich die Mißstände auf dem Gebiete des Wohnungswesens hervorhebt. Das ist doppelt erfreulich, weil dadurch zunächst die bisherigen Behauptungen unserer ersten und weitsichtigen Wohnungsreformer bedeutend an Beweiskraft gewinnen. Der preußischen Regierung kann kein Mensch nachsagen, daß sie bisher übertrieben sozialpolitische Forderungen gestellt hat. Auch auf dem Gebiete des Wohnungswesens wird sie nur das Allernotwendigste tun. Nachdem sie jetzt auf Grund des statistischen Materials und amtlicher Berichte das Vorhandensein von Mißständen zugibt, muß sie auch für Abhülfe sorgen. Das Wohl der unteren Volksklassen ist durch die schlechten Wohnungsverhältnisse ernstlich gefährdet. Dem neuen Entwurf werden von den Interessenten-Organisationen, sowie von manchen Stadt- und Gemeindeverwaltungen Schwierigkeiten bereitet. Die Interessentengruppen stellen das Privatinteresse über das Gemeinwohl, während der Widerstand der Gemeinden sich erklärt aus dem Uebergewicht der Haus- und Grundbesitzer, sowie aus der Angst, etwas von ihrem Selbstverwaltungsrecht preisgeben zu müssen. Angesichts der großen Mißstände auf dem Gebiete des Wohnungswesens haben aber Regierung und Parteien die Pflicht, fest zu bleiben und nicht bloß den Entwurf Gesetz werden zu lassen, sondern noch weitere Verbesserungen hineinzuarbeiten. (Lebhafter Beifall.)

An die Vorträge schließt sich eine ausgiebige Aussprache an.

Frl. **Behm** empfiehlt einen Antrag, der die Schaffung billiger Kleinwohnungen im Interesse der Heimarbeit fordert.

Oberbürgermeister **Gielen** (Neuß), mit Beifall begrüßt, betont die Notwendigkeit der Beschaffung und Sicherung geeigneten Baulandes für Arbeiterwohnungen durch die Gemeinden. Auch sollten die Gemeinden sich noch mehr als bisher mit der Bürgschaftsübernahme für das gemeinnützige Bauwesen beschäftigen. Die Schilderung der Erfolge, die auf diesem Gebiete in Neuß unmittelbar vor den Toren der Großstadt Düsseldorf erzielt worden sind, findet wiederholt lebhaften Beifall.

Großherzoglich hessischer Wohnungsinspektor **Gretzschel** weist auf die ungeheuere Belastung des Arbeiterbudgets hin, die mit dem Steigen der Mieten in den industriellen Bezirken verbunden ist. Dagegen helfe nur praktische Wohnungspolitik.

In der Nachmittagssitzung wurden nach unerheblicher Diskussion über die Referate des Vormittags die Anträge der Berichterstatter angenommen.

Gewerkschaftssekretär **Baltrusch** (Köln) referierte über die Arbeitslosenfürsorge:

Die sich allenthalben bemerkbar machenden Produktionsstockungen haben eine zunehmende Arbeitslosigkeit zur Folge. Ueber den Umfang der Arbeitslosigkeit hat man bis jetzt noch keine genaue Uebersicht, nach den Ermittelungen der Arbeiter-Fachverbände dürften in Deutschland zurzeit über 500 000 Arbeiter und Angestellte arbeitslos sein. Eine wirksame Arbeitslosenfürsorge ist schon mit Rücksicht auf die Staatsraison eine dringende Notwendigkeit. Der Staat und auch die Kommunen sollten in Zeiten der Hochkonjunktur weniger dringliche Aufgaben verschieben, um der Industrie und deren Arbeitern auch in schlechten Zeiten Beschäftigung zu geben. Die privaten Leiter der Produktion müßten durch ihre Kartelle, Syndikate und Truste mehr Ordnung als bisher in die Produktion hineinzubringen suchen, damit eine größere Stetigkeit in derselben erzielt wird. Hand in Hand gehen muß eine gesetzliche Regelung des Arbeitsnachweises. Vor allem muß der schrankenlosen Schmutzkonkurrenz der geistig und kulturell tieferstehenden ausländischen Arbeiter, deren Zahl in Deutschland zurzeit über eine Million beträgt, durch Regierung und Parlament ein Ziel gesetzt werden. Als weitere Vorbeugungsmittel gegen Arbeitslosigkeit empfiehlt Redner vernünftige Regelung der Arbeitszeit, innere Kolonisation, ferner Errichtung von Wanderarbeitsstätten, die sich in Württemberg und Westfalen gut bewährt haben, voran aber Arbeitslosenversicherung. Die Kommunen sollten schon jetzt mit der Einführung der Arbeitslosenversicherung vorangehen, die Bundesstaaten müßten — nach dem guten Beispiele Bayerns — die Gemeinden hierbei finanziell unterstützen. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter haben in der Arbeitslosenfrage schon mehr als ihre Pflicht getan. (Sehr richtig!) Ohne die Arbeiterorganisationen kann man keine Arbeitslosenfürsorge wirksam einrichten, noch viel weniger gegen sie. Das haben auch die Nationen, die eine staatliche Arbeitslosenfürsorge bereits einführten, wie z. B. England, ohne weiteres eingesehen. Das Ziel in Deutschland muß sein: Eine den deutschen Verhältnissen angepaßte Reichsarbeitslosenversicherung nach dem englischen Vorbild. (Lebhafter Beifall.)

Eine im Sinne der Rede gehaltene Resolution nimmt der Kongreß an. Des weiteren werden die gestern behandelten Anträge André (Stuttgart) angenommen, die Zusatzanträge Cloos abgelehnt. Die übrigen vorliegenden Anträge, u. a. die des Zentralverbandes der Forst-, Land- und Weinarbeiter Deutschlands auf Förderung der inneren Kolonisation und der ländlichen Wohlfahrtspflege werden nach kurzer Begründung durch den Reichstagsabgeordneten Behrens einstimmig angenommen.

Es folgt die Wahl des Ausschusses. Hierbei stellt Heinr. **Imbusch** den Antrag, einen Vertreter der Berliner katholischen Arbeitervereine vorerst noch nicht in den Ausschuß zu wählen

Wir können im Augenblick nicht für die Wahl eines Vertreters des Verbandes katholischer Arbeitervereine, Sitz Berlin, stimmen. Der Zweck des Kongresses und des Ausschusses ist die Förderung der Sozialreform. Der Berliner Verband und seine Vertreter haben auf diesem Kongreß praktisch im entgegengesetzten Sinne gewirkt (lebhafte Zustimmung), außerdem haben die Vertreter des Verbandes gestern in Zweifel gestellt, ob sie in Zukunft überhaupt mitarbeiten werden. (Hört, hört!) Wenn der Verband einmal die Gewähr bietet, daß er in Zukunft im Sinne der Bestrebungen des deutschen Arbeiterkongresses und der hier gefaßten Beschlüsse arbeitet, soll er auch einen Vertreter im Ausschuß haben. (Lebhafter Beifall.)

Nach einer Erwiderung eines Vertreters vom Berliner Verbande ersucht der Vorsitzende Stegerwald, den Antrag Imbusch zurückzuziehen.

Imbusch findet die Erklärungen des Verbandes Berliner Arbeitervereine für ungenügend und hält seinen Antrag aufrecht.

Der Antrag Imbusch wird gegen die Stimmen der Berliner Fachabteiler angenommen. Die evangelischen Arbeiterverbände enthalten sich der Abstimmung. Die Annahme des Antrages löst in der Versammlung großen Beifall aus.

Zum Schluß richtet Graf **Posadowsky** einen warmen Appell an den Kongreß, in dem bisherigen Sinne weiter zu arbeiten, und auch weiter zu kämpfen für Koalitionsfreiheit und Streikrecht. Nach einem Schlußwort erklärt der Vorsitzende den dritten deutschen Arbeiterkongreß für beendet. Unter Absingen des Liedes Deutschland, Deutschland über alles geht die Versammlung auseinander.

:: Aus Kölns Nachbarschaft ::

(LA) **Mülheim** (Rhein), 3. Dez. 1913. Am Donnerstag, den 13. November, wurde in der Ursulinenschule der Jugendbund unseres Zweigvereins des Katholischen Frauenbundes gegründet. Nachdem Frl. Oberlehrerin Weber (Köln) ausführlich auf die Bedeutung und die Pflichten des Jugendbundes hingewiesen hatte, traten etwa 40 junge Damen demselben als Mitglied bei. Frl. M. Holz wurde zur ersten Vorsitzenden gewählt. Frau Professor Dr. Diderich übernahm das Amt der Beirätin. Ferner fand Montag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr, im Mackschen Saale eine Mitgliederversammlung des Frauenbundes statt, welche gut besucht war. Eine auswärtige Rednerin behandelte in einstündiger, mit großem Beifall aufgenommener Rede, das Thema: Wie schützen wir unsere Familie gegen die Einflüsse der Sozialdemokratie? Sie wies hin auf die Pflege der Religion in den Familien und warnte vor Kinos, Varietés und der farblosen und gegnerischen Presse. Frau Landrat von Schlechtendal, die erste Vorsitzende, machte sodann einige Mitteilungen über die Tätigkeit des hiesigen Frauenbundes. Herr Pfarr-Rektor Henkel sprach anknüpfend an die Rede der Frau Miebach das Schlußwort.

Beim Montieren eines Schleifsteins in einer Werkstatt an der Berlinerstraße ging der Stein in Stücke, wobei ein Mann schwere Kopfverletzungen durch die umherfliegenden Teile davontrug. In der Wolfstraße fiel einem Kinde von 3½ Jahren beim Spielen eine Schere so unglücklich ins Auge, daß das Auge als verloren gilt. Beide Verletzten fanden Aufnahme im Krankenhaus.



Schultaschen
für Knaben M. 5,50
Ia. Rindleder M. 8,50
für Mädchen M. 5,00
Ia. Rindleder M. 8,00
Gediegene Sattlerarbeit.
Grösste Auswahl in Lederwaren.

A. Waldhausen
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs
Obenmarspforten 26.



(LA) **Berlin**, 4. Dez. 1913.

Die Helden von Zabern haben Pech. Wenn die waffenstrotzende Mannschaft auszieht, um bösmaulige Buben zu fangen, so erwischen sie würdige Gerichtsherren und einen pflichteifrigen Feuerwehrmann. Und wenn nun endlich ein Opfer vor den Säbel kommt, so ist es ausgerechnet ein lahmer Schuster. Und einen erlegt er mit gewaltigen Streichen, die anderen entweichen. Das war kein Heldenstück!

Man nennt das auf Deutsch: „Ironie des Schicksals." Die Dinge spielen uns manchmal einen Possen; es kommt ganz anders, als wir gedacht hatten, und das imposante Unternehmen läuft plötzlich auf einen komischen Strang. Als wenn jemand mit Todesverachtung auf die Löwenjagd zieht, ohne Zaudern und Zittern das Gewehr an die Backe reißt und eine brave Kuh im Feuer zusammenbrechen läßt. Heldentaten lassen sich leicht anfangen, aber es ist schwer, sie glücklich und mit ungeknicktem Erfolg zu Ende zu führen.

Vielleicht sagt der eine, das ginge ihn nichts an; er geize nicht nach Lorbeeren und sei kein Heldenspieler. Na, na! So etwas Neigung zu imposanten Konflikten findet man auch bei ganz gewöhnlichen Zivilisten. Der Dünkel treibt, die Eitelkeit kitzelt: man will doch mal den Leuten zeigen, was man leisten kann. Mit kräftigen Worten fängt die Vorstellung an. In der Unterhaltung mit gleichgestellten Personen gestattet sich der Maulheld einen kecken Zungenschlag, um seine geistige Ueberlegenheit glänzen zu lassen. Im Verkehr mit abhängigen Leuten wird er scharf und grob, damit sie seine wirtschaftliche und soziale Ueberlegenheit spüren. Dann gibt ein Wort das andere; aus der Reiberei wird ein großer Krakehl mit allerhand verdrießlichen Folgen. Und was erreicht der Heldenspieler? Die Leute denken oder sagen: der redet ja mehr als er verantworten kann. Und wenn der gewaltige Draufgänger schließlich seine Frau gekränkt, seine Kinder erschreckt oder seine Dienstboten verärgert hat, dann dämmert ihm bei Wiederkehr der Besinnung die Erkenntnis auf: Ein Heldenstück war das eigentlich nicht. Lorbeeren habe ich nicht gepflückt, mich aber in die Nesseln gesetzt.

Die Soldaten in Zabern machten Jagd hinter vorlauten Straßenjungen. Das ist ein unrentables Geschäft. Die Bengels mit der losen Zungen haben auch schnelle Beine; wer hinter ihnen herläuft, rennt eher friedliche Leute um, ehe er die Schuldigen faßt. Ehe man Kraft und Zeit an die Verfolgung setzt, muß man sich überlegen, ob die Sache sich lohnt. Auch wir gewöhnliche Bürger bekommen manchmal ein Wort zu hören, das uns nicht gefällt, und eine Grimasse zu sehen, die nicht von Hochachtung zeugt. Wer empfindlich und heißblütig ist, braust leicht auf und erklärt, er könne sich das nicht gefallen lassen. Er will sein Recht durchfechten. Der besonnene Mensch aber fragt sich erst, was denn bei der Geschichte herausbekommen werde. Wer recht hat, bekommt nicht immer recht. Und wenn er schließlich recht bekommt, so sind am Ende die Prozeßkosten viel größer, als der Wert des Streitobjektes. Ein dreister Bursche rennt über die Straße und rempelt mich an. Soll ich mich mit ihm in ein Wortgefecht einlassen? Da ziehe ich vermutlich den kürzeren, und wenn das Publikum einen Lauscherkreis bildet, so spiele ich sicherlich keine beneidenswerte Rolle. Ein Schutzmann kann natürlich nicht immer zu meiner Seite stehen. Und hätte ich gerade einen solchen Wächter der Ordnung zur Hand, so würde es sich doch nicht lohnen, den Fall anhängig zu machen. Weshalb soll ich mir so viele Umstände machen, um im günstigsten Falle eine Bestrafung zu erzielen, die dem Schuldigen nicht an die Nieren geht und mir kein Behagen verschaffen kann? — Wer sich gegen jede wirkliche oder vermeintliche Kränkung zur Wehre setzen will, der kommt sein Lebenlang nicht aus dem Streit und Kampf heraus.

Du hast zwei Ohren und einen Mund; gar vieles sollst du hören und wenig darauf sagen. Oder besser noch: gar nichts darauf sagen, wenn die Sache auf Zank und Zwist hinauszugehen droht. Der Mitmensch gibt dir durch seine Worte oder sein Benehmen zu erkennen, daß er nicht von Liebe und Hochachtung erfüllt ist. Ehe du dich dagegen auflehnst, nimm eine ehrliche Wage zur Hand und stelle fest, welches Gewicht denn die Meinung dieses Mannes hat. Wenn es eine gleichgültige oder gar minderwertige Persönlichkeit ist, so vergibst du dir selbst etwas, wenn du dich mit ihm wegen seiner Unart in einen Kampf einläßt. Deine Ehre sollst du wahren, aber es müßte doch um deine Ehre verzweifelt schlecht bestellt sein, wenn sie der erste beste vorlaute Mensch durch ein abfälliges Wort oder eine spöttische Miene zugrunde richten könnte.

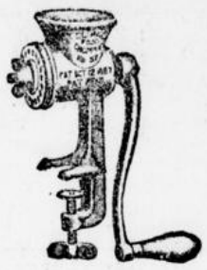
Es gilt ja noch vielfach das Gesetz der Ebenbürtigkeit oder der Standesgleichheit. Die Herren, welche die „Ehre" mit den Waffen zu verteidigen oder zu reparieren suchen, die Duellhelden, sehen genau darauf, daß der Gegner auch „satisfaktionsfähig" ist. Wenn er von niederem Stande ist oder sonst einen gesellschaftlichen Makel auf sich geladen hat, so geht man nicht mit ihm los, sondern geht über ihn zur Tagesordnung über. Diese ganze Zweikampfgeschichte ist töricht und frevelhaft. Aber einen gewissen Sinn finde ich doch in der Beschränkung auf gleichgestellte Personen. Dem liegt die Ansicht zugrunde: Ein Mensch, der unter mir steht, kann meine Ehre überhaupt nicht schädigen; ich würde mir etwas vergeben, wenn ich mit ihm mich in Streit und Kampf einließe! Wenn man an diesem Standpunkt folgerichtig festhielte, so würde man nicht zu einer großmächtigen Jagd auf vorlaute Straßenjungen kommen. Und wir alle würden uns manchen Aerger ersparen, wenn wir die Worte oder das Benehmen von gleichgültigen Leuten mit Nichtachtung bestraften und durch einfachen Uebergang zur Tagesordnung erledigten. Ist denn die Nichtbeachtung eine Strafe? O ja, gerade für vorlaute, freche Personen gibt es keine empfindlichere Zurechtweisung, als wenn ihr Vorstoß vollständig wirkungslos bleibt. Sie wollen das freilich nicht eingestehen, und suchen oft noch einen Triumph vorzutäuschen. Aber in Wirklichkeit sind sie gedemütigt; sie fühlen ihre Ohnmacht und die Ueberlegenheit des Angegriffenen. Darum werden ja auch zänkische Leute furchtbar ärgerlich, wenn man auf ihren Redeschwall gar keine Antwort gibt. Das Stillschweigen ist ihnen unheimlicher, als die grimmigste Antwort; denn an letztere könnten sie ja wieder einen neuen Erguß ihrer Beredtsamkeit anknüpfen, aber aus dem Stillschweigen können sie nichts anderes herauspicken, als Geringschätzung und Verachtung. —

Der Schatzsekretär des Reiches hat dieser Tage eine schöne Rede über Sparsamkeit gehalten. Die Menschen wissen gar nicht, wieviel Geld sie sich verdienen können, wenn sie sparsam sind! Diesen alten römischen Spruch wärmte er auf, und man muß zugestehen, daß die graue Lebensregel noch sehr zeitgemäß ist. Vielleicht paßt sie in die heutige Zeit noch besser, als in das Altertum; denn zu den modernen Unsitten gehört auch die, daß man die Ausgaben noch schneller anwachsen läßt, als die Einnahmen. Wir kommen immer tiefer in die Geldwirtschaft hinein, und die Münzen, die uns in die Tasche kommen, treiben uns zu Genuß und Luxus an, so daß wir trotz der verbesserten Einnahmen ewig mit dem Gleichgewicht zu kämpfen haben. Was du an Ausgaben sparst, das wächst deiner Einnahme zu. Gespart ist so gut wie verdient. Das ist eine so einfache und klare Wahrheit, daß man sie kaum noch aussprechen mag. Doch, wie oft wird sie vergessen und mißachtet! Ich möchte aber außer der Sparsamkeit im Geldausgeben noch eine andere Sparsamkeit empfehlen, nämlich die Sparsamkeit in Worten und in Kraftaten. In freundlichen, guten und lieben Worten kannst du ein Verschwender sein; doch, wenn dir harte, streitsüchtige Worte auf die Zunge kommen wollen, so schnüre wie ein Geizhals den Beutel zu und gib nichts von dir. Die unerfreulichen Worte sind ein kostspieliger Luxus, eine Verschwendung von Kraft, Würde und Frieden. Und wenn du gar noch aus Aerger oder Zorn dich zu „Heldentaten" hinreißen läßt, dann handelst du gerade so klug wie der Trunkenbold, der das Porzellan in der eigenen Küche zerschlägt, um seinen Grimm der Welt zu zeigen.

Schluß.



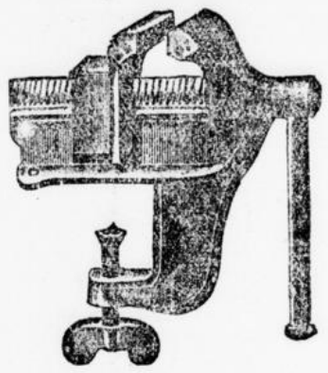
Julius Krewerth

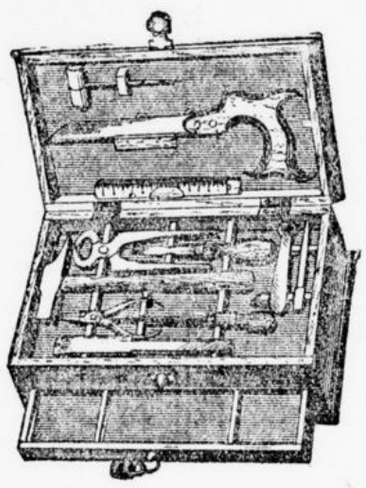


Fleischmengergasse 56, Ecke Neumarkt

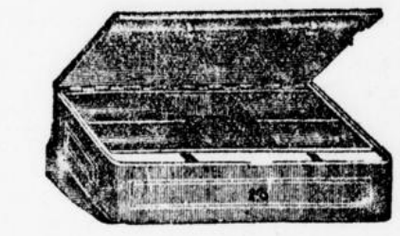
Praktische Geschenkartikel

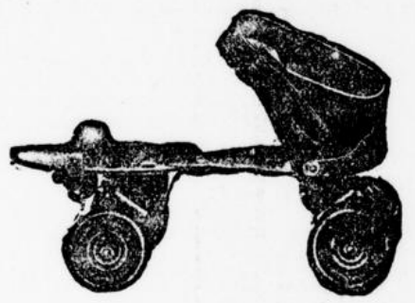
in grosser Auswahl.





Werkzeugbänke von 8.00—90.00 Werkzeugkasten 1.20—30.00	Laubsägekasten 0.60—15.0 Kerbschnitzkasten Lötkasten	Schraubstöckchen von 0.50—12.00 Bohrmaschinchen 1.85—11.50	Kl Drehbänke Schleifmaschinchen Lötapparate Lötlampen
Schiebbohrer 2.00—18.00 Kluppen 1.60—9.00 Hobelbänke 8.00-35.00	Hobel Beitel Bohrwinden Bohrer	Kl. Gehrungssägen Kl. Kreissägen Kl. Bandsägen	Kl. Schmiedeessen Kl. Ambosse
Laubsägemaschinen Laubsägen Holz, Vorlagen	Hanteln 0.25—10.00 Luftgewehre 3.50 Flobert	Haarschneide-maschinen von 3.00—7.00 Rasierapparate	Taschenmesser Bestecke sämtliche Solinger Stahlwaren
Heimsparkassetten Dokumentenkasten Taschenlampen Feuerzeuge	Geldkassetten 4.00—36.00 Revolver 3.50—35.00	Geflügelscheren Gänsebräter Waffeleisen	Fleischhackmaschinen 3.00—7.50 Wandkaffeemühlen Brotschneidemaschin.
Haushaltungswagen Reibmaschinen Tafelwagen	Teppichkehrmaschin. Wringmaschinen Messerputzmaschinen	Bügeleisen Handtuchhalter mit Glasstangen	Personenwagen 18.00 m. Muskelstärker 20.00
Schlittschuhe 75 ₰ — 12.00 Turnapparate	Rollschuhe 1.20 — 25.00 Rodelschlitten 1.20 — 25.00	Christbaumständer 60 ₰ — 5.50 Kerzenhalter usw.	Die Qualität lebt in der Erinnerung fort, nachdem der Preis schon längst vergessen ist.





Luftschiffahrt.

Jr **Der Sieg des Zeppelinsystems.** Wie die Süddeutsche Zeitung in Stuttgart erfährt, wird die Heeresverwaltung in absehbarer Zeit den Bau ihrer halbstarren Luftkreuzer aufgeben, obwohl sie mit berechtigtem Stolze darauf hinweisen kann, daß der M 4 das zurzeit schnellste deutsche Luftschiff ist, schneller noch, als die neuesten Zeppeline. Der leitende Konstrukteur der militärischen Luftschiffwerft in Berlin-Reinickendorf, Oberingenieur Baenach gibt seine Stellung zum Frühjahr nächsten Jahres auf. Aus dem halbstarren System ist technisch bei uns alles herausgeholt, was herauszuholen war. Es hat sich aber trotz glänzender Einzelleistungen eben herausgestellt, daß diesem System in bezug auf Größe und infolgedessen Nutzauftrieb und Aktionsradius natürliche Grenzen gezogen sind, die für das starre System noch lange nicht existieren. Die Heeresverwaltung wird dem M 4 keinen Neubau gleicher Art folgen lassen, sondern im wesentlichen nur noch große starre Luftkreuzer einstellen.

(LA) **Die Tams-Flieger-Gesellschaft,** Hauptsitz Kiel, deren Vorsitzender Flugtechniker Heinrich Tams in Kiel, Gerhardstraße 47 ist, will in Köln ein Zweigunternehmen gründen. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung von Fliegerschulen mit Flugzeugen, System Heinrich Tams. Neuerdings ist der T. F. G. eine Abteilung für Gleit- und Modellflugzeugsport angegliedert worden, so daß den Mitgliedern Gelegenheit geboten ist, sich persönlich mit allen Zweigen des Flugwesens intensiv vertraut zu machen. Zwecks diesem wird am Samstag, den 6. Dezember d. J., abends 8.30 Uhr, im Bayrischen Hof, Rechtschule, eine Gründungsversammlung stattfinden. Zum Bezirksvorsitzenden für Köln ist Herr Friedrich Krahm, Köln, Antwerpenerstraße 8 bestellt worden.

○ **Bonn,** 3.Dez.1913. Das Flugunternehmen des Fliegers Dr. Hoos siedelt von Köln-Merheim nach dem früher Wernigenschen Flugplatze auf der Hangelarer Heide bei Bonn über. Zwei Flugzeuge sind in Hangelar angekommen. Hrn. Dr. Hoos war die Genehmigung, in Hangelar einen Flugbetrieb einzurichten, zuerst versagt worden, weil Hangelar knapp 30 Kilometer von Köln entfernt liegt.

T **Ein neuer Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor.** Im nächsten Jahre wird ein zweiter Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugzeugmotor stattfinden, zu dessen Vorbereitung gegenwärtig bereits Beratungen zwischen den beteiligten Ressorts schweben.

(LA) **Prof. Hergesell** aus Straßburg, der bekannte Luftschiffer, wird einem an ihn ergehenden Ruf nach Berlin folgen.

(LA) **Der Freiballon Nordhausen,** der am Sonntag in Bitterfeld zu einer Nachtfahrt aufgestiegen und seitdem verschwunden war, ist nach einem Telegramm des Generalkonsuls in Warschau in der dortigen Gegend gelandet. Die Luftschiffer werden einstweilen bis zur Erledigung der notwendigen Formalitäten festgehalten. Es sind dies Dr. Gröber (Weißenfeld), Gerichtsassessor Schulze (Nordhausen), Landmesser Glaw (Nordhausen) und der Führer des Ballons, Bergassessor Siebemann.

* **Wien,** 1.Dez.1913. (Drahtber.) Der französische Flieger Védrines ist heute morgen mit einem Begleiter hier aufgestiegen. Er beabsichtigt, die nächste Landung in Sofia vorzunehmen.

(LA) **London,** 2.Dez.1913. Beim Absturz seines Flugzeuges in der Nähe von Basthurel wurde heute nachmittag der Kapitän Lushington getötet. Der Offizier, der ihn begleitete, erlitt leichte Verletzungen. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert. Gestern noch hatte der Erste Lord der Admiralität, Sir Winston Churchill, einen längeren Flug mit ihm unternommen.

* **Belgrad,** 2.Dez.1913. (Drahtb.) Der Flieger Védrines, der gestern nachmittag um 2 Uhr, direkt von Wien kommend, hier gelandet ist, wird morgen früh nach Nisch weiterfliegen, von wo er Konstantinopel ohne Zwischenlandung zu erreichen gedenkt.

Sofia, 3.Dez.1913. Der Flieger Védrines ist heute abend bei Sofia gelandet. Morgen früh gedenkt er seinen Flug nach Konstantinopel fortzusetzen.

Konstantinopel, 3.Dez.1913. Der französische Flieger Bonnier, der in Paris aufgestiegen und zuletzt in Warna gelandet war, ist hier eingetroffen.

Neues aus Köln

(LA) **Handelskammerwahl.** Bei der gestrigen Wahl der zweiten Klasse zur Handelskammer wurden die Herren Otto Bertuch, Johann Maria Heimann und Louis Lehmann wiedergewählt, Hr. Jak. Schmitz-Valckenberg an Stelle des Konsuls Hugo Röder einstimmig mit 47 Stimmen neugewählt.

(LA) **Weihnachts-Märchenspiele.** Auf vielseitiges Verlangen und weil ein großer Teil der Karteninhaber zur ersten Aufführung keinen Einlaß finden konnte, läßt der Wohltätigkeitsverein Köln-Nord e. V. Sonntagnachmittag eine Wiederholung des vollständigen Programms vom verflossenen Sonntag stattfinden. Da die Reigentänze besondern Anklang gefunden, werden noch zwei weitere Tänze, die von 8 jungen Damen bezw. 12 Kindern ausgeführt werden, eingelegt. Auch werden die lebenden Bilder mit Text und Gesang begleitet. In der Bürgerschaft ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß der Andrang so stark wie zur ersten Aufführung werden könnte. Demgegenüber teilt der Verein uns mit, daß nur soviel Karten zur Ausgabe gelangen, wie Plätze vorhanden sind, so daß eine Ueberfüllung des Saales nicht vorkommen kann. Der Kartenvorverkauf hat, wie auch aus der Anzeige ersichtlich, begonnen.

(LA) **Konstantinfeier.** Die katholischen Vereine werden gebeten, sich mit ihren Fahnen recht zahlreich an der Festfeier am 8. Dezember zu beteiligen. Die Vorstände der Vereine, die ihre Fahnen noch nicht angemeldet haben, sind gebeten, dies umgehend an das Katholische Arbeitersekretariat, Annohaus, zu besorgen.

(LA) **Konferenzvortrag in St. Aposteln.** Das Thema, das Prof. Schwarz in seinem Konferenzvortrage heute abend 9 Uhr behandeln wird, lautet: Selbsterkenntnis. Alle katholischen Männer und Jünglinge Kölns sind eingeladen.

(LA) **Kindesmord?** Am Schlachthof in Kalk wurde in einer Pappschachtel die Leiche eines neugeborenen Knaben gefunden. Auf der Schachtel hatte eine Adresse gestanden, die ausgestrichen war. Es gelang der Polizei, diese Adresse zu entziffern. Sie lenkte auf die Spur der Mutter. Diese, wie auch der Vater des Kindes wurden verhaftet. Die Mutter war bereits wegen Tötung eines Kindes zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt gewesen. ∞

Personalnachrichten.

Am 1. d. M. beging der Versicherungsbeamte Johann Baptist **Schmitt** sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Generalagentur Köln der Bayerischen Versicherungs-Bank, Aktien-Gesellschaft in München. Nachdem der Jubilar von seinem Chef, dem Ober-Inspektor Speck, in gebührender Weise geehrt worden war, brachte die Beamtenschaft ihm zum Beginn der Dienststunden die herzlichsten Glückwünsche dar; deren Sprecher der langjährige Bureauchef Breitschu hob in einer zündenden Rede die Verdienste des Gefeierten in würdiger Weise hervor; besonders betonte er das gute kollegiale Verhältnis der Beamten zu dem Jubilar. Das Pult des Gefeierten prangte im herrlichsten Blumen- und Girlandenschmuck.

Aus Köln-Sülz.

(LA) **Mission.** Seit Sonntag wird hier täglich für Frauen und Jungfrauen Mission abgehalten; vom 7.—14. Dezember ist diese für Männer und Jünglinge. Erfreulicherweise mehrt sich der Besuch von Tag zu Tag.

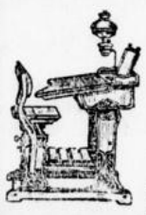
Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

werden aus den Heilquellen III u. XVIII der Gemeinde Bad Soden am Taunus hergestellt, die sich seit Jahrhunderten

bei Husten, Heiserkeit, Bronchialkatarrh

vorzüglich bewährt haben.

Nachahmungen weise man zurück. Preis 85 Pfg. per Schachtel, überall erhältlich.



Arbeitspulte

bestes und bewährtestes System von **12.**— Mark an

Kölner Lehrmittel-Anstalt Hugo Inderau, Kl. Budengasse 9 u. 11.

Hut-Sammete, Hut-Plüsche bekannt billig

Herren-Westen-Sammete in grosser Auswahl

Für Kinderkleidung empfehle immer wieder als das Praktischste allen **Eltern** meine bewährten, gesetzlich geschützten, eleganten, unzerreissbaren, glatten und gerippten **Floridala- u. Royala-Sammete.**

Sammethaus Schmidt Kgl. Hofl., Waidmarkt 18. Bitte genau auf Firma Schmidt achten.

Gesellschafts- und Vereinsleben

(LA) **Die Marianische Jünglingskongregation St. Agnes** feierte am Sonntag ihr diesjähriges Stiftungsfest. Morgens war gemeinschaftliche h. Kommunion, die eine stattliche Beteiligung aufwies. Der Abend vereinigte die Mitglieder mit ihren Angehörigen zur Festversammlung im großen Saale des St. Agneshauses, der bis auf den letzten Platz gefüllt war. Ein reichhaltiges Programm war vorgesehen. Musikalische, turnerische und theatralische Aufführungen wechselten in bunter Folge und fanden viel Anklang und Beifall. Dem verdienstvollen Leiter der Turnabteilung, Hrn. Turnlehrer Lerschmacher, sowie Hrn. Musiklehrer Fißbender sei auch an dieser Stelle freundlichst gedankt. Hr. Pfarrer Jansen wußte in herzlichen Worten den Pflichteifer der Mitglieder, namentlich nach der religiösen Seite hin, zu beleben.

(LA) **Kölner Volksschullehrer-Verein.** Am Samstag tagte der Kölner Volksschullehrer-Verein im Alten Präsidium. Es wurden drei neue Mitglieder aufgenommen. Für die Generalversammlung im Juli 1914 wurde der große Saal im Fränkischen Hof festgelegt. Zur Frage der allgemeinen Volksschule sprach in gediegenem Vortrage Hr. Broglie aus Wiesbaden. Aus der Geschichte der Volksschule und einer Anzahl historischer Momente wies er die Notwendigkeit nach Allgemeinen Beifall fanden auch die Ausführungen des Kollegen Michels über das passive Wahlrecht des Lehrers. Ein Recht, welches der Lehrerstand früher hatte, wurde ihm genommen. Was in anderen deutschen Städten bewilligt wird, bleibt ihm in Preußen vorenthalten. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Zur weiteren Bearbeitung dieser Angelegenheit wurde eine Kommission gewählt.

(LA) **Im katholischen Arbeiterverein Köln-Mitte** (Vereinslokal Restauration Isere Dhöör, Kämmergasse) gestaltete sich die am verflossenen Sonntage stattgefundene Versammlung zu einer recht erhebenden Gedenkfeier an das Jahr 1813. Recht wirkungsvoll wurden von Damen des Vereins Dichtungen von Theodor Körner und Ernst Moritz Arndt vorgetragen und leiteten zu dem Glanzpunkt des Abends, einem mit Lichtbildern verbundenen Vortrage des Kaplan Wiegand von St. Peter über: Die Ereignisse von 1813. Derselbe führte in längerer Rede den zahlreich erschienenen Mitgliedern die Entstehung und den weiteren Verlauf der Befreiungskriege bis zum endgültigen Siege und Frieden vor. Ein Quartett, hervorgegangen aus dem Kirchenchore von St. Peter, verschönerte den Abend durch einige, gut zur Geltung kommende Lieder. Die Deklamation Körners Gebet vor der Schlacht, und das gemeinschaftliche Lied Deutschland über alles beschlossen den anregend verlaufenen Abend.

(LA) **Königs-Husarenverein.** Auf die Glückwunschadresse ist beim Vorstande von seinem Ehrenmitgliede aus Rettkau folgendes Dankschreiben eingegangen: Für die freundlichen und mich ehrenden Wünsche zu meinem 50jährigen Dienstjubiläum verbindlichen Dank. So treues Gedenken hat mir besonders wohlgetan. Ich bitte diesen Dank den Mitgliedern Ihres Vereins gütigst übermitteln zu wollen und meinen wärmsten kameradschaftlichen Gruß hinzuzufügen. Mit vorzüglicher Hochachtung habe ich die Ehre zu verbleiben Ew. Hochwohlgeboren sehr ergebener Freiherr von Bissing, General der Kavallerie z. D. a la suite des Regiments der Gardes du Corps, Mitglied des Herrenhauses.

(LA) **Windthorstbund Köln-Lindenthal.** Unter dem Vorsitz des Herrn Stadtsekretärs Böttcher veranstaltete der Windthorstbund vergangenen Dienstag seinen regelmäßigen Vortragsabend, der einen außerordentlich zahlreichen Besuch zu verzeichnen hatte. Als Redner war gewonnen der Bezirkspräses der katholischen Arbeitervereine, Kaplan Houben, der in fesselndem gedankenreichem Vortrage über das Thema: Antiker und moderner Staat sprach. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Wir müssen es uns leider versagen, auf die sehr inhaltsvollen Belehrungen und Ausführungen näher einzugehen. Der Vorsitzende der Zentrumspartei Lindenthal, Herr Antoni stattete den Mitgliedern den Dank der Partei für die bei den Stadtratswahlen geleisteten Mitarbeit ab, und forderte zu allgemeiner Tätigkeit im kommenden Wahlkampfe des Wahlkreises Köln-Land auf. Herr Parteisekretär Schaeven sprach in kurzen Ausführungen über den Verlauf der Verhandlungen der Wahlprüfungskommission und richtete ebenfalls einen warmen Appell an die Bundesmitglieder und gab der Hoffnung auf einen sicheren Sieg im ersten Wohlgange Ausdruck. Mit Dankesworten an die Versammlung und die Redner beschloß der Vorsitzende die Vesammlung.

(LA) **Der Pfarr-Cäcilien-Kirchenchor Köln-Bocklemünd** feierte am Sonntag sein 8. Stiftungsfest. Der kirchlichen Feier am Morgen folgte abends eine als Konstantinfeier gedachte Festversammlung im Saale des Hrn. Höveler, zu der die Pfarrangehörigen, Freunde und Gönner sehr zahlreich erschienen waren. Der Präses, Hr. Pfarrer Nathan, eröffnete die Festfeier mit einer herzlichen Begrüßung. Der Chor, unterstützt durch die freundliche Mitwirkung der Marianischen Jungfrauenkongregation, brachte mit seinem Verständnis unter der bewährten Leitung seines Dirigenten Hrn. Gottfried Müller (Köln) Jauchzet Gott alle Lande für gemischten Chor zum Vortrag, wodurch die gute Schulung des Chores und die Befähigung seines Dirigenten auf das glänzendste bewiesen wurden. Pfarrer Nathan hielt einen lehrreichen Vortrag über Kaiser Konstantin. Das dann zur Aufführung kommende Schauspiel: Konstantin der Große wurde von den Anwesenden mit großer Spannung verfolgt. Den Spielern, die sich ihrer Aufgabe mustergültig erledigten, wurde reicher Beifall zuteil. Einige mit köstlichem Humor vorgetragene lustige Schwänke bildeten den Abschluß der in allen Teilen schön verlaufenen Feier.

(LA) **Der Katholische Arbeiterverein Köln-Süd** hielt am Sonntag, 30. November, im Annohaus einen Elternabend ab, der besonders von Frauen sehr gut besucht war. Mittelschullehrer Kann hielt einen Vortrag über die Berufswahl unserer Söhne und Töchter. Er warnte die Eltern vor zwei Ansichten, sobald als möglich ihre Kinder in Geldverdienst treten zu lassen, indem sie den ungelernten Berufen zugeführt werden, und anderseits nur daran zu denken, daß die Kinder es besser und bequemer haben sollten als die Eltern und sie deshalb in Schreibstuben und Geschäfte unterzubringen. Für die Knaben müsse an erster Stelle an ein Handwerk und für die Mädchen an einen häuslichen Beruf gedacht werden. Nur sehr begabte und mit ausgeprägtem Geschäftssinn ausgestattete Kinder seien dem Kaufmannsstande zuzuführen. Redner wies auf die im Wohlfahrtshause an der Badstraße eingerichtete Vermittelungsstelle hin, wo Sonntags von 11 bis 1 Uhr und Mittwochabends von 7.30 bis 9 Uhr unentgeltlich Rat erteilt und Stellen angewiesen werden. Nach dem Vortrage wurde unter der Leitung des Hrn. Kaplans Grüter in Wort und Lied die christliche Mutter gefeiert.

(LA) **Der Artillerieverein zu Köln** feierte am Samstag im Viktoriasaal unter sehr starker Beteiligung sein Stiftungsfest, das für den durch Trauerfall verhinderten Vorsitzenden Gustav Scheide dessen Stellvertreter, Oberstadtsekretär Peter Baumann, leitete. Dieser begrüßte in seiner Eröffnungsansprache zahlreiche Herren des Offizierkorps und befreundeter Kriegervereine, darunter den Bezirkskommandeur Oberst Andrae, die stellvertretenden Vorsitzenden des Regierungsbezirks- und des Kreis-Kriegerverbandes, Major von Stuckrad und Rentmeister Menzen sowie den Vorsitzenden des Neußer Kriegervereins, Stadtverordneten Lazarus, und gab dann einen kurzen Rückblick auf die Entwickelung des Vereins. Von den Mitbegründern stehen noch sieben Kameraden unter der Fahne des Vereins, der jetzt auf die stattliche Stärke von über 250 Mitgliedern angewachsen ist. Redner schloß mit der herzlichen Mahnung, dahin zu wirken, daß alle alten Schwarzkragen, die dem Verein noch fernstehen, sich diesem anschließen. Nach einem sinnigen, von Frl. Käthe Täger recht ausdrucksvoll gesprochenen Prolog begründete Oberst Andrae in kerniger Rede die Huldigung für den obersten Kriegsherrn, die in einem Kaiserlied von Gottfried Breuer begeisterten Widerhall fand, während sich auf der Bühne ein entsprechendes lebendes Bild zeigte. Rittmeister Menzen, der die Glückwünsche des Kreisverbandes überbrachte, zollte der vaterländischen und kameradschaftlichen Arbeit des Artillerievereins Worte dankbarer Anerkennung und schloß mit einem Hoch auf die sieben Mitbegründer. Im Namen des Regierungsbezirksverbandes und des Vereins ehemaliger Artilleristen wünschte Major von Stuckrad dem befreundeten Verein weiteres Blühen und Gedeihen. Zu Ehren der h. Barbara, der Schutzpatronin der Artillerie, stieg ein gemeinschaftliches Lied und ein markiges, von einer farbenprächtigen Bühnenszene begleitetes Gedicht, zu denen Georg Barthel Roths schwungvolle Poesie den Text geschrieben hatte. Der Dichter und seine vortreffliche Interpretin Frl. Lotte Klinder vom Stadttheater, ernteten brausenden Beifall. Von den weiteren Darbietungen des Abends seien erwähnt die ansprechenden Liedervorträge des Baritons Willy Krämer und des Männerchors Liederbund (Köln), die schneidigen Leistungen der Herren Jakob Schmitz und Sohn im Kunstradfahren und die fein humoristischen Duette der Herren Sinzig und Köpler. Diese, wie ein von Kameraden und Damen des Vereins sehr flott gespieltes Theaterstück Das Riesenkind entfesselten unbändige Heiterkeit. Auch Kapellmeister Hannemann mit seinem wackeren Musikkorps trug viel zum guten Gelingen des Festes bei. □

(LA) **Rhein. Kochkunstverein Gasterea, Köln, Zweigverein des Verbandes deutscher Köche** E. V. Das allgemeine Interesse, das dem Verein bei seinen Veranstaltungen entgegengebracht wird, kam auch wieder gelegentlich der Veranstaltung seines 29. Stiftungsfestes, verbunden mit einer Weihnachtsfeier, am Dienstagabend in der Lese so recht zum Ausdruck. Hr. Granzow mit seinem Orchester leitete die Feier mit Werken von Offenbach, Fall, Meister u. a. vielversprechend ein. Auf der Bühne hatten die überaus zahlreichen Gewinne zur Tombola, auf mehreren Tischen hübsch arrangiert, Aufstellung gefunden und manch wertvolle Gegenstände befanden sich darunter. Der erste Vorsitzende B. Otto-Walster begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, Ehrengäste und die Vertreter der Brudervereine und dankte allen für die Spenden von Geschenken für die Tombola. Viele Abwechselung wurden den Gästen geboten. Eine junge Künstlerin, Fräulein L. Ramacher, zeigte sich als Meisterin des Xylophons. Gesangssolisten erfreuten darauf die Festversammlung; an erster Stelle Julius Schützendorf, der in herrlichem Vortrag Prolog aus dem Bajazzo, Der Lenz von Hildach und Mein und Dein von Bohme sang. In künstlerischer Vollendung sang dann Opernsänger Christian die Gralserzählung aus Lohengrin und Hochzeitslied von Othegraven. Den Damengruß entbot Hr. P. Küster. Hierauf sprach Frau Schlagehan in klarer, ruhiger Aussprache einen dem Feste entsprechenden Prolog, dem sich die Huldigung der Göttin Gasterea anschloß. Frl. Augstein trug in wirkungsvoller Weise Die weißen Rosen vor. Wohl unstreitig die schönste Darbietung war die Weihnachtsfeier. Unter Posaunenschall und ehernem Glockenschlag erscheint der Weihnachtsengel (Frl. Ramacher), von magischem Licht umflossen, und bald hört man auf dem Xylophon das ewig schöne Stille Nacht, das vom zartesten Pianissimo des Orchesters begleitet wurde, und mehrere andere Weihnachtslieder, auf abgetönten Glöckchen vorgetragen, während ein mächtiger Christbaum in märchenhaftem Lichterglanz erstrahlte. Die Herren E. Schlimbach und Jos. Vondenhoff wurden durch Hrn. Horstmann unter Ueberreichung des Ehrendiploms zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden die Herren L. Bandau, M. Freiß und E. Steinbach ausgezeichnet. Im Laufe des Abends konnte der Vorsitzende eine ganze Anzahl von Glückwunschtelegrammen verlesen Gemeinschaftliche Lieder und Ansprachen füllten den übrigen Teil des Programms aus. Mittlerweile war es spät geworden, fast zu spät für die vielen Festteilnehmer, die kaum das Ende all des Schönen, die Tombola, abwarten konnten und bei der es manch angenehme Ueberraschung gab.

(LA) **Das Trompeterkorps Colonia,** gebildet aus Angestellten der städtischen Garten-Verwaltung, veranstaltete am Samstag in Köln-Ehrenfeld, im Restaurant Oelzner, eine Festlichkeit. Der Gründung dieses Vereins lag der Gedanke zugrunde, bei Festlichkeiten, Jubiläen und Sterbefällen der Mitglieder der städtischen Garten-Verwaltung auch eine Musikkapelle zu haben. Der großen Mühe des Dirigenten P. Pfeifer gelang es, nach kaum viermonatigen Proben, die Kapelle soweit heranzubilden, daß er es wagen durfte, seine Schüler einmal bei einer Festlichkeit auftreten zu lassen. Die Veranstaltung, die, wie bemerkt, am Samstag stattfand, hatte ein vollbesetztes Haus zu verzeichnen. Die Musikvorträge wurden durchweg flott und korrekt gespielt. Der übrige Teil des abends wurde durch Gesangsvorträge, Reden, eine Verlosung usw. ausgefüllt. Jeder Besucher des Festes wird vollauf befriedigt nach Hause gegangen sein.

:: Von Nah und Fern ::

(KV) **Eine eigenartige Tötung durch Elektrizität.** In einer Fabrik in Oerlikon bei Zürich stürzte ein junger Arbeiter, der am Dampfhammer beschäftigt war, plötzlich tot nieder. Eine auf Veranlassung der Behörden vorgenommene Sektion der Leiche ergab, daß der Mann durch Elektrizität getötet worden war, und zwar nach Angaben der Sachverständigen in folgender Weise: Der Arbeitsraum, in welchem der Verunglückte beschäftigt war, wird durch elektrische Birnen erleuchtet, deren eine in der Nähe des Dampfhammers herniederhing. Die Leitungsschnur war an den Dampfhammer angeknüpft, und ihre Sicherungsumhüllung war schadhaft. Als nun der junge Mann am Hammer arbeitete und ein glühendes Eisen auf den Amboß legte, teilte sich der elektrische Strom dem metallenen Hammer mit. Dieser leitete die Elektrizität beim Herniederfallen auf das zu schmiedende Eisen, von welchem sie auf den Körper des Verunglückten überging. Der, obwohl schwache Strom führte sofort den Tod des Verunglückten herbei.

:: Theater und Konzerte ::

(LA) **Viertes Gürzenichkonzert in Köln.**
(Mozart-Abend.)

Wie ein Stahlbad hat uns der Mozart-Abend gestärkt, den uns Steinbach im vierten Gürzenichkonzert bescherte. Es gab da zunächst eine Phantasie in F-moll aus der letzten Zeit des Meisters (Winter 1790/91), sodann eine originelle Serenata notturna aus der Salzburger Zeit für Saiteninstrumente und Pauke, die in demselben Jahre (1776) entstanden ist, wie die Haffner-Serenade, und endlich die aus Mozarts reifster Zeit stammende Messe in C-moll. Mozart schrieb sie, vom Vater dazu angehalten, im Jahre 1782 in Wien, brachte aber, als er sie im folgenden Jahre in der Peterskirche in Salzburg aufführte, nur das Kyrie, Gloria, Sanktus und Benediktus und zwei Sätze des Credo fertig mit. Man nimmt an, daß er bei der Aufführung das Fehlende und Unfertige aus früher komponierten Messen ergänzt habe. Als Mozart dann im Jahre 1785 in Wien sich zur Lieferung eines Oratoriums bereit erklärt hatte, begann er die Messesätze im Davidde penitente. Die C-moll-Messe zu vollenden, fand er nicht mehr die Stimmung. So teilte sie das Schicksal des ebenfalls unvollendet gebliebenen berühmten Requiem. Der verstorbene Dresdener Hofkapellmeister Alois Schmitt unternahm es vor nun etwa zwölf Jahren, die Messe in ihrer Originalfassung von dem büßenden David loszulösen. Was zu einer vollständigen Messe noch fehlte, holte er aus anderen Kirchenmusikstücken des Meisters (Crucifixus, Et resurrexit), baute aus, was Mozart nur skizziert hatte (Et incarnatus est), setzte Stimmen aus (Osanna), komponierte Uebergänge (Credo in unam sanctam), instrumentierte nach und gliederte das Agnus Dei als Wiederholung der Komposition des Kyrie zu den veränderten Textworten an das Ganze an, es so formal abrundend. Entspricht die Messe auch nicht durchweg unseren Begriffen von ernster Kirchenmusik, da beispielsweise dicht neben den streng polyphonen Chören äußerliche Bravourarien im italienischen Zeitgeschmack stehen, so ist die Messe doch neben dem Requiem das bedeutendste Werk, welches Mozart auf dem Gebiete der geistlichen Musik geschaffen hat. Nicht nur ist die Anlage der einzelnen Sätze breiter und selbständiger, als in den knapp gehaltenen früheren Messen, sie entfaltet auch einen größeren Reichtum an Mitteln, an Wärme und Schönheit und birgt in ihren Originalsätzen, so in dem edlen Stimmungsgehalt des Kyrie, in dem über alle Begriffe innig und tief empfundenen Doppelchor Qui tollis, in dem ergreifenden vierstimmigen Crucifixus, in der Fuge Cum sancto spiritu und in dem idyllischen Sopransolo Et incarnatus est mit der Begleitung von Flöte, Oboe und Fagott Eingebungen des echtesten Mozartschen Genius. Um auch weniger Gelungenes, bloß Formelhaftes nicht zu verschweigen, so wäre zumindest die Schlußkadenz aus der Sopranarie Et incarnatus est, dieser Bravourarie an den weltlichen Zeitgeschmack, besser fortzulassen. Aber gerade diese Kadenz traf das Publikum am entzündlichsten. Es war die einzige Stelle, an der es während der einzelnen Sätze Beifall klatschte ...

Die Aufführung unter Steinbachs befeuernder Leitung war vortrefflich. Der Chor sang fein nüanciert und entfaltete eine prachtige Klangfülle; belebt und rhythmisch bestimmt kamen die Fugen zu Gehör und das wundervare Qui tollis war ein tiefinbrünstiges Aufseufzen des ganzen Chores. Das Orchester spielte klangschön und mit feiner dynamischer Schattierung und zeigte sich im Vortrag stets im besten Einvernehmen mit dem Chorkörper. An der Orgel waltete Hr. Franz Michalek vortrefflich, wie stets. Als stilvolle Mozartsangerin bewährte sich Gertrude Foerstel aus Wien, deren angenehm stetiger Ton in den Sopransoli, besonders im Christe eleison und Et incarnatus est von feinster Wirkung war. An Ausgeglichenheit des technischen Könnens konnte Frl. Maria Peregrinus aus München, die die Mezzosopranpartie sang, sie nicht ganz erreichen. Tüchtig und gut hielt sich Hr. Franz Müller (Darmstadt) in der Tenorpartie. Dem Soloquartett des Benedictus, das mit seinen hateligen kontrapunktischen Figuren sich an ein Ensemble geschulter Mozartsänger wendet, war Hr. Kammersänger Karl Rost (Köln) eine verläßliche Baßstütze. Steinbach gab sich mit sichtlicher Begeisterung und dem vollen Einsatze seines feinen Kunstverstandes dem Werke hin, das die am Schlusse mit lebhaftem Beifall dankenden Zuhörer neu gestärkt und gehoben in ihren musikalischen Ueberzeugungen entließ.

Die eingangs vorgeführte Phantasie in F-moll gehört mit ihrer gleichtonartigen Schwester zu den Kompositionen, in denen Mozart, durch seine Handelsstudien dazu gelockt, seine Herrschaft über den gebundenen Stil erprobt. Er hat das Stück für die Orgelwalze einer Uhr geschrieben, trotzdem ist nichts Spielerisches an ihm. Alois Schmitt hat auch diese Phantasie bearbeitet und für Streichorchester und Orgel gesetzt. Das meisterlich gebaute, empfindungsvolle Werk wurde sehr schön gespielt. In der aus dem Jahre 1776 stammenden Serenata notturna für zwei Soloviolinen, -Viola und -Kontrabaß mit Streichorchester und Pauke spricht sich die ganze Musikfreudigkeit der Zeit aus. Daß man in der ganz quartettmäßig gesetzten Serenade die Kardinaltugenden Mozarts: Klarheit, Wohllaut und Formschönheit nicht vermißt, ist selbstverständlich. Man hört den Klängen förmlich an, mit welcher Lust und Freude Mozart die Serenade geschrieben hat. Von den Herren Prof. Bram-Eldering, Konzertmeister Körner, Prof. Schwartz und F. Fischer-Zeitz entzückend sauber und fein gespielt, vom Streichorchester unter Steinbach aufs diskreteste begleitet, fand die Serenade stürmischen Beifall.

(LA) **Kölner Bürgergesellschaft.** Am Sonntag, 7. Dezember, findet das vierte Abonnementskonzert statt, es wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 53. Wir verweisen auf die Anzeige.

(LA) **Wohltätigkeitskonzert.** Der M.-G.-V. Kölner Liederkreis E. V. veranstaltete am Sonntagabend im großen Saale der Bürgergesellschaft ein Konzert zu Gunsten des Wöchnerinnen-Asyls, das einen starken Besuch aufzuweisen hatte. Die Kapelle des 16. Inf.-Rgts. unter Leitung des Kgl. Musikdirektors W. Beez eröffnete das vornehm gewählte Programm mit dem Huldigungsmarsch aus Siguard Jorsolfar von E. Grieg und der sauber gespielten Ouvertüre Oberon. Der Liederkreis, unter Professor Kroegels trefflicher Leitung, gestaltete den Abend zu einem Kunstgenuß; der Verein hielt seine Chöre vom schwierigsten Kunstgesang bis zum Liede volksliederartigen Charakters sorgfältig aus, daß sie sonder Fehl geraten und legt das Schwergewicht auf einen natürlichen unausgeklügelten Vortrag. So gelang denn auch der prächtige Chor Die Weihe des Gesanges aus der Zauberflöte von W. A. Mozart und der schwierige Chor Sonnengesang von F. Nagler geradezu glänzend und Salamis, Siegesgesang der Griechen, für Männerchor und Orchester reihte sich ihnen würdig an. Auch die später vorgetragenen a cappella-Chöre von Reiter, Kroegel, Wohlgemuth und M. Neumann, verrieten Wohlklang und große Ausdrucksfähigkeit. Als Gesangssolistin war das frühere Mitglied der Kölner Oper, Frau Cecile Valnor gewonnen worden. Ihre Gesangskunst verträgt die Beleuchtung des Konzertsaales, ohne daß die Stimme und Vortragsart aufhören, ihre Bühneneigenschaften zu betonen. In der Variation über ein Thema von Mozart mit obligater Flöte von A. Adam kam die Künstlerin in ihr ureigenstes Gebiet, die Kehlfertigkeit und die ganze Pracht ihres Soprans kam hier wie auch bei den späteren Darbietungen von Fleck, Ramrath, C. Beines und R. Schumann hervorragend zur Geltung. Die mit starkem Beifall belohnte Sängerin wurde von Professor Kroegel in feinsinniger Weise begleitet. Den Schluß des Konzertes bildete der Vortrag des großangelegten Chores Lied der Matrosen aus Der fliegende Holländer mit Orchesterbegleitung von R. Wagner, den die wackere Sangerschar ob des starken Beifalls wiederholen mußte. ∞

Anerkannt vorzügliche Qualitäten

MIGNON-KAKAO SCHOKOLADE

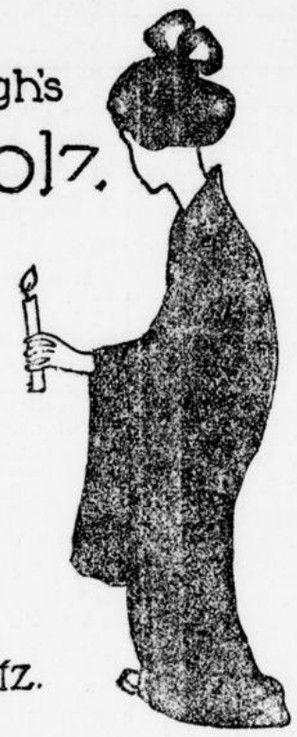
DAVID SÖHNE A.-G. HALLE a.S.

Vertreter: Ludwig Blatzheim, Köln, Hansahaus. Tel. A 1865. 0

Van den Bergh's

Cleverstolz.

Margarine



der

Butter-Ersatz.

Kraftmalzbier.

Hierdurch zur Kenntnis, daß ich den Alleinvertrieb des von mir als Spezialität gebrauten Kraftmalzbieres dem Herrn

Heinrich Hirsch, Köln, Ursulakloster 4

übertragen habe. Dieses Bier ist ein dem neuen Gesetz voll und ganz entsprechendes **echtes Malzbier** aus feinstem Material: Malz, Hopfen und Raffinade hergestellt, mit außerordentlich hohem Gehalt an Malzextrakt und sehr geringem Alkoholgehalt, daher besonders **Kranken, Schwachen, Blutarmen und stillenden Müttern** sehr zu empfehlen.

Hochachtend

Brauerei Friedr. Jrle sr., Marienborn-Siegen.

Bezugnehmend auf Vorstehendes empfehle ich mich zur prompten Lieferung des mir zum Vertrieb übertragenen

Jrle's Kraftmalzbieres

in Flaschen (Brauereifüllung) **à Flasche M. 0 18 frei Haus.**



Ferner empfehle meine übrigen von mir selbst täglich frisch abgefüllten erstklassigen

Flaschen- und Siphon-Biere

	1/1 Fl.	1/2 Fl.	5 Ltr.-Siphon
Pilsener Urquell	M. 0,48	0,25	3,25
Münchener Löwenbräu	„ 0,35	0,20	2,50
Dortmunder Aktienbräu	„ 0,25	0,14	2,—

Hochachtend 0*

Heinrich Hirsch, Bierkellerei

F. A 4407 **Ursulakloster 4** F A 4407.

Total-Ausverkauf

weg. Abbruch des Hauses

Unter Seidmacher 16

(Häuserblock am Heumarkt)

Posten Herren-**Paletots**

Stück nur 14 M (Wert bis 30 M.)

Burschen-Paletots jetzt nur 9 M (Wert bis 20 M.)

Knaben-Paletots jetzt nur 3.50 M (Wert bis 12 M.)

Knaben-Anzüge jetzt nur 3 M (Wert bis 10 M.)

Burschen-Anzüge jetzt nur 8 M (Wert bis 20 M.)

Herren-Anzüge jetzt nur 18 M (Wert bis 30 M.)

Gebr. Sommer

Köln

Unter Seidmacher 16

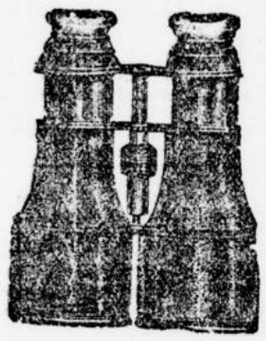
(am Heumarkt). *9

Weihnachts-Geschenke!



Grosse Auswahl in:

Barometern
Theatergläsern
Feldstechern
Brillen
Pincenez
Lorgnetten
Wetterhäuschen etc.



Heinrich Schieren, Köln, Inh. Gustav Funcke

Aeltestes optisches Geschäft, Kupfergasse 18-20. Fernspr. B578



überall käuflich.

Gross-Vertrieb und Lager: A. Goebel & Co. Köln Tel. A 2761 u. B 8833. 0*

Nur der Fachmann

ist in der Lage, Sie beim Einkauf von elektrischen Beleuchtungskörpern sachgemäß und prompt zu bedienen. Wir führen elektrische Beleuchtungskörper jeder Art und Preislage in modernster Ausführung. Die Aufstellung des Zählers wird durch uns für Sie veranlaßt und alle erforderlichen Arbeiten durch unsere geschulten Fachleute ausgeführt. Einrichtung vorhandener Gasleuchter zu Elektrisch. Aufarbeiten von alten Beleuchtungskörpern. Prompte und billigste Bedienung. Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit.

Beleuchtungshaus Schiffgen

*k **Höhle 8, 10, 12 und 14**

Eigene Werkstätte für elektrische Licht- und Kraftanlage

Gegründet 1868. Fernruf A 4305.



Runde, ovale und viereckige **Glas-glocken** in allen Grössen

Jean Wimmersberg

Nachfolger, Köln, Gr. Witschgasse 1.



Schüler-knipskarten

für die städt. Bahnen sind stets zu haben in der 2. Geschäftsstelle der Köln. Volkszeitg. und des Local-Anzeigers **Breitestr. 85.**

Geöffnet: von 8—7½ Uhr ununterbrochen.

Spezial-Sporthaus D. Jansen

Kolumbastr. 1 (früher Herzogstr. 37)



Nützlichste

Weihnachts-Geschenke

Zimmerturnapparate

Brustausdehner

in grösser Auswahl. Aerztlich empfohlen.

Turngeräte *

(Ringe, Trapez, Schaukel)

Nur solide Ware zu billigsten Preisen.

Sport- und Spielgeräte aller Art.



Versuchen Sie bitte **Webers Kalbfleisch-Sülze**

Alle Wurst- und Fleischwaren in den feinsten Qualitäten

Heinr. Weber, Metzgermeister

Tel. I 1861 Severinstr. 85 am Barbarossaplatz 59

Ia. junge

Gänse

Enten, Puter, junge Kapaunen, Ia. hiesige Hahnen, junge Tauben, Suppen- u. Frikasee-Hühner



Hasen

Hasenkeulen, -Rücken, Hasenpfeffer Pfd 80 ₰ vom ganzen Hasen, Rehschulter, -Keulen und -Rücken Feldhühner u. Fasanen empfiehlt *

Nicolaus Uhl, Steinweg 9 Fernspr. A 3787

Spezialgeschäft für Wild und Geflügel.

Offene Stellen

Wir suchen zu baldigem Eintritt für unser

Schadenbureau

und für das

Antragsbureau

je einen

zuverlässigen Beamten

mit guter Schulbildung und flottem Stil.

Ausführliche Bewerbungen erbitten wir direkt an uns.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen, Abteilung für Unfall- und Haftpflicht-Versicherung. *4

Der Chauffeur werden will, verlange kostenlose Prospekte, Ausbildung v. Leuten jeden Berufes. Tages- und Abendkurse.

Auto-Technikum „Elektra"

Verband Deutscher Chauffeurschulen

Ingenieurleitung — Kongress. kostenloser Stellennachweis Köln, **51**, Dagobertstrasse 2 und 3. Tel. A 4794. 4*

Schreiner

Katholische Erziehungsanstalt sucht bei hohem Lohn gegen sofortigen Eintritt einen tüchtigen verheirateten Schreinermeister. Nur Leute mit tadelloser Vergangenheit und guten Zeugnissen, welche mit allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten vertraut sind, wollen sich melden. Dauernde angenehme Stellung. Auch dasselbst ein tüchtiger

Schlossergehülfe

gesucht.

Offerten unter C 751 an die Geschäftsst. d. Bl. *b

Jüngerer Bureau-Beamter

von hiesiger **Generalagentur einer ersten Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** zum baldigen Eintritt gesucht.

Offerten mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen u. Gehaltsan prüchenn an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln,** u. H Z 4400. *7

Einige

Monteure und Hilfsmonteure

für Hochspannungs-Fernleitungsbau (Weitspann-System) für sofort in dauernde Beschäftigung gesucht

Rhein. Schuckert-Gesellschaft d*
Baubüro Landstuhl.

Drogen-, Chemikalien-, Mat.- und Kolonialw.-Geschäft sucht einen durchaus branchekundigen, gewandten

1. Gehülfen

sofort oder Januar.

Fr.-Offerten u. K 552 an die Geschäft. d. Köln. Local-Anzeigers.

Magazin-Verwalter

für Installations-Geschäft, mit Lagerbuchführung vertraut, zum baldigen Eintritt gesucht.

Ang. unter W. W. 4 an die Hauptvertretung Mülh im. *

Suche für mein modern eingerichtetes Kaufhaus, in dem alle nur denkbaren Artikel geführt werden, sofort einen kräftigen

Lehrjungen.

Carl Strasser, Manderfeld (Eifel).

Tüchtige

Kupferschmiede

gesucht.

van der Zypen & Charlier, G. m. b. H., **Köln-Deutz.**

Für Lichtmeß wird ein junger

Ackerknecht

von 16–17 Jahren gesucht.

* **Weiden**, Aachenerstr. 104

Ackerknechte.

2 Ackerknechte zu Lichtmeß gesucht. **Gut Bachhof** in Roggendorf, Station Worringen. *

Mehrere tüchtige b

Schlosser, Schmiede und Arbeiter stets Montagemstr Zinke, Brik.-F. C. Bellerhammer, Frechen b. Köln.

Kurz entschlossen senden Sie Ihre Adresse zur Uebernahme d. Zigarrenagentur Vergütung M. 200 p. Monat od. hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg.*

Ein älterer, durchaus selbständ.

Schlosser

sofort gesucht.

Ehrenfeld, Geisselstr. 43. *

Bäckerlehrling unter günst. Bed. ges. An Lyskirchen 18 (Ecke Filzengraben).

Erfahr. Schlossergehülfe gesucht. Elsaßstraße 40.

Köchinnen, Stützen, Küchen-, Haus-, Zweit- und Kindermädchen, Dienstmädchen aller Art vermittelt kostenlos die Abteilung für

weibl. Hauspersonal i. städt. Wohlfahrtshaus

Köln, Mauritiuswall 66, I. St. Geöffnet werktäglich 8–6 Uhr. Fernspr.-Zentr. A 6508, 6509, 6510. g

Gesucht

für einen kl. landwirtschaftlichen Betrieb in mittlerer Stadt am Rhein eine **tüchtige kathol.**

Wirtschafterin

die keine Arbeit scheut und sich kleiner, mutterloser Kinder annehmen muß.

Fr.-Offerten unt. K 550 an die Geschäftsstelle d. Köln. L.-A. v

Fräulein als Stütze

bei Familienanschluß gesucht in kl. Haushalt (Köln). Selb. muß perfekt kochen u. die Hausarbeit mit verrichten; Putzfrau vorhanden; per 1. Februar. Angeb. unt. G 870 a. d. Ann.-Stelle Luxemburgerstr. 27.

Kinderfräulein

kath., gesetzt. Alters, mit guten Zeugn., in Erzieh. u. Haushalt, Nähen erfahren. Musikkenntn. erwünscht, doch nicht Bedingung, gesucht.

Jos. Comp, Neumarkt 16.

Bess. Mädchen

aus Kalk

zu zwei Kindern im Alter von 3 u. 5 Jahren für halbe Tage gesucht. Buchforststraße 98, I *

Aeltere, annäh. 50j. einf. kath. in all Hausarb erf., unabh.

Haushälterin

von ält. Herrn aufs Land **gesucht.** Off. u. B 2581 an die Geschäftsst. d. Bl., Breitestr. 85. b

Besseres Mädchen, perfekt in allen Hausarbeiten in kleinen Herrschaftshaushalt **gesucht.**

Finger, Drosselweg 53, II.

Saub. Dienstmädchen für alle Hausarb., selbständ., sof. gesucht. Schwalbengasse 12. b

Tüchtige Papierarbeiterin gesucht. Kalk, Hauptstr. 231. *

Stellengesuche

Junger Mann, 22 J., militärrei, sucht Stellung als

Kommis od. Verkäufer

in einem Kurz-, Woll- Manuf.- u. Konfektionsgeschäfte bei freier Station im Hause. Zeugnisse vorhanden.

Gefl. Off. unt. 1784 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Chauffeur,

ledig, 28 J. alt, mit sämtl. Reparaturen vertraut, sucht Anfangsstellung Köln-Kalk, Mülheimerstr. 89, Unterhaus. b

Junger Mann, verh., sucht Stelle als

Lagerist od. Vertreter.

Gute Zeugnisse vorh. Kaution kann gestellt werden.

Offerten unter M. L. an die **Agentur A. Jacobs in Siegburg.** *

Glasmalerei.

Für 14jährigen Jungen, der Malertalent hat, zu Ostern 1914 **passende Stelle,** am liebsten in Glasmalerei, gesucht. Fr.-Off. u. K 553 a. d. Gesch. des Köln. Local-Anz.

Junger verh. zuverlässiger Mann sucht Stelle als

Kutscher

Off. u. K 15 an die Agentur A. Jacobs, Siegburg. *

Suche für meinen Sohn **Beschäftigung,** 15 Jahre alt, stadtkundig u. kann radfahren. Off. u. B 2571 Breitestr. 85. b

Gebildetes Fräulein, aus best. kath. Familie, häusl. u. einfach erzogen, im Haushalt gründl. bewand., **sucht Stelle**

als Stütze und zur Gesellschaft

am liebsten bei einzelner Dame oder in klein. fein. Haushalt mit Familienanschluß. 2*

Antwort unter Z Hauptvertr. d. Bl. in Brühl.

Aerztlich geprüfte Erstwärterin

mit besten Zeugnissen **sucht Stellung** zu Mitte Dezember oder Anfang Januar.

Fr.-Offert. unt. C 746 an die Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz.*

Herrschaftsköchin

perfekt im Kochen, Backen und Einmachen, **sucht Stellung** zum 1. Januar 1914.

Fr.-Offert. unt. K 551 an die Geschäftsst. d. Köln. Loc.-Anz.

Für 17jähr. Mädchen

wird zu sof. in ein. kath. Hause Stelle gesucht zur weit. Ausb., evt. gegen Taschengeld. Kloster od. Pfarrhaus bevorzugt

Fr.-Off. unt. B 2580 a. d. 2. Geschäftsst. Breitestraße 85. b9

Fräul., kath., Waise, wünscht in bess. H., wo Dienstmädch. vorh. **Stellung** zur weit. Ausbild. in Küche u. Haus bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Off. u. 1787 an die Gesch. d. Bl.

Suche für meine erfahrene

Erstwärterin

von Februar ab **Stelle.**

Frau Franz Casaretto, Krefeld, Südwall 80.

Hotel-Köchin 1. Kraft, **sucht Stellung in gr. Betrieb.**

Fr.-Off. u. K 554 a. d. Gesch. des Köln. Loc.-Anz.

Suche für meine Tochter, 19 J., welche d. feine u. bürg. Küche verst., St. in ruh. kath. H. Off. u. P O 2 a. d. Hauptv. Mülheim a. Rh.

Arbeitsgesuche

Jackenkleider

(Schneiderarb.), Pariser, Wiener Mode, Kostüme, Blusen Röcke, Garantie f. schicke Ausführg. zu bill. Preisen von Schneiderin angefert. **Gertrudenstr. 33.** b



Reparaturen an Nähmaschinen all. Syst. **fachgemäß und billig.**

Nippes **A. Hammer,** **Neußerstraße 186** Tel. B 9476. *

Rauch-belästigungen

beseitigt unter Garantie Burggraf, Nippes, Merheimerstr. 150. Dachdeckerei u. Bauklempnerei.

Verh. Mann, 30 J., sucht v. abds. 5 oder 6 Uhr Nebenbeschäft. gleich welcher Art.

Off. unt. B 2583 a. d. 2. Gesch. d. K. L.-A., Breitestr. 85 b

Aufpolstern! Matr. 3,4, Sofas 5,50 in u. außer d. Hause. Nur saubere u. gute Arb. **Ferd. Decker,** Michaelstr. 4. Karte genügt. b

Anstreicher-Arbeiten äuß. bill. Tapez. Rolle 25 Pf. **Rotgerberbach 46** b **Tel. B 1848.**

Buchhalter

sucht Nebenbeschäftigung für die Abendstund n.

Offert. u. 1773 a. d. Gesch. d. Bl

Bücherbeischreiben

für. diskr. durch erf. zuv. Kaufm. Off. u. B 2578 2. Gesch. Breitestr. 85.

Weißnäherin empf. sich im Anfert. besserer Damen- u. Haushal ungswäsche. Ia Empfehlungen, Hochneug. 7, I.

Aeltere Frau sucht Kunden z. Ausbessern u. Umändern v. Kleidern in und außer dem Hause. Breitestr. 102, 3. Etg.

Badeöfen werden sachgemäß und billig repariert Lütticherstr. 40, Sout.

Vor Weihn. Aufpolst. v. Matr. u. Sofas, sow. Sp. v. Gardinen u. Aufhäng. Brüsselerstr. 61, Sout.

Pelze aller Art w. bill. repariert u. modernisiert. b Hunnenrücken 1, II.

Polst.-, Tap., Dek.-Arb., Aufarb. v. Puppenstub., Schaukelpf. Pet. Hoß, Kempenerstraße 52

Tapezier.- u. Polsterarb. billigst. Rippes, Neußerstr. 210. II.

Zu vermieten

Miet-Anzeigen

bis zu 10 Zeilen für kleine Wohnungen (Angebote und Gesuche) haben im

Local-Anzeiger

in jeder Beziehung den billigsten Preis;

sie kosten bei Vorausbezahlung nur 10 Pfg. die **Kolonelzeile.** Zudem bei drei vorausbezahlten die vierte **Einrückung kostenfrei.**

Hochherrschaftl. Wohnung

Moltkestraße 125

1. Etage (zum 1. 1. 14.) 8 Zimmer, schöne große Räume, Küche mit Wandplatten u. Spind, einger. Bad, Mansarde u. Keller, Heizung, Warmwasser, elektr. Licht, Entstaubung. Parkett- u. Linoleumböden, Erker, Balkon usw. Die Wohnung ist vollständig der Neuzeit entsprechend hergerichtet. Elektrische Treppenbeleuchtung. Hausmeister im Hause

Bescheid: Bureau Moltkestr. 93. Telephon A 8292. *3

In bevorzugt. Lage

Wohnungen

in jeder Größe u. Preislage zu vermieten.

Vermietungsbüros Lindenstraße 69 und Roonstraße 30.

Fernruf A 5594.

Büros tagsüber dauernd geöffnet. 3*

Moltkestraße 89

herrschaftl. 3. Etage

(evtl zum 1. Januar), 7 Zim., Küche mit Wandplatten und Spind. einger. Bad, 2 Mansard. und Kellerabteile, Kachelöfen, Parkettböden, elektrisch. Licht, Balkon, straßenwärts u. nach der Gartenseite usw. Mit Gartenabteil. Die Wohnung wird renoviert.

Bescheid: Bureau Moltkestr. 93. Telephor A 8292. *3

Moltkestr. 99

herrschaftl. 1. Etg.

6 Zimmer, Küche mit Wandpl. und Spind, Bad, 2 Mansarden u. Kellerabteile, Erker, Kachelöfen, elektr. Licht, Linoleumbelag usw. Vollständig renov. Bescheid: Bureau Moltkestr. 93. Telephon A 8292. *3

Zollstock.

1. Etg., 2 Zimmer u. Küche, prachtvolle Wohnung; ebenso Laden m. 2 Zimmern u. Küche, preiswert zu vermieten per 1. Januar.

Theophanostraße 34.

2 Ladenlokale

nebst Wohnung in beliebt. Größe, **Alteburgerstr. 71** und **Krefelderstr. 45, billig** an zuverläss. Leute zu vermieten.

Näh. b. **Eigent. Langen,** Fürst-Pücklerstr. 6 (Tel. B 7702). **oder** b. Hausverw. **Bauer,** Krefelderstr. 4, Part. b

In unmittelbarer Nähe des Güterbahnhofs Gereon

Stallung

für 3 bis 4 Pferde Wagenremise auch als Garage verwendbar sowie 2 Zimmer sofort zu vermieten. Anfragen unter O 73 Neumarkt 3.

Souterrain Werderstraße Nr. 1,

10 helle Räume, elektr. Licht etc. für Büro u. Geschäft passend, ganz od. geteilt sof. zu vermiet. Bescheid **Bismarckstr. 18,** Hochp. Tel. A 8281. B

Nähe Justizgebäude u. Agneskirche, Blumenthalstraße 26, ist abgeschl. Unterhaus, 5 Zim., Küche, einger. Badezim., Linoleum, Gärtchen pp. sofort zu 1320 Mk. zu vermieten. Hausmeister. Besch. **Blumenthalstraße 20,** Unterhaus. B

Köln-Ehrenfeld

Hauffstraße 3

in besserem 3 Familienhause, abg. Hochp., 3 Zim., Küche, Mans., Veranda u. Bleiche z. 1. Febr. 1914 an ruh. Familie zu vermiet. Näh. Hauffstr. 1 und durch den Eigentümer Pet. Jos. Mohr, Heisterbacherrott i. Siebengebirge. b

Moltkestraße 85

Hochpart. und 1. Etage, je 5-6 Zimmer, Küche, Diele, Bad, Mansarde, feinste Innenausstatt. event. mit Stallung u. Garage, billig zu vermieten. Bescheid **F. Müller, Hansahaus Z. 16.** Tel B 2053. *

Nahe Blücherpark

in gesunder, schöner Lage, Straßenbahnlinie 20, hochherrsch. 1. Et. 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mans., Veranda, Garten, Elektr., Gas, per Jan. billig zu verm. Nußbaumerstr. 25, Neu-Ehrenfeld, Nahe Annakirche.

Brückenstraße 12, 1. und 2. Etage,

je 7 Räume, Mansarde u. Keller, 1. Etage auch für Bureau oder Geschäft geeignet, eventl. sofort zu vermieten. Bescheid dort und Korneliusstraße 2.

In Neu-Ehrenfeld

freundliche moderne Wohnung, 4 Z., Küche mit Spsk., Diele, ev. Bad usw., in Zweifamilienhaus zu vermieten.

Siemensstraße 50.

2 helle, trockene

Lagerräume,

je 110 qm, massiv gebaut, außerdem großer Schuppen. Hofraum mit Toreinfahrt, zusammen od. auch einzeln zu vermieten. Besch. Venloerstr. 306.

Fridolinstr. 47 Neu-Ehrenfeld mod. einger. Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche, Diele Kammer, Garten u. Laube, Badbenutzung. Besch. Siemensstraße 22, part. b

Nippes, Wilhelmplatz.

Abg. Etage, 8 Zimmer, Küche u. Mansarde mit all. Bequemlichkeiten ab 1. Jan. 1914 ganz oder geteilt zu verm. Bescheid Böhm, Viersenerstr. 14.

In ein. Vorort Haltest. El. kl. r. ist 1. Et. 4 Zim. b. z. verm. Zuverl. M., d. vork. Reparat mehr. Häuser selbst ausf. k., hat Vorzug. Refl. bel. ihre Adress zu senden postlag. Köln, Cäcilienstr. u. M. H. 8. b

Köln-Müngersdorf. Belvederestrasse 8A Abgeschl. 1. Etage, 5 Räume, der Neuzeit entspr., mit sch. Gart., zu verm. Besch. Unterh.

Nippes, Werkstatt

3×135 qm mit Nordlicht, 135 qm Keller, im ganzen od. geteilt zu verm. Näh. Thüringerstr. 20.

Salierring 16, 3. Etg,

Küche, Mans., Gas, 4 gr. Zim., Pr. 75 M., sofort zu vermieten. Näheres 4. Etage. b

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu verm. Venloerstr. 368, 3. Et.

Abgeschl. 1. Etage zu vermieten. B Friesenstraße 13.

Schön möbl. Zimmer 1. Et. straßenw., mit guter voll Pension, Pr. is 70 M. sof. z. vm. Im Klapperhof 1.

Schöne fl. 4. Etage mit 1 oder 2 Mans. zu verm. Bescheid Martinstr. 17, 2 Et. b

Schöne 3. Etage abg. 3 Zim., Küche, Badez. Mans. zu vermieten. Neumarkt 25 b

Maastrichterstr. 4, 3. Et. 4 Zimmer, Küche u. Mansarde, sofort zu vermieten Preis 60 M.

Nippes.

Schöne 3 Zim.-Wohn. m. Mans. zu vermieten. Eichstraße 15.

60 Maximinenstr. 60, 2te Et., Anb. 3 R. abgeschl. sof. od. spät. Besch. Thürmchenswall 61, Hochp.

2 u. 3 abg. luft. helle Zimmer zu verm. Bescheid Köln-Ossendorf, Frohnhofstr. 37A. b

Krefelderstraße 31 Moderne 2. Etage 4 Zimmer, K., Mans. zu verm.

Aubauhäuschen, 5 kl. R. 22 M. sof. z. vrm. K.-Merheim 669.

Schön möbl. Mansarde mit zwei Betten billig zu verm. Eintrachtstraße 87.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung, 1. Etg., straßenw., 28 M. Sülz, Marsiliusstr. 44. b

4. Etg., 3 Zim., 1 Spind, zu vermiet. Preis 28 Mk. **An der Linde 17.** b

Hahnenstr. 30, 2 schöne Mans.-Z. m. a. nur ält. ruh. P. z. 10 M. zu verm. B sch. das. b. Rachner.

Möbl. Zim. in anst. Hause, auch vorübergehend z. verm. **Ursulastr. 32.**

Helle luft. 2 Etage, 4 Räume, Koch- u. Leuchtg., 36 M., z. vm. Ehrenfeld, Nußbaumerstr. 21. *

2. Etage, 3 gr. Zim. (Balkon), u. gr. Küche p. 1. Jan. 1914 zu vm. Pr 800 M. **Brabanterstr. 29.** b

Elegantes möbl. Zimmer elektr. Licht, zu vermieten. b Marsilstein 26.

1. Et., 4 Zim. an ordentliche Leute zu vermieten. K.-Ehrenfeld, Stammstraße 74.

Gut möbl. Zim. in ruh. bess. Hause zu vermieten. Steinstraße 18, p.

2. Etage 3 gr. Zim. u. Mans. ganz od. get. z. verm. 33 M. K.-Riehl, Stammheimerstr. 108.

Gut möbl. Mansarde zu verm. Plankgasse 8, I. Et. b

Mbl. Zim. u. mbl. Mans. wochenw. sehr billig. Domstr. 32.

Möbl. Zimmer m. 2 Betten zu verm. Steinfeldergasse 33. b

2. Et., 2 Z. an stille Leute zu verm. Salzgasse 6.

Nippes. Schön möbl. Part.-Z. zu verm. Wilhelmstr. 19.

2 Mansarden-Zimmer zu verm. Ehrenfeld, Roßstr. 23.

1. Et., möbl. Zim. sof. zu vm. Elstergasse 28.

Möbl. Zim. bill. zu vermiet. Genterstr. 21, I., Toreing. b

1 gr. Mans. an alleinst. Pers. zu vm. Gereonsmühleng. 6.

Unterhaus zu vermieten. b Schwalbengasse 20.

Schön möbl. Z., Balk., Schreibt. preisw. z. vm. Hansaring 17, II. b

Hübsch möbl. Zim. mit Klavier zu vm. Weich erhof 13.

2 Zimmer zu vermieten. Alte Wallgasse 13.

Möbl. Mans. m. Of. in bess. Hause z. verm. Trutzenberg 47, 3. Et.

Sauber möbl. Mansarde z. vm. Zülpicherplatz 15, I. b

Mbl. Wohn- u. Schlafz. m. g. Pens. sof. 70 M. zu vrm. Friedenstr. 36

2 gr. Zim., 3. Etag., straßw. zu vermieten. Sternengasse 24.

Laden: Gemüse usw. zu vermieten. Veledastr. 18, I b

2 Zimmer an ruh. Leute zu verm. Nippes, Holbeinstr. 32.

1. Etg. 4 Räume zu verm. Alteburgerstr. 48.

2 Zim. 2. Etg. an kl. Fam. zu vermiet. Zu erfr. Paulstr. 39.

M. Zim., II., W. 2.50. Severinst. 144

2 frdl. Z. a. anst. P. z. v. Ehrenst. 51. b

2 sch. Mans. z. v. Luxemburgerstr. 86

Mietgesuche

4 Z. u. K. z. 1. Jan. ges. Pfarre St. Paul. Ang. mit Pr. u. E 92 a. d. Bez.-A. d. Bl., Elsaßstr. 34.

Zum 1. April wird

Wohnung, 4-6 R.,

oder kl. Häuschen mit gr. **Garten gesucht,** Nähe Köln, Vorgebirge oder Bonn.

Gefl. Offer. mit Preisangabe u. C 745 an die Gesch. d. Bl. *

3-5 Zimmer- Wohn. sucht jg. Ehepaar ohne Kinder, in der Nähe d. Bayenstraße, bis zu 20 Min. Entfern. Off. mit Preis u. 1772 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Suche 5 bis 6 Zimmer nebst Küche und 2 Mans.-Zimmer im Preise bis 70 M. Erwachsene Personen.

Off. u. 1775 a. d. Geschst. d. Bl.

Kleines Haus oder Unterhaus, für Kartoffelhandg. passend, nördlicher Stadtteil, von Beamten zu mieten gesucht. Angeb. u. 1783 a. d. Gesch. d. Bl.

Unterricht

Ernst Everts

Oratorien- u. Liedersänger von 1907-1912 **erster Gesanglehrer am Konservatorium** in **Elberfeld,** erteilt *

Gesang-Unterricht.

Köln, Kais.-Friedrichufer Eingang **Türmchenswall 81.**

Höherer Maschinenbauschüler erteilt

Unterricht

in Mathematik, Mechanik und techn. Zeichnen.

Erstklass. Referenzen vorhanden. Off. u. 1788 an d. Gesch. d. Bl.

Schönschreiben

Stenographie (unt. Garantie) **Maschinenschr.** für E folg. **6 Kursus 5 M.** Eintritt täglich Einzelunterr. Buchführung 10 M. Lenders, Bischofsgartenstr. 14, am Dom.

Klavierunterricht für jed. Alter, leicht u. schnellf. ert. **P. Schmitz sen.,** Sternengasse 47, III. Stunde 75 Pfg., monatl. 8–9 Stund. 6 M.

Kapitalien

Mündelsicher!

Auf meine beiden Häuser suche ich **mündelsichere 1. Hypotheken von 9000 M.** und **18 000 M. zu 4½ % Zinsen provisionsfrei** v. Selbstdarl. Ag verb Offert u. B 2482 a. d. 2. Gesch. d. Bl., Breitestr. 85. b

Bürgergesellschaft-Aktie von 1000 M. zu übertragen. Off. unt. Chiffre B 2531 an die 2. Geschäftsst. Breitestr 85. b

12000 M. auf gute 1. Hypoth. bei Notar zum Ausleihen bereit. b Off. unter B 2584 an die 2. Gesch. d. Bl., Köln, Breitestr. 85.

Hauseigentümer sucht Darlehn von 1000 M. nur vom Selbstgeber. Dreifache Sicherheit. Off. u. L 169 an die Hauptvtr. d. Bl., Ehrenfeld, Körnerstr. 3.

Tiermarkt

Pferd

für Wagen, auch für Karre, 12 Jahre, weil überzählig, billig abzugeben u. **Wagen** (hell Eich.) für Ausflug, Milchwagen geeign. Palmstr. 14. Fernspr. A 7089. b

Papagei

spricht, singt u. lacht, bill. abzug. **Nippes,** Kretzerstr. 8, Part.

Verloren-Gefunden

Ein Brillantring

Donnerstagmorgen in d. Paulstraße verl. gegangen. Geg. gute Belohn. abzug. Paulstr. 32. b

Polizeihund, männl., zugelf. Köln-Riehl, Maienkammer 1.

Kaufgesuche

Gesucht hier od. Umgeg. Wohn- o. Geschäftshaus od. sonst. günst. Objekt. Ang. nur v. Bes. bef. u. F. J. Z 4762 **Rudolf Mosse, Köln.** *

Möbel. ant. Zinn-, Kupferl., Porzell.-Fig., Kupferstiche, Oelgem. w. st. angek. Achterst. 4.

erstklassiger Spelt und gebrauchte Säcke aller kauft zu höchsten Tagespreisen Holler, Kr. Büchel 9. Anfragen erbitte in und außerhalb der Stadt. b

Gebrauchter Bücherschrank od. Bücherregal kaufen gesucht. Offerten unter E postlagernd Bettweiß. *

Vollmilch, 150 Liter tägl direkt v. Gute Jahresabschl. franko Köln ges. Off. unt. 1781 a. d. Geschst. d. Bl.

Suche einen noch tadell. Gasofen gebr. für Salon zu kaufen. Genaue Off. m. Pr. u. F 2 an d. Agentur Mauritiussteinweg 93

Klavier gebr. f. Schül. gl. Off. u. B 2556 Breitestr. 85. b

Schreibpult z. kaufen ges. Handelstr. 21, II. Neunzig

Zu verkaufen

Städt. Baustellen
an der Dagobertstraße
" Malzbüchel
" der Drachenfelsstraße
" der Lützowstraße
" Alteburger Wall
" der Bonnerstraße,
" Alteburgerstraße,
" Aachenerstraße,
" Hültzstraße,
" Vinzenz-Statz-Straße,
" Raichdorffstraße,
" Gleuelerstraße
" Straße Weyertal
" Militärring raße in Münglersdorf,
" Subbelrather- u. Lukasstraße,
" Venloer Tor,
" der Nußbaumerstraße,
" der Pallenbergstraße,
" Ginsterp ad,
" der Hackländerstraße,
" Neußerstraße,
" Merheimer Straße
" Roßbachstraße,
" Theklastraße,
" Zonser Straße,
" Deutzer Umwallungsgelände,
" der Salmstraße.
Einer Industriegelände mit Eisenbahnanschluß an der Stolbergerstraße und am Mittelpad (Deutz) zu verkaufen.
Auskunft erteilt das städtische Verkaufsbureau Stadthaus, Zimmer 219. 5*
Der Oberbürgermeister.

Zu verkaufen: Baustelle beliebiger Größe u. Ziegelland. Fr. Faßbinder, Köln-Höhenberg.

Stellmacherei, eingeh., krankheitsh. zu verkaufen oder zu verm. Off. u. 2582 a. d. Z. Gesch. Breitestr. 85. b

Etwas gebrauchte Zimmereinricht. Schweres, fast neues, 3teil. compl. Schlafzimmer, eich., mit 3 dem breit. Schrank, 2 Betten mit Matratzen, Handtuchständer, Stühle, **375 M.**, gebrauchtes 6teil. Speisezimmer, Diwan mit Anbau, Büfett, Ausziehtisch u. Lederstühlen **375 M.**, eleg. Kredenz-Küche mit Tisch und Stühlen **110 M.** Auch alles einzeln abzugeben. Gut erhalt. gebrauchte Möbel werden in Tausch genommen.
H. Hollands
Krefelderstraße 47. 7
Sonntag den ganzen Tag geöffn

Möbel.
Erstklassiges
Möbel-Engros-Haus
gibt prima süddeutsche Möbel-Ausstattungen und Einzel-Möbel auf
Ziel
ohne Preisaufschlag nicht mit Abzahlungsgeschäft zu verwechseln.
Off. u. A 244 an die Geschäftsstelle d. Bl. v*

Reformkorsette Frauengurte Leibbinden Geradehalter
Kräuterhaus Blaubach 34–

Möbel
die länger a. Lager, werd. schnell möglichst sehr billig verkauft u. zwar: Gr. Mah.-Trumeau mit Stufe, div. Kulissen-Ausziehtische, Schreibtische, Stühle, Causeusen, 1 Cancele-Diwan mit Spieg., versch. Schränke, Betten, Wasch- u. Nachtkommoden, Sofaspiegel, Teppiche, Bettvorlagen, Sessel, Kontorstühle und div. Tische.
Emil Philippi, Kreuzgasse 14, Ba am Schauspielhaus.

Gute reine Makulatur
(ganze Bogen) zu haben:
Kölner Local-Anzeiger Ztr. 4 M.
Kölnische Volksztg. Ztr. 6 M.
(Nach außerhalb 80 Pfg. Aufschlag für Verpackung pro Ztr.)
Geschäftsstelle des Kölner Local-Anzeigers, Marzellenstraße 37.

Pumpernickel
gar. ungesäuert, daher Magenkranken leicht bekömml., Paderborner Brot, sowie sämtl. ortsüblichen Backwar. empfiehlt H. Schulte-Pelkum, Bäckerei, Konditorei u. Pumpernickelbäckerei, Königsplatz 8. Tel. B 9022. b
Versand nach allen Stadtteilen.

! Pianos !
prachtvolle Modelle, weg.
Geschäftsaufgabe
ganz billig gegen Kasse.
Hohenstaufenring 23
Ecke Zülpicherplatz. *

1000 trockene Akazien-Speichen
billigst abzugeben.
Heinrich Ketter
Stellmachermeister
Hayn bei Bendorf (Rhein).

Teppiche
mit kleinen Farbfehlern
170×240 200×300 250×350
12.50 16.50 25.50
Läufer-Reste 2½–18 Meter
65 95 125 155 185 225
Hohestraße 41, 1. Etage.
Sonntag bis 7 Uhr geöffnet. b

Gehrock-
Frack- u. Smokinganzüge in jeder Preislage, auch leihweise in großer Auswahl empfiehlt
Alb. Wagner, Schneidermstr., Gertrudenstraße 37. b

Solide erstkl. eichene **Schlafzimmer** und eine feine Karolinapine-**Kücheneinrichtg.** zusammen für nur 525 M. gegen bar zu verkaufen. Die Möbel können kostenlos län ere Zeit steh. bleib. Sonntags den ganz. Tag zu besichtigen. **Heinrich Kohls,** Möbelschreiner, Dagobertstraße 41, Nähe Eigelstein.

Gasleuchter
für Hängelicht, sowie einige elektr. Leuchter spottbillig zu verkaufen. B
Breitestraße 69/71.

Treber
abzugeben.
Germania-Brauerei A.-G.
Mülheim a. Rhein. *

Wilde Kaninchen,
bratfertig, à 65 ₰ schwere Hasen, Rehragout, à 80 ₰, Rehrücken, -Keulen und -Schulter, junge Hahnen und Hühner empfiehlt **F. Emmel,** Severinstraße 144.

Nähmaschinen
erstes Fabrikat, neueste Systeme, Teilz. monatl. 5 M. Gebr. Maschinen in jed. Preisl., schon von 10 M. an. Größt. deutsch. Nähmaschin.-Lag.
Hohe Pforte 10 –. *

Ladeneinrichtungen
Ladenschränke, Regale, Theken Waagen, Gewichte, Messinggest., Glasplatten, Käsekasten Schaukasten, Lagertische, Spezereireg. imit. Käse, Spiegel.
Vor St. Martin 5. Tel. B 7056.

!! Teppiche !!
Mah.-Salon, Sofa, 2 Sess., 6 Stühl spottb. at zug. Schwalbengasse 12.

Für Wirte u. Restaurateure.
Leistungsf. Kölner Brennerei sucht noch einige Abnehmer zu kulanten Preisen.
Gefl. Off. u. B 2541 an die 2. Gesch. d. L.-A., Breitestr. 85. b

Laterna magica mit 500 Bild., 6 cm (neu 40 M.), gr. Hänn., 8 Kul., 12 Puppen (neu 35 M.). Schattentheater (neu 6,80 M.), für die Hälfte, auch einzeln zu verk. Deutz, Siegesstr 12, 3. Et.

Ein Posten
Puppen
billig zu verkaufen.
Breitestraße 69–71. B

Gelegenheitskauf. Eleg. eich. 180er Schrank, kurze Zeit gebr., m. u. Wollmatr., Daun ndeckbett. u. Kissen, 550 M. Bobstraße 32. P. Zimmermann, Schreinermstr. b

1000 dicke Briketts
6 M. frei Keller
Josef Mahlberg, Sülz,
Weyerthal 14. Telephon A 2945.*

Plateauwagen
zu verkaufen.
Buschbell Nr. 11.

Auto-Karosserie
hocheleg., 6sitz., fast neu, Fabr. Papler, spottbillig zu verkauf. Bunnenberg, Luxemburgerstr. 152

Hausbesitzer.
Prima Wasserzapfhähne a 1.5 M. Klosetts, Spülkästen, Sitze usw. sehr bill. Lager Lüttichерstr. 40.

Grammophon
fast neu, spottbillig zu verk.
Ehrenfeld, Körnerstr. 5.

400–500 Zentner
Feldmöhren
abzugeben.
Ivenshof, Merkenich.

Gas-Bade-Einrichtung
Vaillant od. Junkers, neu, 160 M., gebrauchte 90 M., 2 Jahre Garantie. Wingen, Ruhr 10, neb. Bretteistr. b

1 sch. Nßb.-Spieg., 2 dto. Stühle, 1 eich. Schreibtischsess., 2 flam. Gasherd, 1 Kinderst., Fest. (Burg) m. Zinnsold., a. Zeit., Flasch. z. vk. Ehrenfeld, Leostraße 52, I.

Prachtv. Mah.-Büf., Nßb.-Vert., Diplomat 45, mah. 1½schl. Bett, Ik. Bett 15, Kleiderschr. 1tür. 12, 2t. 17, Schlafdiwan gekost. 120 zu 65, em. Herd 17. Aquinostr. 3, Sout.

Kleiderschr., Küchenschr., Anrichte Vertiko, Betten, Waschkom., Tische, Nachtkom., Stühle, Oefen, bill. z. vk. Mauritiusw. 25, part. b

Herders Konversat.-Lexikon
neueste Ausgabe, billig abzugeben. Kurfürstenstraße 8, III. b

Gebr. Geschäftswagen
mit dazu gehörenden Bänken billig zu verkaufen.
Wwe. Zensen, Hermülheim.

Gebrauchter, gut erhaltener **Handwagen zu verkaufen.**
Kümming, Maternusstr. 4.

Prachtv. Aufsatzherd mit Kessel sehr billig abzugeben. *
Ferd. Leisten. 3 Sternengasse 32.

Rotes Plüschsofa und 2 Sessel, Pferdehaarpolst. f. nur 50 M. zu verk. Händler verbeten. Richmodstraße 9, 2. Et. b

Jagdstück, lauernde Füchse darstellend, billig zu verkaufen.
2 Unter Feltenhennen 2

Podium mit Balustrade
sehr billig zu verkaufen.
b Helenenstraße 6.

Gut erhalt. Mandoline
billig zu verkaufen.
Sülz, Luxemburgerstr. 228.

Gebr. Gasbacher und eine noch gute Nähmaschine bill. z. vk. Ehrenf. Dechenstr. 15, l. Bossenkuhl.

Pelz und Muff zu vk. Besch. Sonntag od. Montag 3–5 Uhr, Johannisstr. 64, 1 Et.

Füllofen, Junker & Ruh
sehr billig zu verkaufen
b Helenenstr. 6.

Trockener Ofen, mittelgroß, gut erhalten, billig zu verkaufen Lindenthal, Klosterstr. 4, 1. Et. b

Hochf. Salonuhr, 4 hochf. Kanar.-Hähne, 12 Einsatzb. bill. zu verk. 1 Blindgasse 4, Hof, Parterre.

Ladenfüchen Preis bis 60 M., für 3, 4, 5, 6 M. zu verkaufen. Heinsberstr. 16, III

Nähm. Sing. u. and. m. Garant. 10–90 M., auch günstig. Händl. Lag. Jahnstr. 3

Schw. Damenmantel gr. erh. f. gel. d. D. b. z. verm. Burgunderstr. 10 I.

Nähm. er kl. Fabrikate v. 10–90 M. a. u. Garantie Engrosl. u. Detail Spichernstr. 71

Schl. Nußbaum Bett mit Roßhaareinlage 30 M.
Rheinaustraße 34.

Besser. w. Frauenkragen z. verk. Rippes, Deutzerweg 16, Hth.

Einfach. Zimmerofen zu verk. Hambergerstr. 14, II. Ht.

Vermischtes

Als praktische
Weihnachts-
geschenke empf. in großer Auswahl u. nur pr. Qualitäten
C. Priel, Köln
Blaubach 8, am Waidmarkt
Tel. A 8435.
Abteilung I.
Oefen, Dauerbr. v. 6.50 an
Herde, weiß, v. 39 M. an
Wasch-, Wring- u. Mangelmaschinen, sow. **Gaskocher, Aluminium-, Nickel- und Gußkochtöpfe usw.**
Bügeleisen u. Spiritusbügeleisen, Ofenschirme, Kohlenkasten, Holzkasten u. Gebäckkasten.
Abteilung II.
Opel- u. Mars-Fahrräder
Touren- u. Luxusräder, Knaben- u. Mädchenräder.
Nähmaschinen
prima deutsches Fabrikat.
Oel-, Karbid- u. Petroleumlatern Pedale Mäntel und Schläuche. Taschenfeuerzeuge u. -Lampen etc. Kocher u. Flaschen f. Touristen, Kindernähmasch. u. Luftgewehre Koulante Bezugsbedingungen. Bitte Bestellungen an Fahrräder u. Nähmaschinen sch. jetzt vorzun.

Kaviar
hochfeinster Kaiser-Malossol u. bill. Qualitäten v. 15 M. p. Pfd. an
ff. engl. Austern
Natives-
p. 100 19 M., p. Dutz. 2.50 M.
Ia. engl. Austern
p. 100 13 M., p. Dutzd. 1.80 M.
Alle Sorten Käse
Neue Südfrüchte
Gemüse-, Obst-, Fisch- u. Fleisch-
Konserven
empfiehlt in feinster Qualität
A. Umé. Steinweg 3–5
Telephon A 403, A 1385
Hoflieferant des Thronfolg. v. Oesterr.-Ungarn.

Tapeten
Das Schönste und Neueste
18 000
Rollen Borten und Friese per Rolle 0.25–1.00 M.
sonstiger Preis 0.50–2.50 M.
100 000
Rollen Tapeten, Linkrusta, echt u. imitiert, bis zur Hälfte des sonstigen Preises.
Auch zimmerweise Abgabe.
Angebote unter E K 171 postlagernd Kön.

Maßstoffe
Musterstücke und Reste
für Herren-Anz. Meter 5,50
für Knaben-Anz. Meter 2,25
für Knab.-Palet. Meter 2,25
Kostümstoffe
140 cm Cheviot Meter 1,85
140 cm Ia. Cheviot Met. 2,25
130 cm für Hauskleid. Meter 1,25
Glockengasse 6, 1. Et.
vis-à-vis Synagoge. B7

Handschuhe
anerkannt gutes Fabrikat auch nach Maß
C. Brandes Hohest. 8 geg. d. Sternengas.

Was muß ein Mädchen v. d. Ehe wissen?
Ausführl. Werk e. Arzt. 2,50 M. Briefe u. L 161 Haupt-Post Ehrenfeld, Körnerstraße 5.

Möbeltransporte fahrt erledigt täglich nach Bonn Transportabern, billigst unter Garantie. Wilh. Müller Möbeltransport, Bonn, Reuterstraße 6. Tel. 1459. *

Ziehung am 22.–23. Dez.
Kölner Lotterie



4995 Gew. im Gesamtwerte v. Mk.
100000 Hauptgewinne
50000
10000
5000
5000
5 × 1000
Lose à 3 Mk., 11 Lose 30 Mk.
Porto u. Liste 30 Pfg. extra
empfiehlt u. versend. General-Debit
Amtenbrink
Köln a. Rh., Schildergasse 30
Auch zu haben in allen durch Plakate erkenntl. Verkaufsstellen.

Die schönsten Ulster
aus prachtvoll. Flauschstoff. herrl. Farben, 1- u. 2 eih. jetzt wegen **beend. Engrossaison**
zu 20 25 32 38 M.
Dunkle Paletots
aus Marengo, Tuch und Kammg., teils auf Seide, Satinelle, für **jede Figur richtig passend,**
18 24 30 40 M.
Durch Ersparnis der hohen Ladenmiete sind die Preise enorm billig. Feste Preise. Achten Sie **genau auf Straße u. Nummer.**
Nur
Königstraße 5
am Malzbüchel. a*

Wo kaufe ich garantiert reinen **ungefälschten**
Honig?
Imker-Vereinigung Cloppenburg 13 liefert die 10 Pfd.-Dose I. Qual zu M 8,50 franko gegen Nachnahme. Ein Versuch – dauernde Kundschaft. *7

Knaben-Ulster
ein Posten zum Ausl. 4.50
Knaben-Anzüge
ein Posten zum Ausl. 4.50
Glockeng. 6 1. Etage vis-à-vis Syn.

Abbruch.
Der Abbruch der Häuser Freiheitstraße 4, 6, 8, 10, 12, 12a und 14/16 in Cöln-Deutz, ist, beginnend am 2. Januar 1914, zu vergeben.
Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden von 8½–12 Uhr vormittags auf dem Hochbauamt, Stadthaus, Zimmer 411, IV. Stock, erteilt.
Die Verdingungsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung von 50 M. von der Hochbauabteilung, Stadthaus, Zimmer Nr. 312, verabfolgt.
Die Angebote sind verschlossen bis **Dienstag, den 16. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr,** im Stadthaus, Zimmer Nr. 411, abzugeben, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Anbieter stattfindet. g13
Cöln, den 29 Novbr. 1913.
Hochbauamt: Ritter.

Bekanntmachung.
Des Feiertages (Maria-Empfängnis) wegen findet in der Nacht von Montag auf Dienstag eine Müllabfuhr nicht statt; dagegen wird in der Nacht von Dienstag zu Mittwoch in Alt-Cöln und allen Vororten abgefahren.
g **Städt. Fuhrpark.**

Bekanntmachung.
Der Plan zur Herstellung und zum Betriebe eines Aufstellungsgleises für die städtischen Straßenbahnen in der Subbelratherstraße zwischen Everhard- und Gutenbergstraße, sowie eines Verbindungsgleises von der Subbelratherstraße nach der Gutenbergstraße, liegt gemäß § 17 des Gesetzes über Kleinbahnen u. Privatanschlußbahnen vom 28. 7. 1892 vom 6. d. M. ab auf die Dauer von 14 Tagen im Bureau der städtischen Straßenbahnen, Weißbüttengasse 35–43, Zimmer Nr. 6, zu jedermanns Einsicht offen.
Etwaige Einwendungen gegen den Plan können bis zum Ablauf der Offenlegungsfrist bei mir schriftlich eingereicht oder bei der Offenlegungsstelle mündlich zu Protokoll gegeben werden.
Cöln, den 4. Dez. 1913.
Der Oberbürgermeister
J. V.: **Klutmann.** *9

Oeffentliche Verdingung.
Für die Vergebung von rund 13150 kg Taubenfutter bei der Fortifikation Cöln für das Rechnungsjahr 914 wird Zeit auf Samstag, den 20 Dezember 1913, vormittags 10½ Uhr im Geschäftszimmer der Fortifikation Weidenbach 11, festgesetzt, woselbst Bestimmungen für Bewerbung eingesehen oder gegen 50 Pfg bezogen werden können. Postmäßig verschlossene Angebote sind bis zur festgesetzten Zeit mit Aufschrift: „Lieferung von Taubenfutter" der Fortifikation einzureichen. Proben der Futtersorten sind dem Angebot beizufügen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Verdingung.
Die Herstellung und leihweise Ueberlassung einer mit gebrauchten Steinen zu pflasternden Zufahrtstraße soll öffentlich vergeben werden. Die Angebotsvordrucke können gegen vorherige Einsendung von 1,50 M (nicht in Briefmarken), solange der Vorrat reicht, ab Montag, den 8. Dezember 1913, vom Neubaubureau Pionier-Kaserne, Boltenternstraße 39, II, bezogen werden. Ebenda liegen die sonstigen Unterlagen zur Einsicht offen.
Die Angebote sind an das vor genannte Bureau bis zum Eröffnungstermin Donnerstag, den 18. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr, einzureichen.
Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Militärbauamt I, Cöln. *r

Puppen!
ca. 3000 Stück
in größeren Posten für Wiederverkäufer, Vereine Bazare usw. sowie auch
an Private
werd. spottbillig verkauft.
Breitestr. 69/71.

Gut bürgl. **Mittag- u. Abendessen**
Eintrachtstr. 87.

Stadtverordnetenwahl.
Bei der am 3. Dezember d. J. von der 2. Abteilung der stimmberechtigten Bürger vorgenommenen engeren Wahl hat Herr Kaufmann Otto Frisch die meisten Stimmen, nämlich 353 von insgesamt 367, erhalten.
Derselbe ist demnach gemäß § 25 der Städteordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 als Mitglied der Stadtverordnetenversammlung bis Ende des Jahres 1919 gewählt.
Die von der 2. Wählerabteilung bis Ende des Jahres 1919 gewählten Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung sind somit die Herren:
Oekonomierat Fritz Bollig,
Kaufmann Theodor Kirschbaum,
Rentner Heinrich Josef Bank,
Architekt Theodor Roß und
Kaufmann Otto Frisch.
Cöln, den 4. Dezember 1913.
Der Oberbürgermeister.
*4 J. V.: Dr. Wirtzel.

Verdingung.
Für den Neubau der Volksschule am Gotenring in Deutz ist die Anfertigung der Möbel und Schuldänke in 6 Losen zu vergeben. Nähere Auskunft wird während der Geschäftsstunden vormittags von 9–12 Uhr auf dem Baubureau Gotenring 10 erteilt.
Die Verdingungsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, gegen Entrichtung von 50 Pfg. von der Hochbauabteilung, Stadthaus, Zimmer 31, verabfolgt. Die Angebote sind verschlossen bis **Freitag, den 12. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr,** im Stadthaus, Zimmer 409 abzugeben, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Anbieter stattfindet.
Cöln, den 29 November 1913.
8B **Hochbauamt: Verbeek.**

Kaffee
kostbar von Geschmack
sehr billig!
Abgabe von 1 Pfund an.
Kaffeegroßhandlung
Pfeilstr. 35



Klavierstühle
Schreibtischsessel
Konterstühle Wiener Stühle
Haushaltungsstühle
Kölns billigste Bezugsquelle.
Bündgens, Blaubach 37, Fernspr. A 5144
Möbel-, Stuhlgroßhandlung g

Heirat.
Kassenbeamter, 29 J., kath., Lebensst., pensionsber., mit Ersparn. u. spät. Verm. wünscht die Bekanntsch. einer gut kath. Dame aus guter Familie im Alter bis zu 30 J. u. mittl. Figur. Etwas Verm. erw. Anonym zwecks Verschw. zugel. *c
Offerten unter C 750 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Weihnachtswunsch!
Geb. kath. Frl., 30 J., tüchtig im Haushalt, als Erzieherin tätig, wünscht mit erf. Herrn die Mutter zu erl. d. Heirat mit Witwe (1–2 K.). Gefl. ernstgem. Zuschr. kath. Herren in gut. Position w. gefl. Offerten senden u. 1786 a. d. Geschäftsst. d. Bl. 9

Stadtverordneten-Versammlung.

(LA) **Köln**, den 5. Dezember 1913.

In der gestrigen Sitzung waren unter dem Vorsitz des Hrn. Oberbürgermeisters **Wallraf** nachstehende Stadtverordneten anwesend: Auer, Bank, Comp, Froitzheim, Giesen, Kirschbaum, Kleinsorge, Krings, Lahr, Lamertz, Maier, Maus, Mertens, Meyer, Moennig, Moritz, Mülhens, Nöcker, Oestreich, Roß, Schulte, Smeets, Thönnissen, Bau, Brügelmann, Eliel, Falk, Hagen, Holzapfel, Kyll, von Mallinckrodt, Neven DuMont, Nockher, Perthel, vom Rath, Wiethoff, Wirtgen.

Die Versammlung trat sofort in die Tagesordnung ein. Zugestimmt wurde dem Beitritt der Stadt zum Verbande für das Fortbildungsschulwesen der Versicherungsbeamten mit einem Jahresbeitrag von 20 M., ferner nachträglich der kostenfreien Ueberlassung des Gürzenichs an Hrn. Gerdtell zu einem Vortrag am 9. Oktober 1913; an den Katholischen Frauenbund am 23. Januar 1914; an den Liederkranz für den 6. Dezember 1914; nachträglich an den Männer Gesang-Verein für ein Konzert am 30. November 1913; sowie an das Fußartillerie-Regiment Nr. 7 und den Verein ehemaliger 7. Fußartilleristen zur Feier des 50 jährigen Regimentsjubiläums am 6. Juli 1914, endlich an den Verband der evangelischen Vereine von Köln und Umgegend zum 1. November 1914.

Weiter erklärte sich die Versammlung einverstanden mit dem Verkauf von Grundstücken: a. in Bockelmünd an den Eisenbahnfiskus 199 Quadratmeter zu 2 M. pro Quadratmeter, b. in Müngersdorf an die Militärverwaltung zur Vergrößerung der Luftschifferkaserne etwa 1750 Quadratmeter zu 5 M. pro Quadratmeter und 4487 Quadratmeter für Bahnanlagen zu 1,20 Mark pro Quadratmeter, c. in Poultheim 139 Quadratmeter zu 1,20 M. pro Quadratmeter an den Bahnfiskus, d. in Hermülheim etwa 300 Quadratmeter zu 4,75 M. pro Quadratmeter und 360 Quadratmeter zu 6,50 M. pro Quadratmeter, e. in Rondorf 23 000 Quadratmeter zu 2,50 M. pro Quadratmeter und ein Haus am Rondorfer Kirchweg zu 5000 M., f. in Thurn-Strunden etwa 3000 Quadratmeter zu 2 M. pro Quadratmeter.

Ferner wurde zugestimmt dem Verkauf des Hofgutes Brempterhof zu Vernich zum Preise von 322 500 M. Herr Bank wies bei dieser Gelegenheit darauf hin, daß im Kreise Euskirchen ein größeres stadtkölnisches Hofgut von einem Spekulanten angekauft und parzelliert worden sei, wobei der Verkäufer 30 Prozent verdient habe. Er bat die Verwaltung, von Fall zu Fall zu prüfen, ob nicht ein ähnliches Verfahren für die Stadt vorteilhafter sei; namentlich sei festzustellen, ob in den angrenzenden Ortschaften gutgestellte Bauern ansässig seien, die auf derartige Parzellen reflektierten. Der Vorsitzende nahm die Anregung dankend an.

Es wurden bewilligt 1500 M. zur Herrichtung des Platzes vor der Kirche St. Peter in Ehrenfeld, Ecke Subbelratherstraße und Simarplatz. Die Kirchengemeinde hat sich vertragsmäßig verpflichtet, für die Unterhaltung des Platzes jährlich 28 M. zu zahlen. Hr. Auer machte bei dieser Gelegenheit auf den schlechten Zustand der Seitenwege an den Torstraßen aufmerksam, den besonders die Bewohner der Vororte sehr unangenehm empfänden. An den Wegen gegenüber der Villa Oppenheim zu dem vorläufigen Kinderspielplatz habe man auf seine Anregung hin die Sache sehr schön ausgeführt. Der Vorsitzende versprach Prüfung der Wünsche.

Für den Einbau eines zweiten Schlingbrunnens in der Olpenerstraße an der Grenze der Gemeinden Mülheim, Pingst und Merheim wurden 500 M. bewilligt, für Kanalisierung von Teilen der Düppel-, Mülheimer- und einer Projektstraße 32 650 M.; der Erhöhung des Zuschusses für die Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung von 10 000 M. auf 12 000 M. wurde zugestimmt.

Zum Mitglied des Stadtausschusses wählte man an Stelle des verstorbenen Hrn. Brentges den früheren Besitzer des Hotel St. Paul, Hr. Rudolf Häußling. Abgegeben wurden 37 Stimmen; vier davon waren ungültig.

Die Frage der Herstellung von Kopien der nicht im städtischen Besitz befindlichen Bürgermeisterbilder soll auf Anregung des Hrn. Moritz nochmals in der Museumskommission einer Prüfung unterzogen werden. Ebenso wurde die Vorlage betr. Benennung der Realgymnasien Lindenthal und Deutz und event. des Realgymnasiums Nippes vertagt.

Die Kleinbahn Köln—Dormagen.

Die wechselvolle Vorgeschichte und ein Bild über die Linienführung der neuen Linie sowie Zweck, Kosten und Rentabilitätsberechnung haben wir bereits in Nr. 329 des Localanzeigers unseren Lesern zur Kenntnis gebracht. Darnach soll die Bahn als elektrisch betriebene Kleinbahn im Anschluß an das städtische Straßenbahnnetz, speziell Linie 7 in der Niehlerstraße, anschließen, durch den Vorort Niehl auf dessen Straßen bis zur Militärringstraße und von hier auf eigenem Bahnkörper über die Orte Merkenich, Fühlingen, Rheinkassel, Worringen, Dormagen geführt, einstweilen hinter dieser Ortschaft enden.

Hr. Beigeordneter **Klutmann** führte hierzu aus: Zunächst kommt nur Personenverkehr und die Beförderung von Stückgut in Betracht. Sobald die Konzession für die Gürtelbahn erteilt ist, wird der Frage der Ausgestaltung des Güterverkehrs mittels Dampflokomotiven näherzutreten sein. Eher sich eingehend mit der Frage des Gütertransports zu beschäftigen, erscheint nicht zweckmäßig, so lange nicht durch Konzessionserteilung der Bahncharakter der Gürtelbahn, die mit der neuen Linie eine große Verkehrslinie bildet und mit ihr zusammenzuarbeiten berufen ist, festgelegt ist. Die Freigabe der Bahn für Dampf- und elektrischen Betrieb ist bereits erfolgt.

Wenn früher die Ihnen jetzt zur Beschlußfassung vorliegende Angelegenheit nicht vorwärts kam, mag der Hauptgrund wohl in den

Schwierigkeiten

zu suchen sein, die sich dem Entwurfe der Gürtelbahn um das linksrheinische Köln entgegenstellten. Denn die Einführung dieser nördlichen Rheinuferbahn in die Stadt ohne die Möglichkeit ihres Anschlusses an einen der großen Staatsbahnhöfe für die Uebernahme der Güter hatte eine den Interessen der Beteiligten genügende Lösung niemals darstellen können. Nachdem nun aber die nördliche Hälfte der Gürtelbahn der Verwirklichung entgegengeführt, auch der neue Hafen in Niehl gesichert ist, kann der neuen Uferbahn eine erheblich großzügigere Aufgabe zugewiesen werden, als dies seither der Fall hatte sein können, da nunmehr neben der wirtschaftlichen Hebung der berührten Ortschaften durch direkten Anschluß an die Großstadt auch der Ansiedelung neuer Industrien weite Perspektiven geöffnet werden.

Daß diese Erwartung berechtigt ist, ergibt sich schon aus den bei Worringen gesicherten Industrieanlagen. Die Frechener Bahn mit ihren Anschlüssen der Braunkohlengruben, Gürtelbahn, Niehler Hafen mit Bahnhof und nördlicher Rheinuferbahn werden in Zukunft ein zusammenhängendes, sich gegenseitig ergänzendes und stützendes Bahngebiet und -Netz darstellen, das für viele Jahre für die Ansiedelung und Entwickelung der Kölner Industrie nachhaltigste Förderung in sichere Aussicht stellen wird und den Klagen über die Industrie-Ansiedelungsmisere in der näheren Umgebung Kölns und der damit begründeten Abwanderung der Industrie den Boden entziehen muß.

Der aus der Befruchtung von Handel, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft der Stadt zufließende Nutzen dürfte die

Aufwendung der erheblichen Mittel,

deren Bewilligung von Ihnen beantragt wird, rechtfertigen. Fraglos aber haben die von der neuen Linie berührten und durch diese aus ihrer, dem Hauptverkehr entrückten Lage herausgerissenen Ortschaften auf dem linken nördlichen Rheinufer den erheblich größeren Teil des Vorteils von dem Bahnbau zu erwarten. Es dürfte daher recht und billig sein, daß sich die fraglichen Gemeinden an dem in ihrem Interesse von der Stadt zu bringenden Opfer in angemessener Weise beteiligen durch Bewilligung von Zuschüssen zu den Baukosten bzw. unentgeltlicher Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens, oder durch anderweite finanzielle Beteiligung an dem Unternehmen, durch Zusammenlegung der Grundstücke im Bezirk Worringen, bei der die Ausweisung des zum Bahnbetrieb erforderlichen Grund und Bodens ermöglicht wird, ferner dadurch, daß die Gemeinden der Stadt Köln bei der Ausführung des Unternehmens in jeder Weise entgegenkommen und bestrebt sind, Schwierigkeiten, die bei den weiteren Verhandlungen nicht fehlen dürften, möglichst bald und glatt zu beseitigen. Von diesem

Entgegenkommen der Gemeinden

und sonstigen Beteiligten wird es in erster Linie abhängig gemacht werden müssen, ob die Ausführung der Bahn überhaupt kommt und ob sie bald kommt. Wenn früher die Verhandlungen mit den betreffenden Gemeinden ins Stocken gerieten und schließlich ganz aufhörten und dadurch ein gewisses Mißtrauen sich gegen die Stadt Köln hinsichtlich des Bahnbaues festgesetzt zu haben scheint, so will die Stadt Köln jetzt im festen Vertrauen auf die nunmehrige glückliche Durchführung des Bahnprojektes die erforderlichen bedeutenden Mittel bereitstellen, in der sicheren Erwartung, daß dann auch die Beteiligten eine ihren Verhältnissen entsprechende Opferwilligkeit praktisch betätigen werden. Die Kosten betragen bekanntlich 3 Mill. Mark.

Hr. **von Mallinckrodt:** Daß das Projekt zustande kommt, ist für die Stadtverwaltung wie für uns erfreulich. Wir haben damit eine große Aufgabe gelöst, indem wir große Flächen Neuland im Norden der Stadt erschließen und der Industrie zur Verfügung stellen. Den größten Vorteil haben die von der Bahn berührten Gemeinden und deren Bewohner; es tritt mit dem Bau der Bahn eine Wertsteigerung des Bodens ein; schnell kann man in die Großstadt gelangen usw. Betonen möchte ich, daß der später durch Lokomotiven aufzunehmende Güterverkehr noch weitere Kosten verursachen wird, so daß die für die Bahn zu verausgabende Summe bedeutend höher wird, als sie augenblicklich veranschlagt ist. Unter diesen Umständen müssen wir darauf bestehen, daß die Gemeinden und die Adjazenten zu den Kosten des Bahnbaues herangezogen werden; sie haben ja auch den Vorteil.

Hr. **Kirschbaum:** Es ist erfreulich, daß der Plan einer Kleinbahn nach Dormagen, der die Stadtverordnetenversammlung schon vor Jahren beschäftigt hat, nunmehr der Verwirklichung nahegerückt ist. Die Stadt Köln hat zweifelsohne ein wesentliches Interesse daran, das nördlich der Stadt zwischen dem Rhein und der Staatsbahn Köln—Neuß gelegene Gelände aufzuschließen. Der Industrie bieten sich weitere Ansiedlungsmöglichkeiten, die Kaufkraft der ländlichen Bevölkerung wird gestärkt, die Absatz-Gelegenheit der Kölner Gewerbetreibenden vermehrt. Das Hauptinteresse an dem Bau der Kleinbahn haben aber zweifelsohne die in Betracht kommenden ländlichen Gemeinden. Hier liegt die Sache ähnlich, wie südlich von Köln vor Schaffung der Rheinuferbahn. Die am Rhein gelegenen Ortschaften zwischen Köln und Bonn, die von der nächsten Eisenbahnstation meist weit entfernt liegen, kamen absolut nicht voran; erst durch die Rheinuferbahn trat ein Wandel ein, deren Bau diesen Orten zum größten Vorteil gereichte. Auch für die nördlich von Köln gelegenen Ortschaften ist mit Sicherheit zu erwarten, daß sie, wenn sie durch den Bau der geplanten Kleinbahn bessere Verkehrsmöglichkeiten erhalten, in ähnlicher Weise aufblühen und sich entwickeln werden. Ich halte es unter diesen Umständen für recht und billig, daß die in Betracht kommenden Gemeinden in irgendeiner Form zu den Kosten des Bahnbaues beitragen, wie dies ja auch seitens der Gemeinden Wahn, Bensberg und Lövenich bei dem Bau der Bahnen nach Zündorf, Bensberg und Weiden geschehen ist. Diesem Gedanken wird übrigens auch im Beschlußentwurf Ausdruck gegeben, so daß wir keinerlei Bedenken haben, denselben zuzustimmen.

Nach weiteren Bemerkungen des Hrn. **Kyll** wird dem

Beschlußentwurf,

der folgenden Wortlaut hat, zugestimmt:

Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigt grundsätzlich den Bau einer normalspurigen Kleinbahn von Köln-Niehl bis Dormagen für den elektrischen Betrieb im Anschluß an die Straßenbahn in Niehl, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne. Sie bewilligt den laut Kostenüberschlag erforderlichen Kredit von 3 000 000 M., wovon 810 000 M. aus der Anleihe 1904, in der der Betrag vorgesehen ist, und 2 190 000 M. aus einer späteren Anleihe zu decken sind. Ferner beschließt die Versammlung, daß die Verleihung des Enteignungsrechts für diese Bahn nachgesucht werde. Wegen Ergänzung oder Erweiterung der Bahnanlagen zur Einführung des Güterverkehrs sieht die Versammlung einer entsprechenden Vorlage entgegen. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den in Betracht kommenden auswärtigen Gemeinden und dem Landkreis Köln über folgende Punkte noch zu verhandeln: Bewilligung von Zuschüssen zu den Baukosten bzw. unentgeltliche Hergabe des erforderlichen Grund und Bodens, oder anderweite finanzielle Beteiligung an dem Unternehmen; Zusammenlegung der Grundstücke im Bezirk Worringen, bei der die Ausweisung des zum Bahnbetrieb erforderlichen Grund und Bodens ermöglicht wird. Von dem Ergebnis dieser Verhandlungen wird die Ausführung des Projektes wesentlich abhängig gemacht.

Der Oberbürgermeister gibt im Anschluß daran einen Ueberblick über

die finanzielle Lage der Straßenbahnen der Stadt Köln:

Das zu erwartende Betriebsergebnis gestaltet sich nach dem Voranschlage für 1914 so, daß an Einnahmen für den Wagenkilometer 36,36 Pfg. vorgesehen sind. Im Jahre 1907 betrugen die Einnahmen pro Wagenkilometer 34,38 Pfg. Von diesem Jahre an waren unsere Bemühungen, die Straßenbahnen rentabel zu gestalten, von Erfolg gekrönt. Die beiden ersten Jahre nach den Reformen waren wegen der ungünstigen wirtschaftlichen Lage wenig günstig. Im Jahre 1910/11 erzielten wir 38,90 Pfg. und im folgenden Jahre 39,54 Pfg. Von dann ab ging es aber wieder langsam bergab. 1912/13 gingen wir auf 35,66 Pfg. zurück. Der Rückgang ist wohl im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß neuerdings einzelne Straßenbahnlinien ausgebaut worden sind, die zwar den Betrieb verstärkt, aber nicht den gewünschten Verkehr erzielt haben. Allerdings steht die Verwaltung auf dem Standpunkte, daß die Straßenbahnen weniger die Aufgabe haben, den Stadtsäckel zu füllen, wenn sie auch mit dazu beitragen, als dem Verkehr und damit der Allgemeinheit zu dienen. Nichtsdestoweniger habe ich mich für verpflichtet gesehen, jetzt schon darauf aufmerksam zu machen, daß wir mit dem Straßenbahnunternehmen wieder auf einem absteigenden Ast angekommen zu sein scheinen.

In der geheimen Sitzung

wurden wiedergewählt als Ortsbezirksvorsteher: für den Bezirk 3d Peter Gau, Kaufmann, Muhlenbach 26, für den Bezirk 5b Karl Klein, Architekt, Ursulagartenstraße 27, für den Bezirk 5c Adrian Graben, Rentn., Domstraße 90, für den Bezirk 9b Leopold Emanuel, Immobilienmakler, Agrippastraße 5, für den Bezirk 9d Peter Mertens, Arzt, Blaubach 37, für den Bezirk 10c Joh. Wilh. Haensel, Baugewerkmeister, Baumstraße 3, für den Bezirk 11b Franz Bleissem, Fabrikant, Rotgerberbach 21, für den Bezirk 11c Gottlieb Söhngen, Feilenfabrikant, Pantalensmühlengasse 26, für den Bezirk 13b Peter Richrath, Kaufmann, Schaafenstraße 12, für den Bezirk 16 Friedrich Wienecke, Baumeister, Dürener Straße 140 und für den Bezirk 29b Gerhard van Thiel, Fabrikant, Niehler Straße 65/67; als Ortsbezirksvorsteher-Stellvertreter: für den Bezirk 5b Ludwig Scheidweiler, Kaufmann, Ursulagartenstraße 16, für den Bezirk 6 Wolf Lothar Oemler, Fabrikdirektor, Stolkgasse 27/29, für den Bezirk 9 Joseph Trimborn, Kaufmann, Cäcilienstraße 24/28, für den Bezirk 11c Hans Hülsmann, Generalagent, Rotgerberbach 19B, für den Bezirk 16 Peter Oebel, Kaufmann, Classen-Kappelmannstraße 41, für den Bezirk 16a Franz Wilh. Wagner, Fabrikant, Aachener Straße 356, und für den Bezirk 29b Johann Diekmann, Kunstmaler, Niehler Straße 70. Es wurden neugewählt als Ortsbezirksvorsteher: für den Bezirk 12b Karl Kuth, Kaufmann, Waisenhausgasse 29, für den 16a Anton Scherer, Ingenieur, Gleueler-straße 342, für den Bezirk 29a Fritz Nienkemper, Kaufmann, Balthasarstraße 74 (bisher Stellvertreter); als Ortsbezirksvorsteher-Stellvertreter: für den Bezirk 5c Karl Plücken, Rentner, Deutscher Ring 10, für den Bezirk 29a Heinrich Schiugen, Rentner, Lupusstraße 5; als Schiedsmann: für den Bezirk 19a Peter Schmitz, Architekt, Adolfstraße 31; als Schiedsmann-Stellverteter: für den Bezirk 10 Peter Pott jun., Dachdeckermeister, Schaafenstraße 63.

Die Versammlung fand gegen die Anstellung des wissenschaftlichen Hülfslehrers an der Oberrealschule Löhe als Oberlehrer an der Handelsrealschule, ferner des Architekten Busse, des Stationsgehülfen Franzen und des Weichenstellers Hassel nichts zu erinnern. Dem Arbeiter Klein wurde Invalidengeld, der Witwe des Maurers Mertens Witwengeld bewilligt. Der Ankauf von Grundstücken im Deutzer Industriehafen, in Rondorf und Efferen wurde genehmigt, ebenso der Ankauf einer zum Gottesweg fallenden Parzelle. Gegen die Anstellung des Stadtbaurats Heimann als Konservator sowie des Stadtbauinspektors Verbeek als Stadtbaurat wurden Einwendungen nicht erhoben. Dem Aufseher des Bades Sülz und der Warterin des Volksbades Pingst wurden Zulagen gewährt. Die Miete für die Friseurstube in der Badeanstalt Ehrenfeld wurde ermäßigt. Die Versammlung war mit der Ueberlassung des Gürzenichs sowie mit der Bewilligung eines Zuschusses an den Bund deutscher und den Verband preußischer Justizsekretäre zur Hauptversammlung 1914 einverstanden.

:: Aus der Arbeiterwelt ::

(LA) **Der Arbeiterschutz in der Ton-, Schamott- und Ziegelindustrie auf dem dritten deutschen Arbeiterkongreß.**

Auf dem in diesen Tagen in Berlin stattfindenden Kongreß der christlich-nationalen Arbeiterschaft Deutschlands kam auch der zum 31. Dezember d. J. bevorstehende Ablauf der Bundesratsverordnung zum Schutze der in Ziegeleien, Tonwarenfabriken usw. beschäftigten Arbeiter zur Sprache. Der Vorsitzende des christlichen Keram- und Steinarbeiterverbandes begründete eine von diesem Verband eingebrachte Entschließung und verwies überzeugend auf die Notwendigkeit eines besseren Schutzes der in diesen Industriezweigen beschäftigten Arbeiter. Der Kongreß faßte hierauf einstimmig nachstehende Entschließung:

> Der Kongreß richtet an den Bundesrat die Bitte, gelegentlich der Erneuerung der zum 31. Dezember ablaufenden Bundesratsverordnung vom 15. November 1903 über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Tonwaren-, Schamottefabriken usw., das Verbot der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter und Arbeiterinnen auf die Arbeiten auf den Oefen, an stauberzeugenden Zerkleinerungsmaschinen und an Walzen und Stempelpressen auszudehnen. In die neue Bundesratsverordnung sind Bestimmungen aufzunehmen, worin ein bestimmtes Höchstmaß von Hitze für die Arbeiten in den Brennöfen festgesetzt wird.

:: Gerichts-Verhandlungen ::

(LA) **Schwurgericht.**

Des Straßenraubs angeklagt waren vor den Geschworenen in Köln ein Handlanger und zwei Fabrikarbeiter. Sie hatten einem ihnen bekannten Fabrikarbeiter aus Höhenfeld, der seine Löhnung erhalten und sie mit Schnaps traktiert hatte, bei Dünnwald im Walde, in der Nähe des sogenannten Hardtweges, zu Boden gestoßen, sich auf ihn gestürzt und ihm das Portemonnaie mit 36 M. Inhalt abgenommen. Sie wurden zu zwei Jahren bis acht Monaten Gefängnis verurteilt. V

(LA) **Geschäftsverteilung beim Amtsgericht.** Die vom Präsidium des Königlichen Landgerichts festgesetzte Geschäftsverteilung für 1914 beim hiesigen Amtsgericht entspricht, abgesehen von unwesentlichen Verschiebungen und einigen Aenderungen in der Besetzung der Abteilungen, der bereits für das Jahr 1913 geltenden Fassung.

Wer kennt ihn nicht? Bei der großen Verbreitung, die er seit dreißig Jahren gefunden hat und bei dem Weltruf, den er genießt, werden nur wenige Eltern Richters Anker-Steinbaukasten nicht kennen. Unter den vielen Tausend Spielen nimmt er eine Ausnahmestellung ein und mit Recht wird ihm die Bezeichnung: „Des Kindes liebstes Spiel" beigelegt. Die vielen Dankäußerungen von Eltern und Lehrern beweisen immer von neuem, welch' hoher Wertschätzung sich Richters Anker-Steinbaukasten erfreuen. Es sollte daher niemand versäumen sich die reichillustrierte Baukasten-Preisliste von der Firma F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, kommen zu lassen. Sie wird kostenlos verschickt und gibt gleichzeitig Aufschluß über die überaus beliebten Kugelmosaik-Spiele „Meteor" und viele Geduldspiele zu sehr billigen Preisen. *o

Männer-Gesang-Verein Köln-Nippes

(Mitglied des Rheinischen Sängerbundes)

Protektor: **Se. Königl. Hoheit Fürst Wilhelm von Hohenzollern.**

Chorleiter: **Fedor Berger, Lehrer am Konservatorium in Köln.**

Gegründet 1877. „Durch das Schöne stets das Gute."

Sonntag, den 7. Dezember 1913
abends 8 Uhr, im großen Tivoli-Saale des Herrn J. Thiel, Neußerstraße 216

30. Weihnachts-Konzert

zum Besten armer Schulkinder jeglicher Konfession.

Mitwirkende:

Frl. Elfriede Krasting (Sopran), Opernsängerin, Herr Karl Rost (Bariton), Königl Kammersänger, Herr Karl Klapheck (Cello) Orchester stellt ein Teil der Kapelle des 5. Rh. Inf.-Reg. No. 65 unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters E. Lattermann.

I. Teil.

1. Ouvertüre z. Oper „Iphigenia in Aulis" v. Ch. W. v. Gluck
2. Divertissement a. d. Oper „Tannhäuser" v. R. Wagner
3. **Männerchöre:** a. „O bone Jesu" . . v. P. Palestrina
   b. „Gnädig u. Barmherzig" v. E. Grell
   für achtstimmigen Männerchor
4. **Lieder für Sopran:**
   a. Arie a. d. Oper „Der Widerspenstigen Zähmung" v. Götz
   b. „Liebesfrühling" . . . . . v. Smolian
   Frl. Elfriede Krasting, Opernsängerin
5. „Kol Nidrei", Adagio für Violoncello . v. M. Bruch
   Herr Carl Klapheck
6. **Balladen für Bariton:**
   a. „Kaiser Otto's Weihnachtsfeier" . . } v. C. Löwe
   b. „Tom der Reimer" . . . . . }
   Herr Königl. Kammersänger Karl Rost
7. **Männerchöre:**
   a. „Abendgruß" . . . . . v. H. Möskes
   b. „Eine Wiese voll weißer Margueriten" v. E. Heuser
   c. „Ich sah den Wind" . . . . . v. Fedor Berger

II. Teil

8. Fantasie a. d. Op. „Hänsel und Gretel" v. E. Humperdinck
9. **Männerchor:** Les émigrants irlandais v. F. Gevaert
   (Die irischen Auswanderer)
10. **Lieder für Sopran:**
    a. „Weihnachtslied" . . . . v. W. Berger
    b. „Ueberselig" . . . . . v. Eckert
    c. „Heimliche Aufforderung" . v. R. Strauß
    Frl. Elfriede Krasting
11. a. Puppen-Menuett aus „Gretels Weihnachtstraum" v. A. Melbo
    b. „Weihnachtsgedanken" Charakterbild v. E. Wolf
12. **Lieder für Bariton:**
    a. „Ich grolle nicht" . . . . v. R. Schumann
    b. „Der Sandträger" . . . v. A. Bungert
    c. „Mein Engel" . . . . . v. H. Möskes
    d. „Hart an der Ecke" . . . v. M. Friedland
    Herr Königl Konzertsänger Karl Rost
13. **Männerchöre:** a. „Wiegenlied" . . . v. J. Heinzen
    b. „Maienlust" . . . v. A. Krögel
    c. „Der Käfer und die Blume" v. W. H. Veit
14. „Im Spielwarenladen" . . . . . v. L. Jessel

Konzertflügel: Ibach.

III. Teil.

Fest-Ball

unter Leitung des Tanzlehrers Herrn P. Zervoß.

Der Vorstand.

Karten sind zu haben bei den Mitgliedern, im Vereinslokale Restauration Potsdamer Hof, Steinbergerstraße 14 und im Festlokale. b4*

1897 Deutzer Krieger-Kameradschaft 1913

Am Samstag, 6. Dez., abds 8½ Uhr, im Kaisersaal des Hrn. Eske, Siegburgerstraße 70,

Feier des 34. Stiftungsfestes

verbunden mit Konzert, Theater und Ball

unter gefl. Mitwirkung des **Deutzer Männergesangvereins** (Dirigent Jos. Schmeiser), der Kapelle des Pionierbataillons Nr. 7, Obermusikmeister A. Weber. **Theateraufführung** hat Hr. Direktor **Millowitsch**, Köln, übernommen. Freunde u. Gönner des Vereins sind willkommen. Die Herren Kameraden der Militärvereine sind freundlichst eingeladen. Vereinsabzeichen gilt als Ausweis. p

Der Vorstand. Der Festausschuß.



Samstag, den 6. Dezember cr.

4 Uhr | **6½ Uhr** | **9½ Uhr**

Zum ersten Male:

In hoc signo vinces

(In diesem Zeichen wirst du siegen)

Der Konstantin-Film

Zur Jubelfeier des Ediktes von Mailand

Ein Zeitgemälde in 5 Akten

von

G. Darga.

Hauptdarsteller:

Kaiser Konstantin	Herr A. Garzes
Kaiser Maximian	Herr D. Lombardi
Fausta	Frl. A. Costamagna
Konstantia	Frl. Maria Jacobini
St. Maternus	Herr M. Mariani
Helvius Brutus	Herr C. Garonne

Das Theater-Orchester ist bedeutend verstärkt. cb

Verein Künstlerhaus (e. V.)

Samstag 6 Dez., abends 8 Uhr, in den Räumen d. Zivilkasinos

Gesellschaftsabend mit Damen:

Ein heiteres Spiel St. Nikolaus im Künstlerhaus.

Gemeinschaftliches :: Abendessen ::

Künstlerische :: Vorträge ::

Tanz.

a* Der Fest-Ausschuß.

D. u. Oe. A.-V. Sektion Rheinland

Wanderung Nr. 20

am Sonntag, den 7. Dez. cr.

Abfahrt: Köln-Hbh. 8.45 v. mit Sonntagskarte (M. 1.15) nach Burscheid. In Opladen umsteigen. Weiteres im letzten Rundschreiben. c*

Der Wanderausschuß.

Westerwaldklub Köln.

Vereinsabend.
Jed. Mittwoch 8½ U.
Vereinslokal:
Hotel Bristol, Komödienstr. 10.

Sonntag, 7. Dez.: Abf. 7.25 mit S.-K. Eitorf od. 8.05 mit Eilz. (Troisdorf umsteig.) Fahrt bis Merten. Wanderung: über Bohlscheid nach Eitorf. 18 km. Gäste willkommen. p*

Kölner Eifel-Verein (E. V.)

Sonntag, den 7. Dez. 1913:

Abfahrt 8.32 Uhr Brückenrampe nach Königsforst.

Wanderung:

Königsforst, Kaiserweiher, Eichenhof, Hoffnungsthal, Lembach, Kaisereiche. 3

Eifelverein Ortsgr. Köln.

Heute, Freitag, 5. Dez., **3. Vortragsabend** im Vereinsl. **Bayer. Hof. Sonntag,** 7. Dez. Wandg.: Mehlem-Remagen. Abf. H.-B. 7.30, S.-K., Mehlem Gemeinsch. Essen. **Mittwoch,** 10. Dez. **Damenwanderung:** Rodenkirchen-Weiß. Abf. Dom Elektr. 1.30 p*

Herren-Ulster

und **Paletots**
hervorragend gute Qual zum Aussuchen
Serie I ohne Unterschr. 29.-
Serie II „ „ 35.-

Herren-Anzüge

in gleicher Güte und Preislage
Glockengasse 6, I. Etg.
vis-à-vis Synagoge. Bo

Stempel-Fabrik
Weber & Co.
Fernspr. 1779
Rotgerberbach, 33

Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Gerh. Gierling
Weyerstr. 81 Tel. B 9688
Schlachtung nur Ia. Qual.-Schweine.*7

---

85 ist die Nr. der zweiten Geschäftsstelle d. L A auf der Breitestrasse.

Opernhaus

Heute, Freitag: **Sonder-Vorstellung.**
Samstag, den 6. Dezember 1913. — 92. Ab.-Vorst. Serie D.

Martha.

Komische Oper in 4 Akten von Fr. von Flotow.
Musikalische Leitung: Walter Gaertner.
Szenische Leitung: Franz Wenglein.
Mitwirkende: Die Damen: Bidron, Grimm; die Herren: Rawson, Hoettges, Winckelshoff
Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10¼ Uhr.
Mittel-Preise.

Sonntag, den 7. Dezember 1913. — 93. Ab.-Vorst. Serie A².
Anfang 7 Uhr.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Schauspielhaus

Heute, Freitag: **Der Eroberer.** Anfang 7½ Uhr.
Samstag, den 6. Dezember 1913.

Cyrano von Bergerac.

Romantische Komödie in 5 Aufzügen von Edmond Rostand.
Inszeniert von Hans Werckmeister.
Mitwirkende: Damen: Klinder, Leithner, Gaebler, Bischoff, Becker, Teller-Habelmann; Herren: Aßmann, Würthenberger, Goetz, Dysing, Tachauer, Senden, Ekert, Majewski, Heber, Kielau, Portz, Willi, Salomon, Nitzgen, Diehl, Rutkowsky, Turrian.
Anfang 7½ Uhr. Ende ungefähr 10½ Uhr.
Mittelpreise.

Sonntag, den 7. Dezember 1913. — Nachmittags 3 Uhr
Sonder-Vorstell. f. d. Cölner Volksbildungs-Komitee

Die Hermannschlacht.

Ein Drama in 4 Aufzügen von Heinrich von Kleist.

Abends 7½ Uhr:

Die Braut von Messina
oder: Die feindlichen Brüder.

Ein Trauerspiel mit Chören (in 3 Abteilungen) von Friedrich von Schiller

---

Deutsches Theater

Direktion Hans Kubnert. Alfred W. Kames

Täglich abends 8 Uhr:

„Schneider Wibbel"

Rheinische Komödie in 5 Bildern von Hans Müller-Schlösser.
Titelrolle... Ludwig Schmitz vom Hoftheater Mannheim a. G.

Man beachte die Presseurteile auf den Plakaten

Voranzeige!

Sonntag, den 7. Dezember, vormittags 11 Uhr. **Matinee.**

Kölner Dichter u. Komponisten

Vorverkauf (ohne Aufschlag) an der Theaterkasse von 11-1 und 6-8 Uhr, sowie bei M. Cl. Martin Klosterfrau. Domkl. 3. u. b. M. Kimmelstiel & Co., Hohestraße 114. Dutzend- und 50er Karten sind im Theaterbüro erhältlich. g

---

Colosseum

Plattkölnische Bühne der

Familie Millowitsch

Heute, Freitag, den 5. cr., abends 8 Uhr, zum letzten Male:

„Filmzauber".

Samstag, den 6. cr., abends 8 Uhr, zum 1. Male:

„Ueber'n großen Teich."

Kölsch-Amerikanisches Volksstück mit Gesang und Tanz von **Adolf Pfillig.** v*



Kad-Telephon

nur

A 764, 765, 7150, 7151.

Renoviert u. eröffnet

Restaurant Erholung Köln-Deutz.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mit **Samstag,** den **6. Dez.,** obiges Restaurant übernehmen werde. Es gelangen zum Ausschank bestgepflegte Weine, **Münchener Hofbräu** (direkt vom Fass) und Dortmunder Aktien-Bier.

Gleichzeitig erlaube ich mir, auf meine **reichhaltige Küche** aufmerksam zu machen. Durch langjährige fachmännische Erfahrung im In- und Ausland bin ich in der Lage, auch den verwöhntesten Geschmack zu befriedigen.

h Hochachtungsvoll **Jean Krings,** Restaurateur.

Männer-Gesang-Verein „Germania" Lindenthal.

Dirigent: Herr **Musikdirektor Aug. Thelen.**

Sonntag, den 7. Dezember cr., abends 8½ Uhr, im Stadtwaldsaale

33. Weihnachtskonzert

zum Besten armer Schulkinder jeglicher Konfession.

Mitwirkende: **Opernsänger Vernon Stiles** (Tenor), Mitglied der hiesigen Oper, **Konzertsänger Willy Henseler** (Bariton) und die ganze Kapelle des **Flora-Orchesters,** unter persönl. Leitung des **Musikdirektors Artur Wolf.**

1. Teil.

1. Krönungsmarsch a. d. Oper: Die Folkunger von Kretschmer.
2. Freischütz-Ouvertüre von C. M. Weber.
3. Andante für Harfe und Flöte von W. A. Mozart. (Harfe: Frau Cl. Wessel, Flöte: Herr W. Rädel.)
4. Männerchöre: a) Daheim von Otto von Walden. b) Weihnachten von Reiter.
5. Troubadour, Lieder des Raoul les Preux an die Königin Jolanthe von Hoffmann (mit Orchester). (Herr Willy Henseler)
6. Capricio Italien von Tschaikowsky
7. Preislied aus der Oper Die Meistersinger von Wagner mit Orchester (Herr V. Stiles)
8. Männerchor: Thalatta von Heuser
9. Zweite ungarische Rhapsodie von Fr. Liszt.

2. Teil:

10. **Deutscher Heerbann.** Große dramatische Kantate für Solostimmen, Männerchor und Orchester von Felix Woyrsch.

3. Teil:

Fest-Ball unter Leitung des Tanzlehrers Herrn **A. Biedermann.**

Karten a 1 M.

sind in den bekannten Debitstellen sowie bei sämtlichen Mitgliedern zu haben.

Schluß des Konzerts 11½ Uhr. 8*h

Kölner Bürgergesellschaft.

Sonntag, den 7. Dezember 1913:

Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr abends.

4. Abonnements-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 5. Westfälischen Inf.-Regiments Nr. 53 unt. Leitung des Kgl. Musikdirektors Hrn. Max Granzow.

Programm:

I. Teil.

1. Beethoven-Ouvertüre . . . . Ed. Lassen
2. I. Sinfonie (Es-dur) . . . . C. Saint-Saëns a) Adagio, Allegro, b) Allegretto scherzando, c) Adagio, d) Allegro maestoso.
3. Suite für Orchester (G-dur) . . A. de Greef a) Prélude, b) Rigodon, c) Orientale, d) Springdands norvégien.

II. Teil.

4. II. Polonäse (E-dur) . . . . Fr. Liszt
5. Italienisches Gitarrenständchen . E. Scherz
6. Fantasie aus „Die Hugenotten" . G. Meyerbeer
7. Vielliebchen-Walzer aus „Gräfin Fifi" A. Chantrier

Das 5. Abonnements-Konzert findet am Sonntag, den 14. Dezember, statt. *g

Eintritt 50 Pfg. die Person.

12er Karten Mk. 5,—.

Flora.

Samstag, den 6. Dezember

nachmittags 3½ Uhr:

Nikolaus-Kinderfest

unter Leitung des Tanzlehrers Herrn **O. Guckeisen** und unter Mitwirkung des

Flora-Orchesters.

Programm:

1. Weihnachtsmusik des Flora-Orchesters
2. Grosser Umzug durch den Wintergarten
3. **Schneewittchen und die sieben Zwerge** Kindermärchen in 2 Abteilungen
4. Gemeinschaftliches Lied
5. **Weihnachtszauber** Weihnachtsmärchenspiel in 1 Akt mit Gesang und Reigentänzen
6. **Einzug des St. Nikolaus und des Knechts Ruprecht**
7. Verteilung von Prämien und Geschenken
8. Kindertänze
9. **Lebende Bilder**
   a. St. Nikolaus kommt
   b. Am heiligen Abend
10. Schlussmarsch.

Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg. Abonnenten frei.

Abonnements für 1914

gültig vom Lösungstage bis 31. Dezember 1914:

Die Hauptkarte	ℳ 20.—
Erste Zusatzkarte	ℳ 8.—
Jede weitere Zusatzkarte	ℳ 4.—
Einzelkarten (für alleinstehende Personen unter 30 Jahren)	ℳ 10.—

werden jetzt schon ausgegeben und berechtigen vom Lösungstage ab zum freien Eintritt. *h7

Mit beispiellosem Erfolg konzertiert im

City-Café

Ecke Bahnhof- und Marzellenstrasse

Kapellmeister R. Hesse

die kleine Kanone

Täglich nachm. ab 5 Uhr. Sonntags ab 4 U. nachm.

Richard Hesse muss man sehen! *7

Stadt-Garten

morgen 3½ Uhr: **Konzert.** *

Volksgarten.

Tägl. nachm. 3½ Uhr an **Streich-Konzert.** Eintritt frei.

Café-Restaurant

Rheineck

an der Marienburg

Inh. H. Dommes

Haltestelle der Elektr. Fernspr. A 6282.

Vorzügl. Café

Eigene Konditorei.

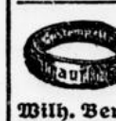
Auf der 1. Etage sep. Sälchen zur Abhaltung von Festlichkeit. u. d*

Ferd. Langen's Spezial-Haarhaus

nahe Hohestr. **Höhle 9,** nahe Hohestr.



Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für sämtl. **moderne Damen-Haararbeiten.** Anfertigung letzterer auch v. ausgekämmt. Haaren prompt und billigst. **Enormes Lager** in garantiert reinen **Naturhaarflechten** von 4.50 ℳ bis 80 ℳ. **Spezialität: Haarflechten ohn. Kordel** von **5** ℳ an eig., solide, tadellose Arbeit. **Keine Fabrikware. Haarflechten m. Kordel** von 2 ℳ an. Alle sonstigen **modernen Haararbeiten** zu ausgerechnet billigen Preisen. **Jedes Stück sowie jede Arbeit unter Garantie.** Bitte genau auf Firma und Hausnummer **Höhle 9** zu achten. 0*



Trauringe in massiv Gold, Paar 8 bis 50 ℳ. Mod. Fassons. **Wilh. Berghoff,** Breitestr. 19 direkt neben dem Mod. Theater. Vorz. d. Ann. erh. 5% Rab.

Junker & Ruh

Gasherde u. Oefen

Gebrauchte Herde und Oefen nehme in Tausch.

Jean Jven

Lindenthal

Dürenerstrasse 203.

Fernsprecher A 2853. d*

Wohltätigkeits-Gesellschaft

Fideler Reichstag

gegründet 1893.

Samstag, den 6. Dezember 1913, abends 8½ Uhr

Herren-Abend

(geschlossen, kein Weinzwang)

im Luisensaal, Ehrenstr. 18

zum Besten der Armen.

Musik: Hannemannsches Trompeter-Korps.

Gesangsvorträge: Kölner Männerchor „Concordia".

Gemeinschaftliche Lieder.

Humoristische Reden, Rezitationen und Vorträge.

Mandolinen-Klub „Mandolinata".

Grosse Verlosung!

Eintrittskarten sind zu haben durch unsere Mitglieder, sowie im Stammlokal **Franz Dominikus Schmitz, Breitestr. 101** und im **Luisensaal, Ehrenstr. 18.** b8

Gegr. 1882 **Gegr. 1882**

M.-G.-V. „Amphion", Ehrenfeld

Mitglied des Rhein. Sänger-Bundes

Dirig.: Hr. Frz. Michálek, Lehrer am Kölner Konservat.

Sonntag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, im Gesellschaftshause Leobau:

31. Stiftungsfest (geschlossen)

bestehend in **Konzert, humoristischen Vorträgen, Theater, Festball.**

Flügel: Rud. Ibach, Köln.

Karten für Einzuführende sind im Vereinslokale Leobau und bei den Mitgliedern zu haben. g

Verein zur Unterstützung dürftiger Kirchen.

Sonntag, den 7., Montag, den 8 und Dienstag, den 9. Dezemb., findet im **Vereinshause Brandenburgerstr 17**

eine Ausstellung von Paramenten

statt, zu welcher alle Mitglieder, Wohltäter und Freunde des Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden. Die Ausstellung ist an allen 3 Tagen von 10 Uhr morgens bis 6 Uhr abends geöffnet. 9 **Der Vorstand.**

Kameradsch. Verein ehem. 9. Husaren Köln

Protektor Se. Kgl. Hoheit Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg-Gotha.

Einladung zur Monatsversammlung

am **Samstag, den 6. cr., abends 8½ Uhr, mit Damen** im Vereinslokal **St. Peter,** Sternengasse.

Anschließend Lichtbildervortrag: **Eine Orientreise,** vorgeführt von Kamerad Könen.

Alle ehemaligen 9. Husaren sowie Gäste willkommen.

3* **Der Vorstand.**

Spanische Weinhalle und Weinhandlung

Malzmühle 1 **Fernruf B 1576**

Empfehle meine garantiert reine spanische Rot- und Weissweine, herb und süss.

Die Flasche inkl. Glas von 75₰ an bis 1,90 ℳ.

Großes Lager in altem

Malagawein, Sherry, Insel Madeira u. Douro Portweine von 1,80 ℳ an bis 4 ℳ.

Echt Vino Vermouth di Torino 1,60 u. 2,20 ℳ

Bordeaux-, Burgunderweine, Kognak u. Rum

— direkt importiert. —

Champagner und Schaumweine

Diverse Marken

Man verlange Preisliste.

Ein Versuch u. Weinkenner sind meine ständigen Kunden. Alle Weine werden in der Weinhalle in

a* 2/10, 4/10, 8/10 **Liter-Karaffen ausgeschenkt.**

Hay pe iodico espanol.

Konstantinfeier

der Kölner Katholiken

im grossen Saale der Bürgergesellschaft

(Eingang Appellhofplatz)

am 8. Dezember 1913, abends 8 Uhr, zur Erinnerung an die Verkündigung des Mailänder Edikts im Jahre 313

1. Begrüßung der Festversammlung durch den Vorsitzenden des Volksvereins für das katholische Deutschland, Gesamt-Bezirk Köln, Herrn Dr. Leo Schwering.
2. Prolog von Fräulein Antonie Lehmkühler; gesprochen von Herrn Nikolaus Brüls.
3. „O bone Jesu" — — — — — — — — — Palestrina. vorgetragen vom Kölner M.-G.-V. „Liederkranz", (Dirigent: Herr Musikdirektor Peter Haas).
4. Festrede des Herrn Professors Dr. Lauscher.
5. „Hoch empor" — — — — — — — — — Frz. Curti. vorgetragen vom Kölner M.-G.-V. „Liederkranz", (Dirigent: Herr Musikdirektor Peter Haas).
6. Ansprache des Hochwürdigst. Herrn Erzbischofs Dr. Felix von Hartmann und Erteilung des Segens.
7. Schlußgesang der Versammlung: Wir sind im wahren Christentum.

Die katholischen Vereine der Stadt Köln.

I. A.: Der Vorstand des Volksvereins für das kath. Deutschland, Gesamtbezirk Köln.

Dr. Leo Schwering, Vorsitzender. 29*

Zur Deckung der Unkosten wird ein Betrag von 10 Pfennig für jedes Programm erhoben.

Gesellschaft Silberkranz.

(Verheiratete Mitgl. des kathol. Gesellenvereins).

Sonntag, den 7. Dezember 1913, morgens 9 Uhr,

feierliches Hochamt zur hundertjähr. Geburtstagsfeier Vater Kolpings in der St. Cäcilienkirche.

Die Mitglieder der Gesellschaft, sowie die alten Mitglieder des katholischen Gesellenvereins sind mit ihren Familien zu dieser Feier freundlichst eingeladen zahlreich zu erscheinen

4* **Der Vorstand.**



Waren Sie zufrieden!

mit Ihrem Weihnachtseinkauf in

Uhren und Goldwaren

bei André Faure

106 Schildergasse 106

so sagen Sie es Ihren

Freunden und Bekannten.

Wer nicht zufrieden ist, komme zu mir **Selbst.**

1* Man achte auf Nr. **106.**

Die Kölner Geschäftswelt hat oft in Zuschriften an den **LA** anerkannt, daß Anzeigen in diesem sich reichlich rentieren.

Nur solide Reise Effekten u. Lederwaren!

Empfehle großartige Auswahl in

Damentaschen, prachtvolle Neuheiten, **Schultaschen u. Tornister,** nur gute Sattlerarbeit, **Mappen** in verschiedenster Ausführung, **Bügelkoffer, Handkoffer, Reisetaschen, Marktaschen, Gamaschen, Hosenträger, Portemonnaies, Zigarrenetuis, Brieftaschen** usw.

Alles n. beste Fabrikate. Billige Preise Fernr. B 2044.

Peter Mandt, Sattlermeister, Severinstraße 162A gegenüber Perlengraben p

Direkt an Haltest. d. Bickendorfer-, Merheimer-, Niehler- u. Neum.-B.

Der von unserer grossen Windthorstgedächtnisfeier her bestens bekannte Schauspieler,

Herr **Julius Werner,**

veranstaltet am

Sonntag, den 7. Dezember cr.,

nachmittags **5—7** Uhr, im grossen Saale des **Katholischen Gesellenhauses, Breitestraße,** einen

Rezitations-abend.

Da der Veranstalter Hervorragendes in seinem Fache leistet und einen **hohen Genuss** seinen Zuhörern bieten wird, laden wir alle Windthorstbundmitglieder und Gesinnungsgenossen zur Teilnahme ein.

Eintrittskarten zu 50 Pfennig à Person können beim Generalsekretariate der Windthorstbunde, Altes Ufer 47, entnommen werden. (Werden auch zugeschickt. Telephon A 7199.) xd*

Die vereinigten Kölner Windthorstbunde.